



Geschäftsbericht 2011



Die schweizerische Highlight-Gruppe ist einer der erfolgreichsten börsennotierten Medienwerte am deutschen Kapitalmarkt. Ihr Alleinstellungsmerkmal ist ein breites Produktportfolio.

Highlight Communications AG auf einen Blick (TCHF)		2011	2010
Konsolidierte Bilanz	Bilanzsumme	499.182	525.569
	Filmvermögen	154.555	175.801
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	140.711	166.039
	Finanzverbindlichkeiten	204.207	251.391
	Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	82.746	67.621
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	Umsatzerlöse	383.452	434.562
	Betriebsergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs	39.702	56.120
	Konzernergebnis (Highlight-Anteilseigner)	31.610	36.172
	Ergebnis je Aktie (CHF)	0,69	0,78
	Ergebnis je Aktie (EUR)	0,56	0,57
Konsolidierte Kapitalflussrechnung	Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	114.724	175.313
	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-76.619	-111.552
	davon Auszahlungen für Filmvermögen	-77.544	-106.844
	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-59.818	-75.810
	davon Dividendenausschüttungen	-9.722	-2.005
	Cashflow der Berichtsperiode	-22.143	-12.049
Personal	Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember	733	787

Die Unternehmen der Highlight-Gruppe konzipieren, produzieren und vermarkten weltweit bekannte Events und Premium-Formate in den Bereichen Film, Sport und Musik.

Highlight Communications AG, CH-Pratteln

Film		Sport- und Event-Marketing
100% Constantin Film AG DE-MÜNCHEN Tochtergesellschaften der Constantin Film AG Constantin Film Schweiz AG CH-BASEL	100% Highlight Communications (Deutschland) GmbH DE-MÜNCHEN Rainbow Home Entertainment AG CH-PRATTELN Rainbow Home Entertainment GmbH AT-WIEN	100% Team Holding AG CH-LUZERN T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG CH-LUZERN Team Football Marketing AG CH-LUZERN

Das Highlight-Spektrum umfasst
 Top-Kinofilme und TV-Formate, absatzstarke
 DVD-/Blu-ray-Veröffentlichungen,
 europäischen Spitzenfussball und musikalische
 Traditionsveranstaltungen.

Members of the Highlight Group

Constantin Film

 RAINBOW
HOME ENTERTAINMENT

T.E.A.M.

Kino

Die Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film AG ist Deutschlands führender Produzent und Verleiher von Kinofilmen. Mit „Wickie auf grosser Fahrt“ und „Die drei Musketiere“ brachte sie 2011 zwei der sechs besucherstärksten deutschen Produktionen in die Kinos.

Fernsehen

Im Auftrag grosser Fernsehsender im In- und Ausland produzieren einige Constantin-Tochtergesellschaften sehr erfolgreiche TV-Formate in Form von Dailies, Primetimeshows, Kriminalserien und Fernsehfilmen/Mehrteilern.

Home Entertainment

Zur bestmöglichen Verwertung der DVD-/Blu-ray-Rechte von Kinofilmen besitzt die Highlight-Gruppe eine eigene Vertriebsorganisation. In der Schweiz und in Österreich erfolgt der Vertrieb über die Rainbow Home Entertainment-Gesellschaften.

Der deutsche Markt wird von der Highlight Communications (Deutschland) GmbH in Zusammenarbeit mit Paramount Home Entertainment bearbeitet.

Die Verkaufsschlager des Jahres 2011 waren „Resident Evil: Afterlife“, „Step Up 3 - Make Your Move“ und „Konferenz der Tiere“.

Fussball

Die TEAM-Gruppe ist eine der weltweit führenden Agenturen auf dem Gebiet der globalen Vermarktung internationaler Grossveranstaltungen. Sie vermarktet exklusiv die „UEFA Champions League“, die „UEFA Europa League“ und den „UEFA Super Cup“.

Musik

Weitere attraktive Vermarktungsprojekte der TEAM-Gruppe sind der „Eurovision Song Contest“ sowie eine Marketingkooperation mit den Wiener Philharmonikern. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit vermarktet sie das „Neujahrskonzert“ und das „Sommer-nachtskonzert“ des Orchesters.

INHALT

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN	2
DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES	7
CORPORATE GOVERNANCE	9
DIE HIGHLIGHT-AKTIE	20
BERICHT ÜBER DIE LAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE	26
Geschäft und Rahmenbedingungen	28
Bericht über den Geschäftsverlauf und die Lage im SEGMENT FILM	34
Bericht über den Geschäftsverlauf und die Lage im SEGMENT SPORT- UND EVENT-MARKETING	44
Bericht über den Geschäftsverlauf und die Lage im SEGMENT ÜBRIGE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN	50
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Highlight-Gruppe	54
Personalbericht	58
Nachtragsbericht	58
Risikobericht	59
Chancenbericht	64
Prognosebericht	65
KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG	70
Konsolidierte Bilanz	72
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	74
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	75
Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals	76
Konsolidierte Kapitalflussrechnung	78
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	80
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	152
JAHRESRECHNUNG	155
Bilanz	156
Erfolgsrechnung	158
Anhang zur Jahresrechnung	159
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes und der Reserven aus Kapitaleinlagen	165
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	166

TERMINE 2012

(im Umschlag hinten)



Grusswort des Präsidenten

Operativ konnte die Highlight-Gruppe im Geschäftsjahr 2011 ihre Position als eine der führenden Mediengruppen in den Bereichen Film und Sport- und Event-Marketing weiter festigen.



- Die Constantin Film AG brachte mit „Wickie auf grosser Fahrt“ und „Die drei Musketiere“ zwei Filme in die deutschen Kinos, die jeweils mehr als eine Million Zuschauer begeisterten.
- Im deutschen Home-Entertainment-Markt konnte die Highlight-Gruppe ihre Marktposition mit absatzstarken Neueröffnungen weiter ausbauen.
- Die TEAM-Gruppe erzielte im Vermarktungsprozess der kommerziellen Rechte für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League sehr gute Resultate.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Interessenten,

das Geschäftsjahr 2011 war geprägt von Ereignissen, die zum Jahresbeginn noch nicht absehbar waren. Im März verursachte die Erdbeben- und Reaktorkatastrophe in Japan Turbulenzen an den weltweiten Kapitalmärkten und fast die gesamte zweite Jahreshälfte stand im Zeichen der europäischen Staatsschuldenkrise, die das konjunkturelle Klima deutlich eintrübte. Damit verbunden war eine starke Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro und dem US-Dollar.

In diesem Umfeld konnte die Highlight-Gruppe operativ ihre Position als eine der führenden Mediengruppen in den Bereichen Film und Sport- und Event-Marketing weiter festigen.

TEAM: Erfolgreiche Vermarktung der UEFA-Wettbewerbe

Die Aktivitäten der TEAM-Gruppe waren im Jahresverlauf in erster Linie geprägt vom Vermarktungsprozess der kommerziellen Rechte für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League (jeweils für die Spielzeiten 2012/13 bis 2014/15). Trotz des sich eintrübenden Wirtschaftsklimas ist es TEAM dabei gelungen, sehr gute Resultate zu erzielen.

Im Bereich der TV-Rechte wurden bereits mehr als 100 Abschlüsse in den unterschiedlichsten Märkten realisiert. Zusätzlich wurde bereits eine ganze Reihe von Sponsorenverträgen abgeschlossen, unter anderem mit den bewährten Partnern Heineken, UniCredit, adidas, Mastercard und Ford, die ihr Engagement in der UEFA Champions League um eine weitere Dreijahresperiode verlängert haben. Diese Ergebnisse unterstreichen die Kompetenz der TEAM-Gruppe und die hohe Attraktivität der beiden wichtigsten europäischen Klubfußball-Wettbewerbe.

Die Verhandlungen mit der Europäischen Rundfunkunion (EBU) über eine Fortsetzung der Zusammenarbeit konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Das TEAM-Mandat zur Vermarktung des Eurovision Song Contest gilt jetzt bis zum Jahr 2015 und verlängert sich automatisch um eine weitere Dreijahresperiode, wenn in diesem Zeitraum bestimmte Leistungsziele erreicht werden.

Constantin Film: Zwei Besuchermillionäre

Nach dem deutlichen Rückgang im Jahr 2010 erlebte die deutsche Kinobranche im vergangenen Jahr wieder einen Aufschwung. Ein starkes Produktangebot und die weiterhin ungebrochene Beliebtheit von 3-D-Filmen zeichneten massgeblich für diesen Erfolg verantwortlich. Die Zuschauerzahl stieg um 2,4 % an und die Einnahmen an den Kinokassen wuchsen mit einem Plus von 4,1 % sogar noch stärker. Sehr positiv entwickelte sich auch der Marktanteil deutscher Produktionen, der sich von 16,8 % auf 21,8 % erhöhte.

Zu diesem Erfolg konnten erneut einige Filme der Constantin Film AG beitragen, insbesondere die Co-Produktion „Wickie auf grosser Fahrt“. Der erste in Deutschland gedrehte 3-D-Film begeisterte bis zum Jahresende 2011 mehr als 1,7 Millionen Kinobesucher. Die mit Logan Lerman, Milla Jovovich und Matthew Macfadyen hochkarätig besetzte 3-D-Produktion „Die drei Musketiere“ konnte mit 1,2 Millionen Besuchern ebenfalls die magische Zuschauer-Millionenmarke übertreffen.

Hoch in der Publikumsgunst stand auch die internationale Constantin-Co-Produktion „Der Gott des Gemetzels“ mit den Weltstars Kate Winslet, Jodie Foster, Christoph Waltz und John C. Reilly. Ende November 2011 in den deutschen Kinos angelaufen, faszinierte das Drama bis Ende Februar 2012 schon über 815.000 Besucher. Mit allen im Jahr 2011 gestarteten Kinofilmen erreichte die Constantin Film AG einen Marktanteil von 5,9 % nach Umsatz und 5,7 % nach Zuschauern, was ihr Rang acht unter allen Verleihern im deutschen Kinomarkt sicherte.

Ein Höhepunkt aus künstlerischer Sicht war die Verleihung des Deutschen Filmpreises, bei der die Olga Film-Produktion „vincent will meer“ Anfang April 2011 als bester Film des Jahres 2010 ausgezeichnet wurde. Den Preis in der Kategorie „Beste männliche Hauptrolle“ konnte darüber hinaus der Hauptdarsteller und Drehbuchautor des Films, Florian David Fitz, entgegennehmen.

Home Entertainment: Highlight-Gruppe festigt ihre Marktposition

Der deutsche Home-Entertainment-Markt blieb im Jahr 2011 ebenfalls auf Wachstumskurs. Entscheidend dafür waren deutliche Umsatzzuwächse im Blu-ray-Segment und beim elektronischen Konsum (Electronic-Sell-Through, Video-on-Demand und Pay-per-View). Von diesem positiven Umfeld konnte auch die Highlight-Gruppe profitieren und ihre Marktposition – sowohl im Video-Kaufmarkt als auch im Verleihgeschäft – weiter ausbauen.

Garanten dieses Erfolgs waren einmal mehr die DVD- und Blu-ray-Neuveröffentlichungen von Constantin Film-Kinohits – allen voran die internationale Eigenproduktion „Resident Evil: Afterlife“. Weitere Highlights unserer Programmstaffel 2011 waren der Lizenztitel „Step Up 3 – Make Your Move“, die CGI-Co-Produktion „Konferenz der Tiere“ sowie die Jugendfilme „Freche Mädchen 2“ und „Vorstadtkrokodile 3“. Sehr erfreuliche Absatzzahlen erzielte weiterhin das bereits im Jahr 2010 veröffentlichte Roadmovie „vincent will meer“, das sich 2011 als feste Grösse im Katalog-Segment etablierte.

Neues Geschäftsfeld im Aufbau

Unter strategischen Aspekten haben wir unsere Beteiligung an der Escor Casinos & Entertainment SA durch ein öffentliches Kaufangebot auf 56,95% aufgestockt. Damit einher ging eine Neuausrichtung der Aktivitäten dieses Unternehmens, die sich derzeit in der Umsetzungsphase befindet. Zielsetzung ist dabei eine Fokussierung auf den rasant wachsenden Bereich Social Gaming.

Finanzielle Resultate von den Währungsverhältnissen beeinflusst

Im Vergleich der Durchschnittskurse der Jahre 2010 und 2011 verlor der Euro gegenüber der Schweizer Währung rund 11% und der US-Dollar sogar 15% an Wert. Auch an der Highlight-Gruppe ging diese Änderung der Währungskurse nicht spurlos vorbei.

Mit einem Konzernumsatz von 383,5 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 434,6 Mio. CHF) konnte das Umsatzziel, das wir im November 2011 aufgrund der Aufwertung des Schweizer Franken bzw. des Euro-/Dollar-Kursverfalls auf eine Bandbreite von 370 bis 400 Mio. CHF neu definiert haben, erreicht werden.

Ebenfalls im Wesentlichen währungsbedingt wurde ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 39,7 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 56,1 Mio. CHF) erreicht. Nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass ein Grossteil der Kosten im Segment Sport- und Event-Marketing in Schweizer Franken anfällt, während die Erlöse in Euro und US-Dollar generiert werden.

Auf die Anteilseigner der Highlight Communications AG entfällt für das Jahr 2011 ein Gewinnanteil von 31,6 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 36,2 Mio. CHF). Auf Basis einer Aktienanzahl von 46,1 Millionen Stück, die sich durchschnittlich im Umlauf befanden, ergibt sich daraus ein Gewinn je Aktie von 0,69 CHF (Vergleichsperiode: 0,78 CHF). Auf Euro-Basis – und somit ohne Berücksichtigung der Währungseinflüsse des abgelaufenen Geschäftsjahres – konnten wir unsere ursprüngliche Prognose zum Gewinn je Aktie in Höhe von 0,52 bis 0,54 EUR mit 0,56 EUR sogar übertreffen.

Darüber hinaus haben sich unsere Bilanzrelationen weiter verbessert: Das Eigenkapital (mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) verzeichnete einen Anstieg um 23,4 Mio. CHF auf 96,0 Mio. CHF. Die Nettoverschuldung konnten wir von 85,4 Mio. CHF auf 63,5 Mio. CHF weiter abbauen.

2012: Zuversichtlich in Abhängigkeit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen

Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht sind die Perspektiven für das Jahr 2012 – speziell im Euroraum – von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Die Highlight-Gruppe ist dennoch zuversichtlich, die anstehenden Herausforderungen zu meistern und ihre Erfolgsgeschichte fortschreiben zu können. Auf Basis der bestehenden Geschäftsfelder, eines bewährten, breit aufgestellten Geschäftsmodells sowie mit ausreichender Vorsicht und bei annähernd gleichen Wechselkursen erwarten wir für das laufende Jahr derzeit einen Konzernumsatz zwischen 370 und 390 Mio. CHF sowie einen Gewinn je Aktie in Höhe von 0,42 bis 0,44 EUR.

Im Kinoverleih setzen wir dabei auf eine Constantin-Filmstaffel, die ein gutes Dutzend Eigen-/Co-Produktionen und Lizenztitel umfasst. Sehr erfolgreich angelaufen ist Ende Januar bereits der Lizenztitel „Fünf Freunde“, der auf den Romanen von Enid Blyton basiert. Die Verfilmung der weltweit erfolgreichen Jugendbuch-Bestsellerreihe hat bislang schon mehr als 750.000 Zuschauer begeistert. Eine vergleichbare Performance erwarten wir von der Mitte März gestarteten Komödie „Türkisch für Anfänger“ sowie den 3-D-Produktionen „Step Up 4“ und „Resident Evil: Retribution“, die beide im Spätsommer bzw. Frühherbst in die deutschen Kinos kommen werden.

Das Geschäftsfeld Home Entertainment wird vor allem von den DVD- und Blu-ray-Neuveröffentlichungen der Constantin Film-Kinoerfolge des vorigen Jahres profitieren. So setzte sich beispielsweise das Mantel-und-Degen-Abenteuer „Die drei Musketiere“, das Anfang Februar auf den Markt kam, direkt an die Spitze der deutschen Verkaufs-Charts – sowohl im DVD- als auch im Blu-ray-Segment. Ähnliche Verkaufserfolge sind unter anderem von „Wickie auf grosser Fahrt“ und „Der Gott des Gemetzels“ zu erwarten.

Die Aktivitäten im Sport- und Event-Marketing werden sich einerseits weiterhin auf die Vermarktung der TV- und Sponsorenrechte für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League konzentrieren, die im Sommer 2012 abgeschlossen werden soll. Andererseits steht die organisatorische Betreuung und Abwicklung der laufenden Saison beider Wettbewerbe im Fokus, die mit den beiden Finalspielen im Mai ihren krönenden Abschluss findet. Direkt danach folgen dann der Eurovision Song Contest und das Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker.

Abschliessend möchte ich mich – auch im Namen meiner Verwaltungsratskollegen – bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Unternehmens für die geleistete Arbeit bedanken. Ihre Motivation und Einsatzbereitschaft sind wesentliche Erfolgsfaktoren der Highlight-Gruppe. Mein besonderer Dank gilt auch allen, die unser Unternehmen im vergangenen Jahr vertrauensvoll und fair begleitet haben – sei es als Aktionäre, Kunden oder Geschäftspartner. Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen und dauerhafte Werte zu schaffen.



Bernhard Burgener

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates

DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Bernhard Burgener (geb. 1957)

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates

Diplom-Kaufmann. Herr Burgener ist seit 1982 im Filmgeschäft tätig. Seine unternehmerische Laufbahn begann er 1983 mit der Gründung der Rainbow Video AG (heute: Rainbow Home Entertainment AG), Pratteln. Herr Burgener ist seit 1994 Aktionär der Highlight Communications AG und war bis 1999 Delegierter des Verwaltungsrates. Im Mai 1999 führte er das Unternehmen an die Börse und verantwortete von 1999 bis Mitte September 2008 die Geschäfte der Highlight-Gruppe als Präsident des Verwaltungsrates.

Seit September 2008 fungiert Herr Burgener erneut als Delegierter des Verwaltungsrates. Nachdem er Ende Mai 2011 von der ordentlichen Generalversammlung der Highlight Communications AG zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gewählt wurde, übt er beide Funktionen in Personalunion aus. Darüber hinaus ist Herr Burgener seit September 2008 Vorstandsvorsitzender der Constantin Medien AG und seit Januar 2009 Vorsitzender des Vorstands der Constantin Film AG.

Martin Wagner (geb. 1960)

Vizepräsident des Verwaltungsrates und Head Legal Affairs & Compliance

Rechtsanwalt. Herr Wagner ist Wirtschaftsanwalt und Partner in einer international ausgerichteten Anwaltskanzlei in Basel. Spezialisiert auf die Bereiche Aktien-, Börsen- und Medienrecht, betreut er als Senior Legal Counsel unter anderem einige börsennotierte Unternehmen in der Schweiz und im Ausland. Herr Wagner ist seit Mai 2000 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

Dr. Ingo Mantzke (geb. 1960)

Mitglied des Verwaltungsrates und Chief Investor Relations Officer

Diplom-Kaufmann. Herr Dr. Mantzke war von 1987 bis 1989 bei der BHF-BANK tätig und absolvierte danach ein zweijähriges Promotionsstipendium. Von 1991 bis 1996 war er bei der KPMG Unternehmensberatung GmbH aktiv, zuletzt als Senior Manager im Finanzdienstleistungsbereich. Anschliessend wechselte Herr Dr. Mantzke als Direktor zur Deutschen Börse AG, wo er zunächst für die Bereiche Controlling und Investor Relations zuständig war und später die Funktion des Head of Finance übernahm.

Seit Februar 1999 ist Herr Dr. Mantzke Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG. Bis November 2003 fungierte er als Chief Financial Officer der Highlight-Gruppe. Seitdem ist er unter anderem als Chief Investor Relations Officer für alle Aktivitäten des Unternehmens im Investorenbereich verantwortlich.

Antonio Arrigoni (geb. 1968)

Mitglied des Verwaltungsrates

Diplom-Wirtschaftsprüfer. Herr Arrigoni war von 1996 bis Mitte 2004 als Wirtschaftsprüfer bei der KPMG in Zürich und Miami/USA tätig. Danach wechselte er zur Highlight Communications AG, wo er als Managing Director die Position des CFO übernahm. Seit April 2008 ist Herr Arrigoni Vorstand Finanzen der Constantin Medien AG und seit Ende Mai 2008 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

René Camenzind (geb.1951)

Mitglied des Verwaltungsrates

Kaufmann. Herr Camenzind begann seine berufliche Laufbahn 1974 im Mythen Center Schwyz, dessen Geschäftsleitung er ab 1990 übernahm. 2003 wurde er zum Präsidenten des Verwaltungsrates der Mythen Center Holding AG gewählt. Seit Januar 2004 ist Herr Camenzind Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

Dr. Erwin V. Conradi (geb.1935)

Mitglied des Verwaltungsrates

Diplom-Wirtschaftsingenieur. Von 1959 bis 1971 war Herr Dr. Conradi bei IBM in New York und Düsseldorf tätig. Danach wechselte er zum Metro-Konzern, wo er als Leiter der Metro AG zu den wichtigsten Spitzenmanagern im Handelsbereich zählte. Herr Dr. Conradi ist seit Mitte 2007 Aufsichtsratsmitglied der Constantin Medien AG und seit Ende Mai 2008 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

Dr. Dieter Hahn (geb.1961)

Mitglied des Verwaltungsrates

Kaufmann. Herr Dr. Hahn wurde 1997 in die Geschäftsführung der Kirch-Gruppe berufen. Dort war er zunächst für Kommunikation und Sportrechte zuständig, bevor er 1998 stellvertretender Vorsitzender dieses Gremiums wurde. 2001 übernahm Herr Dr. Hahn als stellvertretender Vorsitzender der Kirch Holding die Bereiche Unternehmensplanung, Kommunikation und Multimedia für die gesamte Gruppe. Darüber hinaus überwachte er als Aufsichtsratsvorsitzender von Premiere und der ProSiebenSat.1 Media AG die Fernsehaktivitäten des Konzerns. Heute ist Herr Dr. Hahn Mitinhaber und Geschäftsführer der KF 15 GmbH & Co. KG. Seit Januar 2009 hat er einen Sitz im Aufsichtsrat der Constantin Medien AG und seit Ende Mai 2011 ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

Martin Hellstern (geb.1934)

Mitglied des Verwaltungsrates

Kaufmann. Seine Aktivitäten in der Medienbranche startete Herr Hellstern 1963 bei der Rialto Film AG, Zürich, die er sukzessiv zum heute grössten unabhängigen Filmunternehmen der Schweiz ausbaute. Er ist Verwaltungsrat der CineStar SA, Lugano. Seit 2003 ist Herr Hellstern Aktionär der Highlight Communications AG und seit Januar 2004 Mitglied des Highlight-Verwaltungsrates.

CORPORATE GOVERNANCE

EINLEITUNG

Die Highlight-Gruppe begrüsst die Richtlinien zur Corporate Governance, da sie die Transparenz für die Aktionäre fördern. Als Schweizer Unternehmen richtet sich die Highlight Communications AG weitgehend nach den Richtlinien der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange). Die Organisation unserer Führungsgremien entspricht den führenden „Codes of Best Practice“.

1. KONZERNSTRUKTUR

Highlight Communications AG ist eine Holdinggesellschaft mit Sitz in Pratteln/BL.

1.1 Operative Konzernstruktur

Die Highlight Communications AG und deren Gruppengesellschaften bilden die Highlight-Gruppe, in der Folge die „Highlight-Gruppe“ genannt. Die operative Struktur der Highlight-Gruppe besteht aus drei Segmenten – „Film“, „Sport- und Event-Marketing“ und „Übrige Geschäftsaktivitäten“.

1.2 Kotierte Gesellschaften

1.2.1 Highlight Communications AG

Die Highlight Communications AG mit Hauptsitz in Pratteln/BL, Schweiz, ist seit 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert. Die Aktie wird im Prime Standard geführt (ISIN: CH 000 653 9198, Wertpapier-Kenn-Nummer: 920 299, Börsenkürzel: HLG). Zum 31. Dezember 2011 betrug die Marktkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 3,45 EUR rund 159,0 Mio. EUR.

1.2.2 Escor Casinos & Entertainment SA

Die Escor Casinos & Entertainment SA mit Sitz in Düringen/FR wird seit dem 1. Juli 2011 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Highlight Communications AG einbezogen. Die Escor Casinos & Entertainment SA ist seit 1987 an der Schweizer Börse SIX notiert. Die Aktie (ISIN: CH 000 358 3256, Valorenummer: 358 325, Börsenkürzel: ESRI) wird im Main Standard geführt und gehört zu den Mid & Small Caps Swiss Shares. Zum 31. Dezember 2011 betrug die Marktkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 17,00 CHF rund 20,75 Mio. CHF.

1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Nähere Angaben zu den wichtigsten Tochtergesellschaften und zum Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG sind in Kapitel 3 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung zu finden.

1.4 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2011 waren der Highlight Communications AG folgende Aktionäre mit einem Anteil von mehr als 5% am Aktienkapital bekannt:

Constantin Medien AG	47,31%
DWS Investment GmbH	8,25%

Diverse institutionelle Anleger und Fonds sowie Privatinvestoren halten den Rest der Aktien.

Die Highlight Communications AG unterhält ein aktives Aktienrückkaufprogramm. Der Rückkauf von eigenen Anteilen erfolgt in Abhängigkeit vom Marktumfeld und der Bestand darf nach den schweizerischen Rechtsgrundlagen maximal 10% des Aktienkapitals betragen.

Im Berichtsjahr wurden 10.000 eigene Anteile zurückgekauft und keine verkauft. Zum 31. Dezember 2011 waren 1.156.567 eigene Anteile und somit 2,45% des Aktienkapitals im eigenen Bestand.

Die Transaktionen des aktuellen Rückkaufprogramms können fortlaufend auf unserer Website abgerufen werden.

1.5 Kreuzbeteiligungen

Die Constantin Medien AG hält 47,31% des Grundkapitals der Highlight Communications AG.

Die Highlight Communications AG hält bzw. kontrolliert einen Anteil von 8,72% vom Grundkapital der Constantin Medien AG. Die Aktien gelten auf Stufe Constantin Medien AG als eigene stimmrechtslose Anteile.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der Highlight Communications AG beträgt 47.250.000 CHF und ist in 47.250.000 Inhaberaktien zu je 1,00 CHF Nominalwert eingeteilt; sämtliche ausgegebenen Aktien sind voll liberiert.

2.2 Genehmigtes Kapital

Am 28. Mai 2010 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 12.750.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu 1,00 CHF innerhalb einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

2.3 Kapitalveränderungen – Änderungen des Nominalwertes

Keine.

2.4 Aktien, Partizipations- und Genussscheine

Es bestehen keine Vorzugsrechte, Partizipations- und Genussscheine.

2.5 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen der Übertragbarkeit. Die Statuten der Highlight Communications AG kennen keine Prozentklauseln beziehungsweise Eintragungsvoraussetzungen; Nominee-Eintragungen wurden nicht getätigt.

3. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die Führung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens und für die Überwachung der Konzernleitung verantwortlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates wird von den Aktionären gewählt. Der Verwaltungsrat ernennt seinen Präsidenten, den Vizepräsidenten und die verschiedenen Ausschüsse.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat setzt sich aktuell aus acht Mitgliedern zusammen. Die unten stehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2011, die Funktionen der einzelnen Mitglieder innerhalb der Highlight-Gruppe, ihre Nationalität und die wichtigsten Tätigkeiten und Interessenbindungen ausserhalb der Highlight-Gruppe:

Bernhard Burgener

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates, seit 1994 im Verwaltungsrat
Schweizer, Kaufmann, Unternehmer;
verantwortlich für die Strategie der Highlight-Gruppe, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Vorstandsvorsitzender der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland
Vorstandsvorsitzender der Constantin Film AG, München, Deutschland
Präsident des Verwaltungsrates der Constantin Film Schweiz AG, Basel, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der KONTRAPRODUKTION AG, Zürich, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Team Holding AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Team Football Marketing AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz
Verwaltungsrat der Escor Casinos & Entertainment SA, Düringen, Schweiz
Verwaltungsrat der Escor Automaten AG, Düringen, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Lechner Marmor AG, Laas, Italien
Präsident des Verwaltungsrates der Laaser Marmorindustrie GmbH, Laas, Italien
Verwaltungsrat der CBE Marmor & Handels AG, Ibach, Schweiz

Martin Wagner

Vizepräsident, seit 2000 im Verwaltungsrat
Schweizer, Rechtsanwalt; Head Legal Affairs & Compliance, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Verwaltungsrat der Constantin Film Schweiz AG, Basel, Schweiz
Verwaltungsrat der KONTRAPRODUKTION AG, Zürich, Schweiz
Vizepräsident des Verwaltungsrates der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz

Delegierter des Verwaltungsrates der Team Holding AG, Luzern, Schweiz
Delegierter des Verwaltungsrates der Team Football Marketing AG, Luzern, Schweiz
Delegierter des Verwaltungsrates der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Escor Casinos & Entertainment SA, Düringen, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Escor Automaten AG, Düringen, Schweiz
Verwaltungsrat der Handelszeitung Medien AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Axel Springer Schweiz AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Jean Frey AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Amiado Group AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Amiado Online AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Lechner Marmor AG, Laas, Italien
Verwaltungsrat der Laaser Marmorindustrie GmbH, Laas, Italien
Verwaltungsrat der CBE Marmor & Handels AG, Ibach, Schweiz
Verwaltungsrat der IWF Institut für Wirtschaftsförderung AG, Liestal, Schweiz
Verwaltungsrat der IPWR Institut für Politik, Wirtschaft und Recht AG, Basel, Schweiz
Verwaltungsrat der Pima Canyon JDS AG, Rünenberg, Schweiz

Dr. Ingo Mantzke

seit 1999 im Verwaltungsrat

Deutscher, Diplom-Kaufmann; Chief Investor Relations Officer, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Verwaltungsrat der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz

Geschäftsführender Gesellschafter der PeopleNet Verwaltungs GmbH, Königstein, Deutschland

Mitglied des Aufsichtsrates der avesco Financial Services AG, Berlin, Deutschland

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Cornerstone Verwaltungs AG, Heidelberg, Deutschland

Antonio Arrigoni

seit 2008 im Verwaltungsrat

Schweizer, lic. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüfer, nicht exekutives Mitglied;

es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Vorstand Finanzen der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland

Geschäftsführer der EM.TV Verwaltungs GmbH, Ismaning, Deutschland

Geschäftsführer der Constantin Sport GmbH, Ismaning, Deutschland

Delegierter des Verwaltungsrates der PLAZAMEDIA SWISS AG, Wollerau, Schweiz

René Camenzind

seit 2004 im Verwaltungsrat

Schweizer, Kaufmann, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;

es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Präsident des Verwaltungsrates der Mythen Center AG, Schwyz, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Mythencenter Immobilienverwaltung AG, Schwyz, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der my-regiomarkt, Schwyz, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Alpicana AG, Ingenbohl, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der RC Holding AG, Ingenbohl, Schweiz

Dr. Erwin V. Conradi

seit 2008 im Verwaltungsrat

Deutscher, Wirtschaftsingenieur, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;

es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Aufsichtsrat der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Mang Medical One AG, Essen, Deutschland

Geschäftsführer der Mang Medical One Holding GmbH, Essen, Deutschland

Präsident des Verwaltungsrates der Sensile Holding AG, Baar, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Sensile Medical AG, Hägendorf, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Sensile Pat AG, Hägendorf, Schweiz

Dr. Dieter Hahn

seit 2011 im Verwaltungsrat

Deutscher, Kaufmann, Jurist, nicht exekutives Mitglied;

es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Aufsichtsrat der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland

Geschäftsführer der KF 15 GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Geschäftsführer der KF 15 Verwaltungs GmbH, München, Deutschland

Geschäftsführer der SIRIUS SportsMedia GmbH, München, Deutschland

Aufsichtsrat der bitop AG, Witten, Deutschland

Beirat der BNK Service GmbH, München, Deutschland

Martin Hellstern

seit 2004 im Verwaltungsrat

Schweizer, Kaufmann, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;

es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Verwaltungsrat der CineStar SA, Lugano, Schweiz

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Praesens-Film AG, Zürich, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Atlantis Investment AG, Wil, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der MH Movie Holding AG, Glarus, Schweiz

Delegierter des Verwaltungsrates der Atlantic-Immobilien und Investment AG, Zürich Schweiz

Verwaltungsrat der Stella Movie SA, Comano, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Stella Finanz AG, Glarus, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Stella Investment AG, Glarus, Schweiz

Verwaltungsrat der Allied Enterprises AG, Wil, Schweiz

Vorsitzender der Geschäftsführung der MPLC Switzerland GmbH, Zürich, Schweiz

3.2 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Er wird in der Regel auf der ordentlichen Generalversammlung und jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt. Die Wiederwahl ist jederzeit möglich.

3.3 Interne Organisation

3.3.1 Konstituierung und Aufgabenteilung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Der Verwaltungsrat ist das oberste Gremium der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet den Präsidenten, den Vizepräsidenten sowie den Sekretär. Er erlässt das Organisationsreglement, welches letztmals am 28. August 2007 revidiert wurde.

3.3.2 Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat tagt mindestens einmal pro Quartal. Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat viermal.

3.3.3 Ausschüsse

Mit Beschluss der Verwaltungsratssitzung vom 2. Juni 2005 setzte der Verwaltungsrat ein Audit Committee, bestehend aus den Verwaltungsräten Bernhard Burgener (Vorsitz), René Camenzind und Martin Hellstern, ein.

An der Sitzung vom 2. Juni 2005 beschloss der Verwaltungsrat zur Festlegung der Entschädigung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung die Bildung eines Compensation Committees, bestehend aus den Verwaltungsräten René Camenzind, Martin Hellstern und Bernhard Burgener (Vorsitz).

3.4 Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Verwaltungsrates sind im Organisationsreglement vom 28. August 2007 geregelt.

3.5 Interne Steuerungs- und Kontrollinstrumente

Das Management-Informationssystem der Highlight-Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Quartalsweise werden die Geschäftsabschlüsse (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Diese Zahlen werden pro Segment und für die Gruppe konsolidiert und zusammengefasst. Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen. Der Chief Financial Officer informiert den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsverlauf und die Entwicklung der relevanten Kennzahlen. Ein gruppenweites internes Kontrollsystem (IKS) wurde implementiert und dokumentiert. Das Internal Audit stellt eine periodische Bewertung und Aktualisierung des IKS in den wesentlichen Gruppengesellschaften sicher und prüft dessen Wirksamkeit. Externe Kontrollinstrumente bestehen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern.

4. GESCHÄFTSLEITUNG

Die folgenden Angaben reflektieren den Stand zum 31. Dezember 2011.

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

4.1.1 Konzernleitung

Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates

Schweizer Bürger, verantwortlich für die Strategie der Gruppe, gründete 1983 die Rainbow Home Entertainment AG (ehemals Rainbow Video AG), Pratteln. Seit 1994 Aktionär, bis 2011 Delegierter des Verwaltungsrates, seit 2011 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates.

Martin Wagner, Vizepräsident des Verwaltungsrates, Head Legal Affairs & Compliance

Schweizer Bürger, verantwortlich für sämtliche Rechtsbelange der Gruppe, Partner und Wirtschaftsanwalt in einer international ausgerichteten Anwaltskanzlei in Basel, betreut verschiedene börsennotierte Unternehmen in der Schweiz und im Ausland, seit 2000 Mitglied des Verwaltungsrates.

Dr. Ingo Mantzke, Mitglied des Verwaltungsrates, Chief Investor Relations Officer

Deutscher Staatsbürger, verantwortlich für Investor Relations der Highlight-Gruppe, war Finanzchef und Direktor der Gruppe Deutsche Börse, seit 1999 Mitglied des Verwaltungsrates.

Peter von Büren, Managing Director, Chief Financial Officer, Leiter IT und Human Resources

Schweizer Bürger, Kaufmann, seit 1994 diverse Management-Tätigkeiten in der Highlight-Gruppe, seit 1999 Mitglied der Konzernleitung.

Dr. Paul Graf, Managing Director, Head Mergers & Acquisitions und Generalsekretär des Verwaltungsrates

Schweizer Bürger, Kaufmann, war Geschäftsführer Electronics bei Ciba Specialty Chemicals, seit 2000 Mitglied der Konzernleitung.

4.1.2 TEAM (Segment Sport- und Event-Marketing)

Martin Wagner, Delegate of the Board

Schweizer Bürger, Rechtsanwalt, seit 2002 Verwaltungsrat der Team Holding AG, T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG und Team Football Marketing AG, seit 2010 Delegierter der Verwaltungsrates.

Simon Thomas, CEO

Neuseeländischer und Schweizer Staatsbürger, Jurist und MBA, Anwaltstätigkeit in England, 1995 bis 1997 Manager Legal bei TEAM, anschliessend Marketing Manager bei NIKE Australien sowie Manager Football Operations und Senior TV Manager beim Organisationskomitee der Olympischen Sommerspiele in Sydney, seit 2001 wieder bei TEAM als Managing Director Television & Event, seit 2011 CEO.

David Tyler, Managing Director Business Affairs

Britischer Staatsbürger, Rechtsanwalt, 1995 bis 1997 Anwaltstätigkeit bei Bird & Bird in London, seit 1997 bei TEAM als Manager Legal und Director Legal, seit 2010 Managing Director Business Affairs.

Patrick Murphy, Managing Director Content Sales

Irischer Staatsbürger, Marketing-Experte, 1993 bis 2001 im Verkauf von TV- und Media-Rechten in Asien tätig, seit 2001 bei TEAM als Director Sponsorship Sales, seit 2011 Managing Director Content Sales.

4.1.3 Rainbow Home Entertainment (Segment Film)

Franz Woodtli, Managing Director, Geschäftsführer Rainbow Home Entertainment
Schweizer Bürger, Kaufmann, seit 1985 bei der Rainbow Home Entertainment AG, seit 1999 Managing Director Video/DVD, langjährige Management-Tätigkeit in der Highlight-Gruppe.

4.1.4 Constantin Film (Segment Film)

Bernhard Burgener, Vorstandsvorsitzender, Vorstand Lizenz- und Rechtehandel
Schweizer Bürger, seit 2003 Aufsichtsrat, 2006 bis 2008 Aufsichtsratsvorsitzender, seit 2009 Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für die Unternehmensstrategie, Unternehmenskommunikation, Legal, nationaler Lizenz- und Rechtehandel und TV-Entertainment-Produktion.

Hanns Beese, Vorstand Finanzen
Deutscher Staatsbürger, seit 2004 Vorstand Finanzen, zuständig für die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Risikomanagement, Personal, Investor Relations, Informations-Technologie, Verwaltung und Organisation.

Martin Moszkowicz, Vorstand Film und Fernsehen
Deutscher Staatsbürger, seit 1991 als Produzent und Geschäftsführer tätig, heute Vorstand Film und Fernsehen, zuständig für Produktion Film und Fernsehen, Kinoverleih/Marketing und Presse, internationaler Lizenzhandel, internationaler Verleih und Vertrieb inklusive Marketing und Presse, Filmeinkauf deutschsprachiger Produktionen für einen deutschen Kinorelease.

Franz Woodtli, Vorstand Vertrieb Kino und Home Entertainment
Schweizer Bürger, seit 2004 Vorstand Vertrieb Kino und Home Entertainment, zuständig für Home Entertainment, Verleih/Vertrieb sowie die Auswertung von Nebenrechten.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine.

4.3 Management-Verträge

Es bestehen keine Management-Verträge mit Dritten.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Der Verwaltungsrat überwacht die Entschädigung an amtierende Organmitglieder. Die Festlegung der Höhe der Entschädigung für die Konzernleitungsmitglieder erfolgt durch das Compensation Committee des Verwaltungsrates. Die Mitglieder der Konzernleitung wiederum sind für die Höhe der Gehälter in den jeweiligen operativen Einheiten verantwortlich.

5.1 Entschädigungen an Organmitglieder

Von den acht amtierenden Verwaltungsräten sind drei in der Gesellschaft operativ tätig. Im Berichtsjahr wurden Gesamthonorare von 4,201 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 4,784 Mio. CHF) an acht Personen ausbezahlt; dies beinhaltet Honorare und Spesen (siehe Anhang zur Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Kapitel 7).

5.2 Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Es wurden im Berichtsjahr keine Aktien an das Kader oder den Verwaltungsrat zugeteilt.

5.3 Aktienbesitz

Die Mitglieder des Verwaltungsrates hielten zum Stichtag 31. Dezember 2011 die folgenden Aktienpositionen:

	Aktien	Kapitalanteil
Bernhard Burgener	1.800.000	3,81 %
René Camenzind	628.715	1,33 %
Martin Hellstern (MH Movie Holding AG)	200.000	0,42 %
Dr. Ingo Mantzke	100.000	0,21 %
Antonio Arrigoni	-	0,00 %
Dr. Erwin V. Conradi	-	0,00 %
Dr. Dieter Hahn	-	0,00 %
Martin Wagner	-	0,00 %

5.4 Optionen

Es besteht derzeit kein Optionsprogramm.

5.5 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Keine.

5.6 Organdarlehen

Im Berichtszeitraum wurden keine Darlehen an Organmitglieder ausgereicht.

5.7 Höchste Gesamtentschädigung

Dem Mitglied des Verwaltungsrates mit der höchsten Gesamtentschädigung wurden im Berichtsjahr 1,837 Mio. CHF (Vergleichsperiode 1,953 Mio. CHF) bezahlt (siehe Anhang zur Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Kapitel 7).

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

6.1.1. Sämtliche Stimmrechtsbeschränkungen

Es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. An der Generalversammlung hat jede Aktie eine Stimme. Jeder Aktionär kann sich bei der Generalversammlung vertreten lassen.

6.1.2. Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.2 Statutarische Quoren

Es gelten die gesetzlichen Quoren.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.4 Traktandierung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Die Aktien der Highlight Communications AG sind Inhaberaktien; folglich besteht kein Aktienbuch.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Artikeln 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Die Aktien, die Highlight an der Team Holding AG hält, sowie die Beteiligungen der Team Holding AG an anderen Unternehmen der TEAM-Gruppe unterliegen einer Aktienübertragungsbeschränkung gemäss den Bedingungen des Agenturvertrags, der zwischen TEAM und der UEFA abgeschlossen wurde. Gemäss den Bedingungen dieses Vertrags hat die UEFA darüber hinaus ein Kündigungsrecht, das im Fall eines Kontrollwechsels - entweder bei der Highlight Communications AG oder der Constantin Medien AG - greift.

8. REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle der Highlight Communications AG wird jeweils für die Dauer eines Jahres durch Beschluss der Generalversammlung gewählt. Die PricewaterhouseCoopers AG in Luzern hat erstmals unseren Jahresabschluss per 31. Dezember 2001 geprüft. Herr Bruno Häfliger ist der leitende Revisor für das Prüfungsmandat des Geschäftsjahres 2011.

8.2 Revisionshonorare

Für die Prüfung des Geschäftsjahres 2011 wurden für die PricewaterhouseCoopers AG Revisionshonorare in der Höhe von 64 TCHF bezahlt und 100 TCHF abgegrenzt. Für die Abklärung und Vorbereitung von Projekten (inkl. Steuern) in Sachen AG und Konzern wurden zusätzliche Honorare im Umfang von 69 TCHF von der PricewaterhouseCoopers AG in Rechnung gestellt.

9. INFORMATIONSPOLITIK

Die Highlight-Gruppe unterliegt aufgrund der Börsennotierung und als Mitglied des Prime Standards den strengen börsenrechtlichen Bestimmungen der Deutsche Börse AG. Diese Berichtspflicht erstreckt sich auf die quartalsmässige Berichterstattung, den Jahresbericht sowie auf die Ad-hoc-Mitteilungspflicht.

Diese Publikationen werden über definierte Verteiler sowie auf Anfrage verteilt. Im Weiteren wird die Website www.highlight-communications.ch laufend aktualisiert und mit allen wichtigen Informationen sowie Hinweisen auf Medienberichte versehen.

Publikationen bzw. Anfragen zur Aufnahme in den Verteiler können direkt an die IR-Abteilung gerichtet werden oder über die Website geladen bzw. bestellt werden.



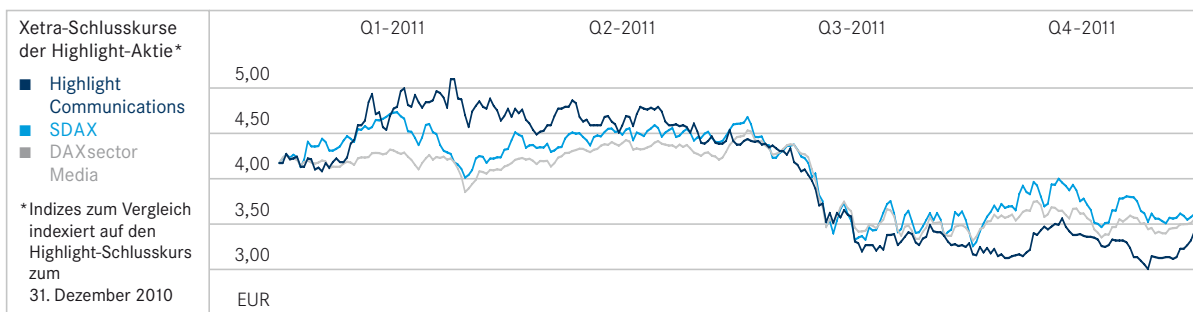
Die Highlight-Aktie

Die Kursentwicklung der Highlight-Aktie, die im ersten Halbjahr 2011 noch sehr stabil war, stand im zweiten Halbjahr unter dem Eindruck der Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten.



Triumph in Düsseldorf:
Das aserbaidische Duo
Ell/Nikki gewann den
Eurovision Song Contest 2011
mit deutlichem Vorsprung.

- Der Jahresschlusskurs lag mit 3,45 EUR rund 18 % unter der Schlussnotierung des Vorjahres.
- Auf Basis der Aktien im Umlauf resultierte daraus eine Marktkapitalisierung von 159,0 Mio. EUR.
- Der durchschnittliche Umsatz pro Handelstag hat sich erneut deutlich von knapp 30.100 auf rund 37.700 auf Aktien erhöht.



Staatsschuldenkrise löst weltweiten Kursrutsch aus

Das Börsenjahr 2011 wird den Kapitalanlegern an den Aktienmärkten in keiner guten Erinnerung bleiben. Denn bereits zum zweiten Mal innerhalb der letzten vier Jahre hinterliess ein crashartiger Kursabsturz tiefe Spuren in der Börsenlandschaft. Nachdem im Jahr 2008 die aus dem Zusammenbruch der US-Investmentbank Lehman Brothers resultierende globale Finanzkrise die Märkte erschüttert hatte, führte im abgelaufenen Jahr die europäische Staatsschuldenkrise zu heftigen Turbulenzen.

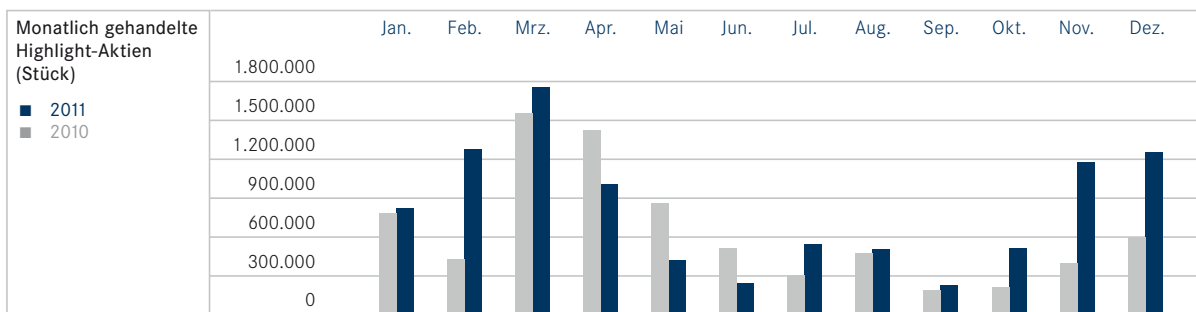
Dabei zeichnete sich bis zur Jahresmitte noch eine relativ unspektakuläre Entwicklung ab, nachdem die Kursverluste, die sich infolge der Erdbeben- und Reaktorkatastrophe in Japan ergeben hatten, wieder kompensiert waren. In der zweiten Jahreshälfte geriet dann jedoch der drohende Staatsbankrott Griechenlands, Italiens und Portugals immer stärker in den Fokus der Anleger, was die Leitindizes an den weltweiten Aktienmärkten auf breiter Front einbrechen liess. Verstärkt wurde diese Tendenz noch durch einen massiven Vertrauensverlust der Marktteilnehmer in die Fähigkeiten der Politik, diese Schuldenprobleme zu lösen, sowie Befürchtungen vor einem Rückfall in die Rezession.

Vor diesem Hintergrund verlor beispielsweise der Euro Stoxx 50, der die Kursentwicklung der 50 führenden Aktien der Eurozone abbildet, allein im zweiten Halbjahr rund 18,9% an Wert (-17,6% seit Jahresbeginn). Gleiches gilt für den französischen CAC 40, der im Zeitraum Juli bis Dezember ein Minus von 20,6% hinnehmen musste, was auf Jahres-sicht einer Einbusse von rund 17,0% entspricht.

Der Swiss Market Index (SMI), dessen Wertentwicklung massgeblich von den Blue Chips Roche, Nestlé und Novartis getragen wird, ging am 31. Dezember 2011 mit 5.936 Punkten aus dem Handel. Diese Schlussnotierung entspricht einem Jahresverlust von 7,8%, womit der SMI noch relativ gut abschnitt. Einen entscheidenden Beitrag dazu leistete sicherlich die Intervention der Schweizerischen Nationalbank, die Anfang September einen Mindestkurs von 1,20 Schweizer Franken in Relation zum Euro festsetzte, um dem kontinuierlich sinkenden Wechselkurs beider Währungen entgegenzuwirken.

Der deutsche Leitindex DAX, der im Mai mit 7.600 Punkten seinen höchsten Stand seit dreieinhalb Jahren erreichte, lag zur Jahresmitte noch mit 6,7% im Plus. Von Ende Juli bis Mitte September verlor er dann allerdings mehr als 2.600 Zähler. Die Marktkapitalisierung der 30 im Index enthaltenen Unternehmen reduzierte sich dabei um rund 214 Mrd. EUR. Nach einer Erholung im vierten Quartal beendete der DAX das Jahr bei 5.898 Punkten, was auf Jahressicht einem Minus von 14,7% entspricht.

Vergleichbar entwickelten sich die Neben- und Medienwerte des deutschen Aktienmarktes, die im Vorjahr noch mit hohen Zuwächsen geblüht hatten. Der Small-Cap-Index SDAX, in dem auch die Highlight-Aktie enthalten ist, schloss bei 4.421 Punkten und verlor damit 14,5% an Wert. Der Index für deutsche Medienwerte (DAXsector Media) ging mit 125 Punkten aus dem Handel - ein Minus von 13,2% gegenüber dem Vorjahr.



Kursentwicklung der Highlight-Aktie vom negativen Börsenklima geprägt

Die Highlight-Aktie konnte sich in diesem turbulenten Marktumfeld lange Zeit gut behaupten. Mit einem Jahresendkurs von 4,19 EUR in das neue Börsenjahr gestartet, entwickelte sich die Notierung zunächst seitwärts. Ende Januar setzte dann ein starker Aufwärtstrend ein, der bis Anfang März anhielt und den Kurs kurzfristig über die 5-Euro-Grenze brachte. Im Zuge dieses Aufschwungs markierte die Highlight-Aktie am 5. März ihr Jahreshoch von 5,12 EUR.

Bedingt durch die allgemeine Marktschwäche infolge der Erdbebenkatastrophe in Japan konnte die Highlight-Aktie dieses Niveau allerdings nicht halten und gab bis Mitte April kontinuierlich nach. Der weitere Verlauf des zweiten Quartals war von einer tendenziellen Seitwärtsbewegung geprägt, wobei der Kurs bei hoher Volatilität in einem Korridor zwischen 4,40 EUR und 4,87 EUR pendelte.

Dem im dritten Quartal einsetzenden, weltweiten und rapiden Kursverfall konnte sich auch unser Wertpapier nicht entziehen, sodass die Notierung bis Mitte Oktober auf 3,16 EUR sank. Die anschließende Erholungsphase, die bis Anfang November anhielt, brachte den Kurs noch einmal auf ein Niveau von über 3,50 EUR, bevor ein erneuter Abschwung zum Jahrestief von 3,02 EUR (12. Dezember) führte. Am 31. Dezember ging die Highlight-Aktie mit 3,45 EUR aus dem Xetra-Handel und musste im Jahr 2011 damit einen Wertverlust von 17,7 % hinnehmen.

Handelsvolumen erneut deutlich angestiegen

Im Xetra-Handelssystem der Deutschen Börse wurden im Berichtszeitraum rund 9,69 Millionen Highlight-Aktien umgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr (rund 7,67 Millionen) entspricht dies einer Steigerung um mehr als 26 %. Der durchschnittliche Umsatz pro Handelstag erhöhte sich somit von knapp 30.100 auf rund 37.700 Stück. Nach Handelsvolumen lag die Highlight-Aktie – gemäss Ranking der Deutschen Börse für die Segmente MDAX und SDAX – zum Jahresende damit auf Rang 102 (31. Dezember 2010: 103). Beim Bewertungskriterium „Free-Float-Marktkapitalisierung“ rangierte sie auf Platz 100 (31. Dezember 2010: 103).

Dividendenzahlung in Höhe von 0,17 CHF geplant

Trotz der wenig erfreulichen Kursentwicklung der Highlight-Aktie möchten wir unsere Anteilseigner einmal mehr an der positiven operativen Entwicklung unseres Unternehmens beteiligen. Nachdem wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gewinn je Aktie von 0,69 CHF erzielen konnten, wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung, die am 1. Juni 2012 stattfindet, deshalb vorschlagen, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,17 CHF pro Aktie zu genehmigen.



Leichte Erhöhung des Bestands an eigenen Aktien

Das gezeichnete Kapital der Highlight Communications AG betrug zum 31. Dezember 2011 unverändert 47,25 Mio. CHF, eingeteilt in 47,25 Millionen Inhaberaktien zum Nennwert von 1,00 CHF. Im dritten Quartal 2011 hat das Unternehmen 10.000 eigene, nicht stimm-berechtigte Anteile erworben, wodurch sich der Bestand zum Ende des Geschäftsjahres auf rund 1,16 Millionen Aktien erhöhte. In Relation zum gezeichneten Kapital entspricht das einem Anteil von 2,45%. Nach Abzug dieser Aktien befanden sich zum Stichtag demzufolge 46,09 Millionen Aktien im Umlauf.

In der Aktionärsstruktur der Highlight Communications AG ergaben sich im Geschäftsjahr 2011 keine Veränderungen: 47,3% der Aktien des Unternehmens werden nach wie vor von der Constantin Medien AG gehalten, weitere rund 8,3% befinden sich im Besitz der DWS Investment GmbH. Darüber hinaus halten Mitglieder des Verwaltungsrates sowie private und institutionelle Investoren wesentliche Aktienpakete. Der Streubesitz (Free Float) gemäss Definition der Deutschen Börse lag zum 31. Dezember 2011 unverändert bei 50,3%.

Der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrates, Bernhard Burgener, hat im Dezember 2011 insgesamt 183.847 Highlight-Anteile erworben und seinen Besitz damit auf 1,8 Millionen Aktien aufgestockt. Von den anderen Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung erhielt die Highlight Communications AG im gesamten Berichtsjahr keine Meldungen über mitteilungspflichtige Erwerbs- oder Veräusserungsgeschäfte.

Neben Herrn Burgener hielt nur das Verwaltungsratsmitglied René Camenzind zum 31. Dezember 2011 direkt oder indirekt einen Bestand an Highlight-Aktien, der mehr als 1% des gezeichneten Kapitals entsprach. Der jeweilige Aktienbesitz sowie die Aktienansprüche aus Optionsrechten der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder (inklusive der ihnen nahestehenden Personen) stellten sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

Verwaltungsrat	Aktienbesitz	Aktienanspruch aus Optionen
Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter, exekutives Mitglied	1.800.000	-
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	-	-
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	-	-
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	628.715	-
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied	-	-
Dr. Dieter Hahn, nicht exekutives Mitglied	-	-
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	200.000	-
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	100.000	-
Konzernleitung		
Dr. Paul Graf, Managing Director	-	-
Peter von Büren, Managing Director	-	-



Die wichtigste Veranstaltung für unsere Aktionäre: die jährliche Generalversammlung

Investor-Relations-Aktivitäten von aktiver Kommunikation geprägt

Einer der Schwerpunkte unserer Investor-Relations-Aktivitäten ist die zeitnahe und umfassende Information von Investoren, Analysten und der Finanzpresse. Die Basis dafür bilden in erster Linie unsere regelmässig veröffentlichten Geschäfts- und Zwischenberichte, die einen detaillierten Einblick in die aktuelle Entwicklung unseres Unternehmens vermitteln. Darüber hinaus informieren wir die Kapitalmarktteilnehmer über alle wesentlichen Ereignisse der Highlight-Gruppe in Form von Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen.

Das Kernelement unserer Investor-Relations-Arbeit ist und bleibt jedoch die persönliche Kommunikation über aktive und offene Dialoge. Deshalb haben wir im Jahr 2011 Präsentationen und Roadshows an internationalen Finanzplätzen wie beispielsweise Frankfurt, London, Luxemburg, Zürich und Genf durchgeführt. Darüber hinaus standen wir den Kapitalmarktteilnehmern auf dem Deutschen Eigenkapitalforum – der europaweit wichtigsten Investorenmesse für kleine und mittelgrosse Aktiengesellschaften – Rede und Antwort. Es ist unser erklärtes Ziel, mit dieser Form der Öffentlichkeitsarbeit sowohl eine faire Bewertung der Highlight-Aktie zu erreichen als auch potenzielle Anteilseigner von der Werthaltigkeit eines Investments in unser Unternehmen zu überzeugen.

Neben der direkten Kommunikation ist unsere Webseite das zentrale Informationsinstrument für alle Interessenten. Sie bietet in übersichtlicher Form alle relevanten Fakten zur Historie und zur aktuellen Entwicklung der Highlight-Gruppe. Um die Gleichbehandlung aller Marktteilnehmer zu gewährleisten, werden neue Dokumente und Informationen auf diesem Medium stets zeitnah publiziert. Neben Geschäfts- und Zwischenberichten sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen betrifft dies in erster Linie Transaktionen mit eigenen Anteilen und Aktienerwerbe bzw. -verkäufe des Highlight-Managements. Darüber hinaus enthält unser Finanzkalender alle Termine der wichtigsten Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

Informationen zur Highlight-Aktie per 31. Dezember 2011

Gezeichnetes Kapital	47,25 Mio. CHF
Aktienanzahl	47.250.000
Aktiengattung	Inhaber-Stammaktien
Aktien im Umlauf	46,09 Mio. Stück
Marktkapitalisierung (bezogen auf Aktien im Umlauf)	159,0 Mio. EUR
Schlusskurs zum Jahresende	3,45 EUR
52-Wochen-Hoch (5. März)	5,12 EUR
52-Wochen-Tief (12. Dezember)	3,02 EUR
Gewinn je Aktie	0,56 EUR

Stammdaten der Highlight-Aktie

WKN	920 299
ISIN	CH 000 653 9198
Börsen-Kürzel	HLG
Reuters-Kürzel	HLGZ.DE
Indizes	SDAX, DAXsector Media
Handelsplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart, Xetra

Highlight im Spiegel der aktuellen Analysen

Close Brothers Seydler Research	November 2011	Kaufen (Kursziel: 8,00 EUR)
Silvia Quandt Research	November 2011	Kaufen (Kursziel: 8,50 EUR)
DZ BANK	Januar 2012	Kaufen (Kursziel: 8,50 EUR)
Börse Online	Januar 2012	Favorit



Bericht über die Lage der Highlight-Gruppe

Die finanziellen Resultate der Highlight-Gruppe wurden massgeblich von der starken Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro und dem US-Dollar beeinflusst.

Weltpremiere auf der grossen Bühne:
John C. Reilly, Kate Winslet und
Christoph Waltz präsentierten
„Der Gott des Gemetzels“
auf den Filmfestspielen von Venedig.



- Der Konzernumsatz lag mit 383,5 Mio. CHF im Planungskorridor, der aufgrund der veränderten Währungsrelationen neu definiert werden musste.
- Die ursprüngliche Prognose zum Gewinn je Aktie in Höhe von 0,52 bis 0,54 EUR wurde mit 0,56 EUR übertroffen.
- Das Konzerneigenkapital (mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) erhöhte sich um 23,4 Mio. CHF auf 96,0 Mio. CHF.
- Die Nettoverschuldung konnte von 85,4 Mio. CHF auf 63,5 Mio. CHF weiter reduziert werden.



GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Geschäftstätigkeit

Erfolgreich mit Filmen, Sport und Musik

Die schweizerische Highlight Communications AG ist eine international ausgerichtete Strategie- und Finanzholding mit Sitz in Pratteln bei Basel. Über ihre operativ tätigen Tochtergesellschaften agiert sie in den Segmenten Film, Sport- und Event-Marketing sowie Übrige Geschäftsaktivitäten – einem Segment, das zum 1. Juli 2011 neu gebildet wurde.

Im Segment Film hält die Highlight Communications AG eine 100%-Beteiligung an der Constantin Film AG, München, die mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften Deutschlands bedeutendster unabhängiger Produzent und Verleiher von Kinofilmen ist. Neben der Herstellung von Eigen- und Co-Produktionen erwirbt die Constantin Film AG die Verwertungsrechte an Fremdproduktionen. Bei der Auswertung der Filmrechte werden alle Stufen der Verwertungskette – vom Kinoverleih über DVD-/Blu-ray-Veröffentlichungen bis hin zur TV-Ausstrahlung – ausgeschöpft. Die selbst produzierten Filme werden in der Regel weltweit vermarktet, während die Fremdproduktionen im Wesentlichen im deutschsprachigen Raum ausgewertet werden. Zusätzlich erstellt die Constantin Film-Gruppe fiktionale und non-fiktionale Produkte für deutsche und ausländische TV-Sender.

Um die Position der Highlight-Gruppe im Schweizer Kinomarkt auszubauen, wurde im Dezember 2009 die Constantin Film Schweiz AG, Basel, gegründet, an der die Highlight Communications AG indirekt zu 100% beteiligt ist. Die Gesellschaft ist auf die Herstellung und den Vertrieb von Film-, Fernseh- und Videoproduktionen sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Unterhaltung und neue Medien spezialisiert.

Zur bestmöglichen Verwertung der DVD-/Blu-ray-Rechte an Eigen- und Lizenztiteln hat die Highlight Communications AG eine eigene Vertriebsorganisation aufgebaut. In der Schweiz und in Österreich erfolgt der Vertrieb über die Tochtergesellschaften Rainbow Home Entertainment, die sich zu jeweils 100% im Besitz des Unternehmens befinden. Zusätzlich werden in diesen Ländern auch Drittprodukte vermarktet. Der deutsche Markt wird von der Highlight Communications (Deutschland) GmbH in Zusammenarbeit mit Paramount Home Entertainment bearbeitet.

Im Segment Sport- und Event-Marketing hält die Highlight Communications AG eine 100%ige Beteiligung an der Team Holding AG (TEAM). Die in Luzern ansässige TEAM-Gruppe ist auf die globale Vermarktung internationaler Grossveranstaltungen spezialisiert. Als eine der weltweit führenden Agenturen auf diesem Gebiet vermarktet sie im Auftrag des Europäischen Fussballverbands (UEFA) exklusiv sowohl die UEFA Champions League als auch die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup. Weitere attraktive Projekte der TEAM-Gruppe sind die Vermarktung des traditionsreichen Eurovision Song Contest sowie eine Marketingkooperation mit den Wiener Philharmonikern. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit vermarktet TEAM das weltweit bekannte Neujahrskonzert und das Sommernachtskonzert des Orchesters, das alljährlich als Open-Air-Veranstaltung im Schlosspark Schönbrunn stattfindet.



Grosses Kino mit Starbesetzung: „Der Gott des Gemetzels“

Das neue Segment Übrige Geschäftsaktivitäten umfasst die Aktivitäten der an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) notierten Escor Casinos & Entertainment SA (Escor) mit Sitz in Düringen. Escor ist eine Holdinggesellschaft, die über ihre operativen Tochterunternehmen und Beteiligungen in den Bereichen Handel mit Casinoautomaten, Entwicklung von Geschicklichkeitsautomaten und Social Gaming agiert. Die Geschäftsfelder Handel mit Casinoautomaten und Entwicklung von Geschicklichkeitsautomaten sind in der 100%-Tochtergesellschaft Escor Automaten AG, Düringen, zusammengefasst.

Im Mai 2011 hat sich Escor mit 50,004 % an der in Köln ansässigen Full-Service-Agentur Pokermania GmbH beteiligt. Mit diesem Schritt hat sie sich das notwendige Know-how gesichert, um zukunftssträchtige Online-Gaming-Geschäftsmodelle zu entwickeln und auf dem boomenden Markt der Social Games zu diversifizieren. Damit einhergehend wurde auch eine strategische Neuausrichtung des Segments Übrige Geschäftsaktivitäten eingeleitet.

Am 1. Juli 2011 hat die Highlight Communications AG einen Anteil von 5,05 % an Escor erworben und ihre Beteiligung an der Gesellschaft damit auf 30,02 % erhöht. Aufgrund der dadurch entstandenen de facto Kontrolle wurde Escor ab diesem Zeitpunkt als vollkonsolidiertes Unternehmen (bis 30. Juni 2011: assoziiertes Unternehmen) in den Konzernabschluss der Highlight Communications AG einbezogen. Über ein öffentliches Kaufangebot für alle sich im Umlauf befindenden Escor-Inhaberaktien hat die Highlight Communications AG ihren Anteil weiter aufgestockt. Seit dem 2. Dezember 2011 hält sie 56,95 % an diesem Unternehmen.

Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Steigerung des Unternehmenswertes im Fokus

Verantwortlich für die strategische Ausrichtung und Steuerung der Highlight-Gruppe ist der Verwaltungsrat der Highlight Communications AG. Die Verantwortung für die operativen Aktivitäten liegt dagegen beim Führungsgremium der jeweiligen Tochtergesellschaft. Bei der Team Holding AG ist dies der Verwaltungsrat, der aus zwei Mitgliedern besteht, bei der Constantin Film AG der Vorstand, der vier Personen umfasst, und bei der Escor Casinos & Entertainment SA der aus drei Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat.

Vorrangiges Ziel der Highlight-Gruppe ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäfte wurde daher ein Wertmanagement-System entwickelt und eingeführt. Wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen sind in erster Linie das Betriebsergebnis (EBIT) und die EBIT-Marge, die sich aus dem Verhältnis zwischen EBIT und Umsatzerlösen errechnet. Ein weiterer wichtiger Parameter ist das Ergebnis je Aktie.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gruppe wird darüber hinaus von nicht finanziellen Leistungsindikatoren beeinflusst, die aus den Anforderungen des jeweiligen Geschäftsmodells in den Segmenten Film und Sport- und Event-Marketing resultieren:



- Der Konkurrenzdruck auf dem Kinomarkt ist seit Jahren unverändert gross. Vor diesem Hintergrund beobachtet die Constantin Film AG sehr genau die Aktivitäten ihrer Wettbewerber, um die eigenen Kinostarts bestmöglich nach Marktumfeld und Jahreszeit zu platzieren. Zur Begrenzung des Auswertungsrisikos in einem nach wie vor saturierten Marktumfeld stehen dabei aufwendige 3-D-Produktionen, Filme mit Event-Charakter, Family-Entertainment-Produktionen sowie Bestsellerverfilmungen im Zentrum. Ausserdem arbeitet die Constantin Film AG schon seit Jahrzehnten sehr eng mit renommierten und erfahrenen Drehbuchautoren, Regisseuren und Produzenten im In- und Ausland zusammen, die über grosses Know-how bei der Produktion von Kinofilmen und TV-Formaten verfügen.

Die besondere Kompetenz der Constantin Film AG im Hinblick auf die Entwicklung und die Produktion von Kinofilmen wird durch die Tatsache dokumentiert, dass 13 der deutschen Top-30-Filme, die von 2002 bis 2011 in die Kinos kamen, aus dem Constantin Film-Verleih stammten und/oder von der Constantin Film-Gruppe produziert wurden. Im gleichen Zeitraum wurden nahezu 35 % der Kinotickets, die für eine deutsche Produktion verkauft wurden, für einen Constantin-Titel gelöst.

- Ausschlaggebend für den Erfolg im Segment Sport- und Event-Marketing sind das entsprechende Fachwissen und die Erfahrung, TV- und Sponsorenrechte für internationale Grossveranstaltungen erfolgreich zu vermarkten. Die wichtigste Voraussetzung für die entsprechenden Vermarktungsaufträge ist eine enge, vertrauensvolle Geschäftsbeziehung mit den Rechteinhabern.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Behandlung von Verträgen der Konzernleitungsmitglieder der Highlight Communications AG liegt im Zuständigkeitsbereich des Verwaltungsrates. Zur Festlegung der jeweiligen Vergütung, die feste und variable Bestandteile enthält, wurde ein Compensation Committee gebildet. Dieses Committee, das mehrheitlich aus nicht exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern besteht, bestimmt die Struktur des Vergütungssystems und überprüft sie regelmässig. Kriterien zur Festlegung einer angemessenen Vergütung sind in erster Linie die Aufgaben des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung der Konzernleitung insgesamt sowie die wirtschaftliche Lage der Highlight-Gruppe unter Berücksichtigung ihres Vergleichsumfelds.

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres 2011

Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen der EBU und TEAM

Am 14. Januar 2011 konnten wir die Fortsetzung der erfolgreichen Marketingkooperation zwischen der TEAM-Gruppe und der Europäischen Rundfunkunion (EBU) bekannt geben. Das TEAM-Mandat für den Eurovision Song Contest wurde bis zum Jahr 2015 ausgedehnt. Beim Erreichen vereinbarter Leistungsziele in diesem Zeitraum verlängert sich dieser Vertrag automatisch um eine weitere Dreijahresperiode.

Trauer um Bernd Eichinger

Am 24. Januar 2011 verstarb völlig überraschend der Produzent und Filmmacher Bernd Eichinger an einem Herzinfarkt. Mit ihm hat die Highlight-Gruppe einen Freund und Weggefährten verloren, der über 30 Jahre lang sowohl die Constantin Film AG als auch das Bild des deutschen Films im In- und Ausland massgeblich geprägt hat.



Der erste in Deutschland gedrehte 3-D-Film: „Wickie auf grosser Fahrt“

Hohe Auszeichnungen für Constantin Film-Produktionen

Die erfolgreiche Olga Film-Produktion „vincent will meer“ wurde am 14. Januar 2011 mit dem Publikumspreis 2010 des Bayerischen Filmpreises ausgezeichnet. Den Preis in der Kategorie „Drehbuch“ konnte der Hauptdarsteller und Drehbuchautor des Films, Florian David Fitz, entgegennehmen. Der Bayerische Filmpreis für den besten Kinderfilm des Jahres 2010 ging an die Constantin Film-Co-Produktion „Konferenz der Tiere“.

Ebenso erfolgreich schnitt „vincent will meer“ am 8. April 2011 beim 61. Deutschen Filmpreis ab, wo er als bester Film des Jahres 2010 die „Goldene Lola“ erhielt. Für seine überzeugende Darstellung des am Tourette-Syndrom leidenden Vincent gewann Florian David Fitz ausserdem den Deutschen Filmpreis in der Kategorie „Beste männliche Hauptrolle“.

Weitere Auszeichnungen gingen auf dem Filmfest München 2011 an Regisseur Ralf Huettner, der für „vincent will meer“ mit dem Regiepreis „METROPOLIS“ geehrt wurde, sowie an die Constantin Film-Mehrheitsbeteiligungen Rat Pack Filmproduktion und Westside Filmproduktion, die für die Kinofilmreihe „Vorstadtkrokodile“ den Kinder-Medien-Preis „DER WEISSE ELEFANT“ erhielten.

Ende August 2011 gewann „Konferenz der Tiere“ auf dem Kinder Film Festival von Tokio sowohl den „Grand Prix“ der Kinderjury als auch den begehrten Publikumspreis.

Bei der Verleihung des Deutschen Fernsehpreises 2011, die am 2. Oktober in Köln stattfand, wurde die Constantin Entertainment-Serie „Stellungswechsel – Job bekannt, fremdes Land“ als beste Produktion in der Kategorie „Beste Unterhaltung Doku“ ausgezeichnet.

Bernhard Burgener wird Präsident des Highlight-Verwaltungsrates

Am 27. Mai 2011 wurden anlässlich der ordentlichen Generalversammlung der Highlight Communications AG folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

- Der Delegierte des Verwaltungsrates, Herr Bernhard Burgener, wurde als Nachfolger von Herrn Werner E. Klatten zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gewählt. Seitdem übt Herr Burgener die Funktionen des Präsidenten und des Delegierten des Verwaltungsrates in Personalunion aus.
- Darüber hinaus wählten die Aktionärinnen und Aktionäre Herrn Dr. Dieter Hahn als neues Mitglied in den Verwaltungsrat.
- Der Antrag des Verwaltungsrates auf Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,17 CHF pro Aktie für das Geschäftsjahr 2010 wurde genehmigt. Die Auszahlung an die dividendenberechtigten Aktieninhaber erfolgte ab dem 1. Juni 2011.

Constantin Film einmal mehr erfolgreichster Produzent und Verleiher deutscher Filme

Bei der Vergabe der Referenzmittel der Filmförderungsanstalt (FFA) für das Jahr 2010 wurde die Constantin Film-Gruppe Anfang Juni 2011 bereits zum siebten Mal mit dem „Goldenen FFA-Branchentiger“ in den Kategorien Produktion und Verleih ausgezeichnet. Damit verbunden war eine Referenzförderung in Höhe von 2,5 Mio. EUR für den Bereich Produktion sowie eine Fördersumme von rund 1,2 Mio. EUR für den Bereich Verleih.



Gekonnte Balance aus Humor und Tragödie: „Hotel Lux“

Neue Managementstruktur bei TEAM

Am 6. Juni 2011 gab TEAM eine neue Managementstruktur bekannt. Simon Thomas, bislang Managing Director Television & Event, wurde zum CEO und Patrick Murphy, bisher Managing Director Content Sales, wurde zum Managing Director Sales ernannt.

Ebenfalls am 6. Juni 2011 meldete TEAM den Beschluss der UEFA, ab der Saison 2012/13 bestimmte Verantwortlichkeiten im Bereich der Spielorganisation für die UEFA Champions League, die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup selbst zu übernehmen. Im Jahr 2010 konnte TEAM bereits erfolgreich das kommerzielle Mandat zur Vermarktung der UEFA Champions League und der UEFA Europa League für den Zeitraum 2012 bis 2015 verlängern.

Beteiligung an Escor auf knapp 57 % aufgestockt

Am 1. Juli 2011 erwarb die Highlight Communications AG von Herrn Christian Vollmer einen Anteil von 5,05% an der Escor Casinos & Entertainment SA zu einem Kaufpreis von rund 1.251 TCHF. Der Anteil der Highlight Communications AG am Escor-Aktienkapital erhöhte sich damit auf 30,02%. Aufgrund der dadurch entstandenen de facto Kontrolle wurde Escor seitdem im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Highlight Communications AG einbezogen.

In diesem Zusammenhang hat die Highlight Communications AG am 23. September 2011 ein öffentliches Kaufangebot bekannt gemacht, das sich auf alle im Umlauf befindlichen und zum amtlichen Handel an der SIX Swiss Exchange zugelassenen Escor-Inhaberaktien bezog. Der Angebotspreis betrug 17,50 CHF pro Inhaberaktie und lag damit um 9,375% über dem Schlusskurs der Escor-Aktie vom 15. September 2011 (16,00 CHF). Die Angebotsfrist lief vom 10. Oktober bis 4. November 2011.

Im Rahmen dieses Kaufangebots wurden der Highlight Communications AG bis zum Ablauf der Nachfrist, die am 24. November 2011 endete, insgesamt 333.170 Escor-Aktien angedient. Dies entspricht 39,21% der 849.732 Escor-Aktien, auf die sich das Angebot bezog. Unter Hinzurechnung der 387.554 Aktien, die von der Highlight Communications AG und den mit ihr in gemeinsamer Absprache handelnden Personen bereits vor dem Angebot gehalten wurden, hat sich die Beteiligung nach Vollzug der Transaktion durch Zahlung des Angebotspreises am 2. Dezember 2011 auf 56,95% des Escor-Aktienkapitals erhöht.

Escor veräussert Casinobetrieb in Montenegro

Am 29. November 2011 hat Escor ihre 100%-Beteiligung an der Casino Promotion Montenegro d.o.o., Bar/Montenegro, inklusive Aktionärsdarlehen an die AC Associated Consultants Schweiz Gesellschaft mbH veräussert. Mit diesem Verkauf hat Escor den geplanten Ausstieg aus dem Casinogeschäft vor Ort vollzogen.



Bildgewaltige Fantasy-Action in 3-D: „Krieg der Götter“

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Abschwächung der Weltkonjunktur

Nach einem guten Start in das Jahr 2011 hat sich das weltwirtschaftliche Wachstum in der Folgezeit deutlich verlangsamt. Zum Ende des Jahres geriet es dann endgültig ins Stocken. Diese Entwicklung wurde von mehreren Faktoren beeinflusst: In der ersten Jahreshälfte wirkten sich stark ansteigende Rohstoffpreise und die Folgen des Erdbebens in Japan, die weltweit zu erheblichen Produktionsengpässen führten, belastend aus. Das zweite Halbjahr war dagegen geprägt von der stetigen Verschärfung der Staatschuldenkrise im Euroraum und Befürchtungen, dass die US-amerikanische Volkswirtschaft in die Rezession zurückfallen könnte.

Nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) haben diese Einflüsse dazu geführt, dass das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im abgelaufenen Jahr nur noch um 3,8% (Vorjahr: über 5%) angestiegen ist. Getragen wurde das Wachstum einmal mehr von den Schwellenländern, insbesondere den aufstrebenden Volkswirtschaften im asiatischen Raum. So weist der IWF beispielsweise für China einen Zuwachs von 9,2% und für Indien ein Plus von 7,4% aus.

Die Konjunktur in den industrialisierten Ländern entwickelte sich dagegen auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Die US-Wirtschaft expandierte um moderate 1,8% und der BIP-Anstieg im Euroraum fiel mit 1,6% noch etwas schwächer aus. Die japanische Volkswirtschaft, die unter der Erdbeben- und Reaktorkatastrophe zu leiden hatte, musste sogar einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,9% verkraften.

Die Schweizer Wirtschaft, die sich bis zur Jahresmitte noch sehr solide entwickelte, kühlte sich im Herbst merklich ab. Belastend wirkten sich dabei sowohl die Abschwächung der Weltkonjunktur als auch die starke Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro aus. Obwohl die Intervention der Schweizerischen Nationalbank, die einen Mindestkurs von 1,20 Schweizer Franken pro Euro festsetzte, die Situation etwas entschärfte, blieb die internationale Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Unternehmen weiterhin beeinträchtigt. Vor diesem Hintergrund prognostizierte das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) Mitte Dezember 2011 einen BIP-Anstieg von lediglich 1,8%, der im Wesentlichen von den Binnensektoren – insbesondere der Bauwirtschaft – getragen wurde.

Ganz anders die Situation in Deutschland: Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) lag die Zuwachsrate des preisbereinigten BIP bei 3,0%. Damit expandierte die deutsche Volkswirtschaft fast doppelt so stark wie der gesamte Euroraum. Wesentliche Wachstumsimpulse kamen dabei aus dem Inland. So nahmen beispielsweise die Bauinvestitionen um 5,4% zu und die Privathaushalte steigerten ihre Konsumausgaben um 1,5% – ein Wert, der zuletzt vor fünf Jahren erreicht wurde. Auch der Aussenhandel zeigte sich mit einem Plus von 8,2% weiterhin dynamisch. Dabei profitierte die deutsche Wirtschaft allerdings von einem wahren Boom in der ersten Jahreshälfte, der im weiteren Jahresverlauf deutlich an Schwung verlor.

Eine vergleichbare Entwicklung zeigte sich in Österreich. Die Mitte Dezember 2011 veröffentlichten, vorläufigen Zahlen des Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) prognostizierten einen Anstieg der realen Wirtschaftsleistung um 3,2%. Zu diesem Wachstum trugen die Warenexporte mit einem Plus von 7,8% und die Bruttoanlageinvestitionen mit einem Zuwachs von 5,6% bei. Relativ verhalten entwickelte sich dagegen der private Konsum, der lediglich um 0,8% gegenüber dem Vorjahr zulegte.



Segment Film

**Bericht über den Geschäftsverlauf
und die Lage**



Star zum Anfassen:
Milla Jovovich feierte
gemeinsam mit ihren
begeisterten Fans
die Premiere von
„Die drei Musketiere“.

KINOPRODUKTION/RECHTEERWERB

Abflauende 3-D-Begeisterung in den USA

Nach der zurückhaltenden Einkaufspolitik auf den internationalen Filmmärkten im Verlauf der letzten beiden Jahre wurden 2011 wieder deutlich mehr erfolgreiche Abschlüsse im Bereich Lizenzkauf/Rechteerwerb realisiert. Eine Vielzahl hochwertiger Filmprojekte sorgte für gute Verkäufe und so schlossen die Filmmärkte auf der Berlinale und in Cannes sowie der American Film Market mit einer guten Bilanz.

Der weltweite Kinomarkt wurde im abgelaufenen Jahr in erster Linie von Fortsetzungen und Neuauflagen bereits bekannter Marken sowie von Komödien dominiert. Von den 15 global erfolgreichsten Filmen des Jahres war mit „Brautalarm“ nur ein einziger ein Originalstoff. Ein weiteres wichtiges Thema waren erneut Produktionen in 3-D. Während der Trend in den USA infolge zu vieler schlecht konvertierter Filme immer mehr abflaut, ist er in Deutschland und vielen anderen Ländern nach wie vor beeindruckend hoch. Deshalb werden deutsche Produktionsunternehmen auch im laufenden Jahr auf die Herstellung hochwertiger 3-D-Titel setzen.



Speziell zum Jahresende 2011 wurde intensiv über die Novellierung des deutschen Filmförderungsgesetzes (FFG) diskutiert, das zum 1. Januar 2014 in neuer Fassung in Kraft treten soll. Nach der Meinung vieler Branchenvertreter sollte sich das FFG in erster Linie auf seine ursprüngliche Aufgabe konzentrieren: Alle Nutzergruppen von Spielfilmen sollen Abgaben an die FFA entrichten, die dann zur Förderung der Produktion und der Herausbringung von Filmen zur Verfügung stehen. Denn hochwertige und erfolgreiche Filme sind letztendlich für alle Beteiligten von Vorteil – vom Verleiher bis hin zum Kinobetreiber.

Constantin Film steigert das Produktionsvolumen

Bei der Constantin Film AG starteten im Jahr 2011 die Dreharbeiten zu insgesamt neun Eigen- und Co-Produktionen – vier Filme mehr als noch im Vorjahr. So fiel beispielsweise Ende Januar die erste Klappe zur internationalen Constantin-Co-Produktion „Der Gott des Gemetzels“, die in Paris gedreht wurde. Unter der Regie von Roman Polanski standen dabei die Weltstars Kate Winslet, Jodie Foster, Christoph Waltz und John C. Reilly vor der Kamera. Das skurrile Drama läuft seit Ende November 2011 sehr erfolgreich in den deutschen Kinos und hat bis Ende Februar 2012 schon mehr als 815.000 Zuschauer fasziniert.

Von Anfang April bis Mitte Juni 2011 wurde in München und Thailand die Komödie „Türkisch für Anfänger“ gedreht – eine Produktion der Constantin Film-Mehrheitsbeteiligung Rat Pack. Mit seinem Regiedebüt erzählt der mehrfach preisgekrönte Drehbuchautor Bora Dagtekin (unter anderem Grimme-Preis und Deutscher Fernsehpreis für die gleichnamige ARD-Fernsehserie) darin die Geschichte einer deutsch-türkischen Multikulti-Familie neu fürs Kino. Der Kinostart in Deutschland erfolgte Mitte März 2012.

Unter der Regie von Paul W.S. Anderson starteten Anfang Oktober 2011 in Toronto die Dreharbeiten zur internationalen Constantin Film-3-D-Eigenproduktion „Resident Evil: Retribution“. Die Hauptrolle im bereits fünften Teil der erfolgreichen Resident Evil-Reihe hat erneut Milla Jovovich übernommen. Der Film befindet sich derzeit in Postproduktion und wird voraussichtlich Mitte September 2012 in die deutschen Kinos kommen.

Darüber hinaus erwarb Constantin Film auf der Berlinale 2011 und dem Filmmarkt in Cannes die deutschen Auswertungsrechte für eine Reihe hochkarätiger Filme. Darunter befinden sich „Ender’s Game“ – ein Science-Fiction-Film (mit CGI-Elementen) nach dem berühmten Roman von Orson Scott Card – sowie „Enchanted Kingdom“, eine 3-D-Dokumentation über den afrikanischen Kontinent. Der deutsche Kinostart dieser Filme ist noch offen, während der Actionthriller „Bullet to the Head“, in dem Sylvester Stallone einen Auftragsmörder spielt, voraussichtlich Mitte April 2012 in Deutschland anlaufen wird.

Auf nationaler Ebene sicherte sich Constantin Film unter anderem die Auswertungsrechte für die SamFilm-Produktion „Fünf Freunde“, die auf den weltweit bekannten Romanen der Bestseller-Autorin Enid Blyton basiert. Der Film ist Ende Januar 2012 angelaufen und hat bislang über 750.000 Kinogänger begeistert. Anfang September 2011 war Drehstart zur neuen Marcus H. Rosenmüller-Komödie „Wer’s glaubt, wird selig“ mit Christian Ulmen in der Hauptrolle. Die Wiedemann & Berg-Produktion wird Mitte August 2012 im Constantin Film-Verleih in den deutschen Kinos anlaufen.



Spektakuläre Neuverfilmung eines Klassikers: „Die drei Musketiere“

TV-AUFTRAGSPRODUKTION

Anhaltender Sparkurs der TV-Sender

Der Markt für TV-Auftragsproduktionen hat sich auch knapp drei Jahre nach der einschneidenden Werbekrise noch nicht erholt. Trotz langsam wieder ansteigender Budgets sind die TV-Sender bei Investitionen in neue Sendeformate noch immer zurückhaltend. Gleichzeitig fordern sie von den TV-Produktionsfirmen hochwertige Produkte zu möglichst günstigen Preisen – und dies vor dem Hintergrund stetig steigender Produktionskosten.

Eine Umfrage, die die „Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen“ Anfang Juni 2011 bei ihren Mitgliedern durchführte, zeigte dann auch eindeutig, dass das mit Abstand grösste Problem der Produzenten weiterhin die ungenügende Vergütung ihrer Leistungen ist. Deshalb hat sich ihre Einschätzung der Zukunftsperspektiven seit dem Jahr 2009 auch kaum verbessert: Die wirtschaftlichen Aussichten werden aktuell nur von 57% der Befragten als optimistisch bewertet, 2009 war dies bei 50% der Produzenten der Fall.

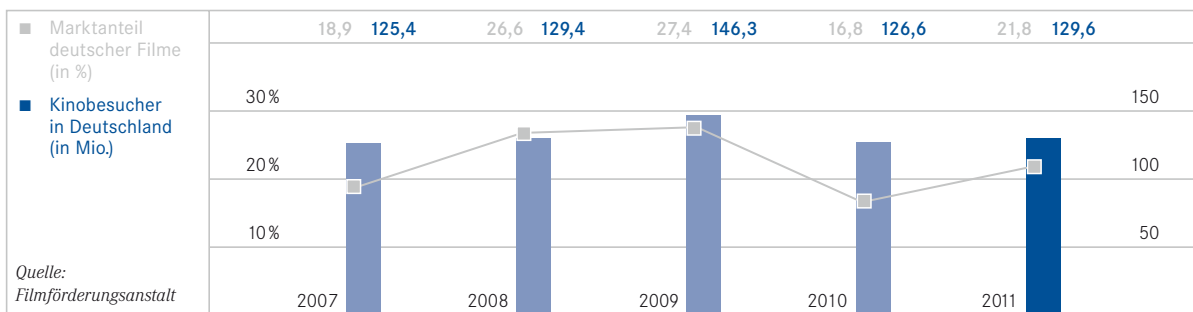
Darüber hinaus sind sich die TV-Produzenten einig, dass es auch an einer angemessenen Transparenz hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Auftragsproduktionsbudgets im deutschen Fernsehen mangelt. Eine kontinuierliche Berichterstattung über Programmolumina und eine Auftragsvergabe der TV-Sender zu fairen Vergütungen könnte den Wettbewerbsdruck zukünftig senken und wieder mehr Raum für innovative Projekte und künstlerisch anspruchsvolle Produkte schaffen.

In diesem Zusammenhang sorgte im September 2011 eine Meldung der ARD-Tochtergesellschaft Degeto (Deutsche Gesellschaft für Ton und Bild) für grosses Aufsehen in der deutschen TV-Landschaft: Bis 2014 müsse – laut Degeto – mit einem Rückgang von Produktionsaufträgen und Lizenzeinkäufen gerechnet werden, da das Programmvorratsvolumen für die Jahre 2012 und 2013 bereits erreicht sei. Auch die Constantin Film AG und ihre Tochtergesellschaften arbeiteten in den vergangenen Jahren mehrfach erfolgreich mit der Degeto zusammen. Inwieweit die zukünftige Kooperation durch die aktuellen Vorgänge belastet werden könnte, kann aus heutiger Sicht nicht beurteilt werden.

Hohe Zuschauerresonanz für Constantin Film-Produktionen

Das Produktionsvolumen im Constantin Film-Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion erreichte zwar noch nicht wieder das Niveau der Jahre vor der Werbekrise 2009, blieb insgesamt aber stabil. Den Constantin Film-Tochtergesellschaften, die für die Realisierung der Auftragsproduktionen verantwortlich zeichnen, kamen dabei ihre langjährigen und erfolgreichen Geschäftsbeziehungen zu den öffentlich-rechtlichen TV-Anbietern sowie den grossen Privatsendern ProSiebenSat.1 und RTL zugute.

Darüber hinaus hat das Jahr 2011 erneut gezeigt, dass interessante Stoffe und hochwertige Produktionen mit entsprechenden schauspielerischen Leistungen nach wie vor hoch in der Gunst der Fernsehzuschauer stehen. So feierte beispielsweise schon Anfang Januar 2011 eine ZDF-Auftragsproduktion der MOOVIE – the art of entertainment GmbH einen grossen Publikumserfolg: Das mit Hardy Krüger, Dennesch Zoudé, Devid Striesow und Gila von Weitershausen hochkarätig besetzte Drama „Familiengeheimnisse – Liebe, Schuld und Tod“ faszinierte rund 7,2 Millionen Zuschauer und erzielte damit einen sehr starken Marktanteil von 19,9% beim Gesamtpublikum.



Ebenfalls im ZDF gesendet wurde Ende Januar 2011 die MOOVIE-Komödie „Meine Familie bringt mich um“ mit Iris Berben, August Zirner und Ben Unterkofler in den Hauptrollen, die mit rund 6 Millionen Zuschauern einen Marktanteil von 17,4% beim Gesamtpublikum erreichte. Ähnlich erfolgreich schnitt Anfang Dezember 2011 das von MOOVIE produzierte ZDF-Drama „Liebesjahre“ ab, in dem Nina Kunzendorf, Iris Berben, Peter Simonischek und Axel Milberg ihre schauspielerische Klasse unter Beweis stellten. Ihre Leistung wurde von mehr als 4,8 Millionen Zuschauern honoriert, was einem Marktanteil von 14,7% beim Gesamtpublikum entsprach.

Im Bereich TV-Entertainment erreichte das von der Constantin Entertainment GmbH aufgezeichnete Bühnenprogramm des Puppen-Comedians Sascha Grammel, das Anfang Februar auf RTL ausgestrahlt wurde, einen herausragenden Marktanteil von 33,4% in der werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49-jährigen Fernsehzuschauer. Die zweite Staffel der Sketch-Comedy „Ich bin Boes“, die von Mitte September bis Anfang November auf RTL lief, kam durchgängig auf einen Durchschnittsmarktanteil von über 17% bei den 14- bis 49-Jährigen und die RTL-Auftragsproduktion „Der grosse Comedy Adventskalender“ erzielte Mitte Dezember 2011 zur Primetime einen sehr guten Marktanteil von 16,5% in der werberelevanten Zielgruppe.

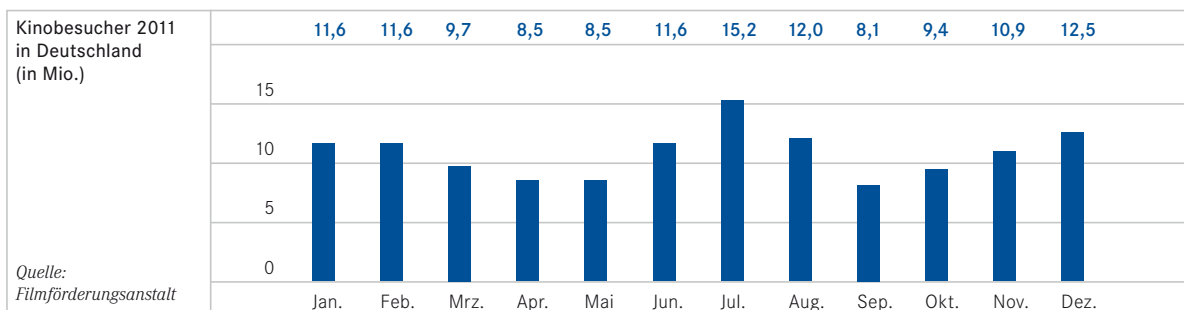
Auch im europäischen Ausland konnten einige Constantin Entertainment-Produktionen ausserordentlich hohe Marktanteile erzielen. So erreicht beispielsweise die serbische Beauty-Dokumentation „Beautiful at last“, die seit Ende Oktober 2011 auf PRVA Serbien ausgestrahlt wird, pro Monat einen Durchschnittsmarktanteil zwischen 21% und 26% in der werberelevanten Zielgruppe. Die zweite Staffel der polnischen Kochshow „Kuchenne Rewolucje“ kam von Februar bis Mai 2011 auf einen erstklassigen Durchschnittsmarktanteil von 31,5% bei den 14- bis 49-Jährigen. Staffel drei läuft seit September 2011 auf TVN Polen und erreicht im Schnitt einen Marktanteil von 26% in der werberelevanten Zielgruppe.

KINOVERLEIH

Deutsche Produktionen im Aufwind

In den USA scheint der Kinomarkt derzeit gesättigt zu sein, da einerseits die Mittelschicht der Bevölkerung eher kleiner als grösser wird und das Land andererseits flächendeckend mit Multiplex-Kinos ausgestattet ist, sodass kaum noch Raum für Wachstum besteht. Grosses Potenzial bieten dagegen Regionen wie der Nahe Osten, Russland, China und Südamerika, in denen die Kinomärkte derzeit rasant wachsen.

Nach einer Studie von PricewaterhouseCoopers (PwC) werden inzwischen 63% aller Kinoumsätze in Märkten ausserhalb der USA erzielt. PwC prognostiziert, dass diese Tendenz weiter ansteigen wird, da die Umsätze in den Schwellenländern in den nächsten drei Jahren Zuwachsraten im zweistelligen Bereich verzeichnen werden. Vor diesem Hintergrund werden die grossen Hollywood-Studios ihre Filme zukünftig immer stärker auf den Weltmarkt und den globalen Geschmack zuschneiden.



Auf dem deutschen Kinomarkt konnte die anvisierte 1-Milliarden-Umsatzgrenze erneut nicht übersprungen werden. Mit einem Box Office von 958,1 Mio. EUR und einem Plus von 4,1 % gegenüber dem Vorjahr (920,4 Mio. EUR) zählt das Kinojahr 2011 dennoch zu den umsatzstärksten der letzten 50 Jahre. Die Besucherzahlen lagen mit 129,6 Millionen gelösten Tickets um 2,4 % über dem Niveau von 2010 (126,6 Millionen). Dass die Ergebnisse nicht noch besser ausfielen, lag in erster Linie am regenärmsten Herbst aller Zeiten – eine Jahreszeit, in der die Menschen normalerweise verstärkt ins Kino gehen. Von daher konnten viele Titel, die in diesem Zeitraum gestartet wurden, ihr Potenzial nicht entfalten.

Erfolgreichster Film des Jahres war erwartungsgemäss der zweite Teil von „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes“ mit über 6,4 Millionen Besuchern und einem Einspielergebnis von fast 57,0 Mio. EUR. Platz zwei belegte „Pirates of the Caribbean – Fremde Gezeiten“ mit knapp 4,4 Millionen Zuschauern und einem Box Office von mehr als 43,8 Mio. EUR. Besucherstärkster deutscher Film war mit rund 4,3 Millionen Zuschauern die Til Schweiger-Komödie „Kokowääh“, gefolgt von der Constantin Film-Co-Produktion „Wickie auf grosser Fahrt“ mit über 1,7 Millionen Besuchern.

Insgesamt konnten deutsche Eigen- und Co-Produktionen im Jahr 2011 einen erheblich grösseren Beitrag zur Gesamtbilanz leisten als noch im Vorjahr. Die Zahl der verkauften Tickets erhöhte sich um 33,5 % von 20,9 Millionen auf 27,9 Millionen – das zweitbeste Ergebnis der letzten fünf Jahre. Dementsprechend deutlich nach oben entwickelte sich auch der Marktanteil einheimischer Produktionen, der von 16,8 % auf 21,8 % anstieg.

Constantin Film mit zwei Besuchermillionären

Die Constantin Film AG erlebte 2011 ein herausforderndes Kinojahr. Von der abwechslungsreichen und hochwertigen Verleihstaffel konnten zwei der insgesamt 15 Constantin Film-Titel (neun Eigen-/Co-Produktionen und sechs Lizenztitel), die im abgelaufenen Jahr in den deutschen Kinos starteten, Zuschauerzahlen erzielen, die über der Millionenmarke lagen. Damit erreichte Constantin Film einen Marktanteil von 5,9 % nach Umsatz und von 5,7 % nach Besuchern. Im Ranking der Verleiher in Deutschland belegte sie damit Platz acht hinter Warner, Paramount, Disney, Sony, Fox, Universal und Concorde.

Besucherstärkster Constantin-Titel des Jahres war die Co-Produktion „Wickie auf grosser Fahrt“ – der erste 3-D-Film, der in Deutschland gedreht wurde. Ende September gestartet, begeisterten die neuen Abenteuer des cleveren Wikingerjungen bis zum Jahresende über 1,7 Millionen Zuschauer, von denen mehr als 1,1 Millionen die 3-D-Vorführungen besuchten. Die zweite grosse Constantin-3-D-Produktion – das hochkarätig besetzte Mantel-und-Degen-Abenteuer „Die drei Musketiere“ – ging bereits Anfang September an den Start und kam auf insgesamt rund 1,2 Millionen Besucher (davon über 95 % aus 3-D-Screenings). Die Performance beider Filme stand jedoch unter dem Einfluss des aussergewöhnlich guten Herbstwetters in Deutschland, was die Besucherzahlen dämpfte.

Hoch in der Publikumsgunst stand auch der Jugendfilm „Vorstadtkrokodile 3“ der Constantin Film-Mehrheitsbeteiligungen Rat Pack Filmproduktion und Westside Filmproduktion. Mitte Januar 2011 angelaufen, kam der letzte Teil der Jugendabenteuer-Trilogie auf mehr als 760.000 Zuschauer.



Bestseller auf DVD und Blu-ray: „Resident Evil: Afterlife“ und „Konferenz der Tiere“

HOME ENTERTAINMENT

Blu-ray und Digitalvertrieb bleiben auf Wachstumskurs

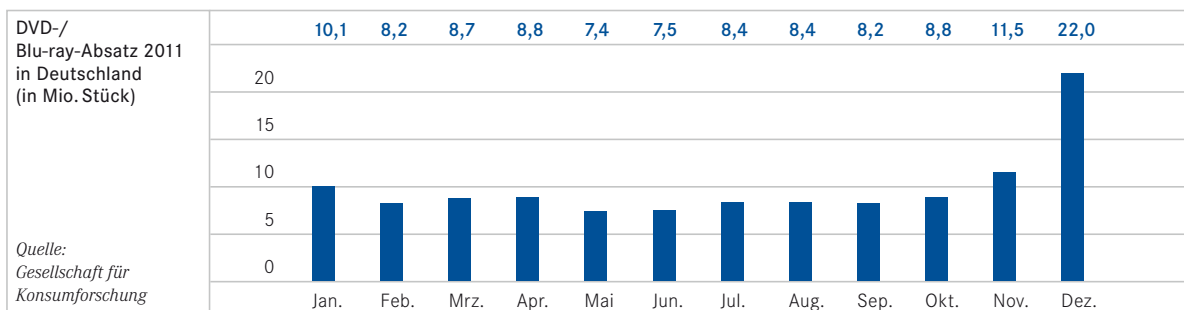
Die deutsche Home-Entertainment-Branche erwirtschaftete im Jahr 2011 einen Gesamtumsatz von rund 1,7 Mrd. EUR und konnte den Vorjahreswert (1,67 Mrd. EUR) damit um knapp 2 % übertreffen. Mit diesem starken Ergebnis erreichte der deutsche Home-Entertainment-Markt den zweitbesten Jahresumsatz seit dem Jahr 2004 (über 1,7 Mrd. EUR). Das Geschäft mit dem Verkauf und Verleih der physischen Datenträger DVD und Blu-ray war dabei nach wie vor dominierend. Dennoch konnte der digitale Konsum (Video-on-Demand, Pay-per-View und Electronic-Sell-Through) kräftig zulegen und seinen Umsatz im Verleih- und Kaufbereich um 49 % auf knapp 64 Mio. EUR (2010: 43 Mio. EUR) steigern.

Die Umsätze aus dem Verkauf von DVDs sanken im Jahr 2011 um 8 % auf rund 1,1 Mrd. EUR (2010: knapp 1,2 Mrd. EUR). Dieser Rückgang wurde jedoch durch deutliche Zuwächse im Blu-ray-Segment und beim Electronic-Sell-Through kompensiert. Mit Blu-ray-Discs wurde 2011 ein Einzelhandelsumsatz von 267 Mio. EUR (Vorjahr: 193 Mio. EUR) erwirtschaftet – ein Plus von mehr als 38 %. Der Anteil der „blauen Scheiben“ am Video-Kaufmarkt hat sich damit bereits auf 19 % erhöht. Die Electronic-Sell-Through-Umsätze konnten sogar um 45 % auf 32 Mio. EUR (2010: 22 Mio. EUR) zulegen.

Verleihmarkt knapp unter dem Vorjahresniveau

Die Erlöse im deutschen Video-Verleihmarkt blieben mit 261 Mio. EUR nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres (264 Mio. EUR). Hauptursache hierfür war die weiterhin rückläufige Entwicklung der Anzahl an Verleihvorgängen, die sich von 109 Millionen Transaktionen im Jahr 2010 auf aktuell 105 Millionen reduzierten. Darüber hinaus nehmen – analog zum Video-Kaufmarkt – auch die Umsätze aus dem DVD-Verleih seit Jahren kontinuierlich ab. 2011 sanken sie erneut um rund 12 % auf 192 Mio. EUR (2010: 219 Mio. EUR).

Sehr erfreulich entwickelte sich dagegen der Blu-ray-Verleih, der ein Umsatzplus von 54 % auf 37 Mio. EUR (2010: 24 Mio. EUR) verzeichnete. In einem Zeitraum von nur fünf Jahren konnte die Blu-ray-Disc somit einen Marktanteil von 14 % im deutschen Video-Verleihmarkt erreichen. Noch schneller wächst allerdings das digitale Verleihgeschäft (Video-on-Demand und Pay-per-View), das im Jahr 2011 erneut ein starkes Umsatzwachstum von mehr als 52 % auf 32 Mio. EUR (2010: 21 Mio. EUR) erzielte.



Highlight-Gruppe mit erfolgreichen Neuveröffentlichungen

Unter diesen insgesamt positiven Rahmenbedingungen konnte die Highlight-Gruppe im Berichtsjahr ihre Marktposition im deutschsprachigen Raum ausbauen. Auf der Basis einer attraktiven Programmstaffel 2011 und einer Vielzahl absatzstarker Zweitvermarktungen konnten wir uns in Deutschland – in Zusammenarbeit mit unserem Vertriebspartner Paramount Home Entertainment – einen Marktanteil von 9 % (2010: 8 %) im Video-Kaufmarkt sichern. Im Verleihmarkt erreichten wir einen gemeinsamen Marktanteil von 11 % (2010: 10 %).

Unser Produktportfolio wurde auch im Jahr 2011 getragen von den Neuveröffentlichungen unter dem Constantin Film-Label – allen voran der internationale Kinoerfolg „Resident Evil: Afterlife“ mit Milla Jovovich in der Hauptrolle. Anfang März 2011 in den Handel gekommen, etablierte sich der vierte Teil der apokalyptischen Horror-Action-Reihe auf Anhieb in den Top 5 der deutschen Verkaufs-Charts – sowohl im DVD- als auch im Blu-ray-Segment.

Ähnlich erfolgreich verkauften sich der Mitte Februar 2011 veröffentlichte Constantin Film-Lizentitel „Step Up 3 – Make Your Move“ und der CGI-Animationsfilm „Konferenz der Tiere“, der Ende März 2011 in den Handel kam.

Zu unseren Top-Neuveröffentlichungen zählten ausserdem die Jugendkomödie „Freche Mädchen 2“, der letzte Teil der Jugendbanden-Trilogie „Vorstadtkrokodile“ sowie der Lizenztitel „New Kids Turbo“. Darüber hinaus entwickelte sich das bereits im Vorjahr veröffentlichte Roadmovie „vincent will meer“ zu einem Dauerbrenner in den Katalog-Charts des Jahres 2011.



Bestseller auf DVD und Blu-ray: „Konferenz der Tiere“ und „Step Up 3 - Make Your Move“

LIZENZHANDEL/TV-AUSWERTUNG

Leicht ansteigender TV-Konsum

In der TV-Branche wurde im Jahr 2011 die steigende Nutzung von Videos via Tablet-PCs oder Smartphones sowie die immer grössere Verbreitung von Hybrid-TV-Geräten eingehend diskutiert. Entgegen aller Skepsis führen diese Geräte nicht zu einer abnehmenden TV-Nutzung seitens der Verbraucher, sondern sie fördern und ergänzen sie sogar. Laut einer Studie der Vermarktungsgesellschaft IP Deutschland, die zum Jahresende 2011 erschien, sassen die deutschen Zuschauer ab drei Jahren im Jahr 2011 durchschnittlich 225 Minuten pro Tag vor dem Fernsehgerät – zwei Minuten länger als noch im Vorjahr.

Die Studie belegt ausserdem, dass der interaktive TV-Zuschauer ein „Multitasker“ ist, der Handy, Laptop und Fernsehgerät relativ häufig simultan nutzt. Soziale Netzwerke wie Facebook begleiten inzwischen TV-Formate (z. B. Castingshows) und erzielen damit gute Erfolge. Darüber hinaus können die Konsumenten über Handys, Smartphones oder iPods programmbegleitend surfen. Hauptmotivation für die Parallelnutzung ist dabei die Suche nach Informationen zum jeweiligen Format. Speziell für Werbekunden werden diese zusätzlichen Reichweiten deshalb immer attraktiver.

Constantin Film erfolgreich auf dem Filmmarkt in Cannes

Im Hinblick auf den weltweiten Verkauf ihrer neuen Kinoproduktionen erlebte die Constantin Film AG den erfolgreichsten Cannes-Filmmarkt ihrer Firmengeschichte. So konnte beispielsweise das grosse 3-D-Projekt „Pompeji“ schon in fast alle Länder der Welt vorverkauft werden. Auch die Fortsetzung der Resident Evil-Reihe „Resident Evil: Retribution“ fand Käufer für die verbliebenen Gebiete ausserhalb Deutschlands und Frankreichs. Der englischsprachige CGI-Film „Tarzan“ (in 3-D) wurde ebenfalls fast weltweit vorverkauft.

Wesentliche Umsatzerlöse aus der Lizenzierung von TV-Rechten im Free-TV-Bereich konnte Constantin Film im Berichtsjahr mit Filmen wie „Cassandras Traum“, „Freche Mädchen 1“, „Im Winter ein Jahr“, „Die Perlmutterfarbe“ und „Vorstadtkrokodile 1“ realisieren. Für das Pay-TV wurden unter anderem die TV-Rechte von „The Experiment“, „Gesetz der Rache“, „Pandorum“, „Solomon Kane“ und „Zeiten ändern Dich“ lizenziert.

In der TV-Auswertung haben im Jahr 2011 einige sehr erfreuliche Quoten von Kinofilmen der Constantin Film-Gruppe verdeutlicht, dass hochwertige Spielfilme zur besten Sendezeit ein breites Publikum begeistern können. Die Bernd Eichinger-Produktion „Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders“, die Mitte Januar 2011 als Wiederholung auf Sat.1 ausgestrahlt wurde, erzielte einen guten Marktanteil von 11,3% bei den 14- bis 49-jährigen Zuschauern. Noch besser schnitt „Die Welle“ – eine Produktion der Constantin Film-Mehrheitsbeteiligung Rat Pack – ab, die bei ihrer Free-TV-Premiere auf ProSieben Anfang April 2011 einen hervorragenden Marktanteil von 20,4% in der werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen verzeichnete.



TV-Produktionen in Kinoqualität: „Liebesjahre“, „Verbrechen“ und „Die Löwin“

Der absolute Free-TV-Quotenhit des dritten Quartals 2011 war Ende September die Erstausstrahlung von „Wickie und die starken Männer“ auf Sat.1. Mit rund 3,4 Millionen Zuschauern in der werberelevanten Zielgruppe erzielte die Family-Entertainment-Produktion einen herausragenden Marktanteil von 30,1%.

Zwei Wochen zuvor hatte bereits die Mario Barth-Komödie „Männersache“ auf RTL einen sehr erfreulichen Marktanteil von 15,7% bei den 14- bis 49-jährigen Zuschauern erreicht. Auch die ARD konnte mit einer Constantin Film-Produktion einen Quotenhit landen: Die Free-TV-Premiere von Sönke Wortmanns Kinoerfolg „Die Päpstin“ mit Johanna Wokalek in der Titelrolle wurde Mitte Dezember 2011 von insgesamt mehr als 6,1 Millionen Zuschauern verfolgt. Bei den 14- bis 49-Jährigen kam „Die Päpstin“ auf einen sehr guten Marktanteil von 15,5%.



Segment Sport- und Event-Marketing

**Bericht über den Geschäftsverlauf
und die Lage**



Begeisterung pur:
Die besten Fussballclubs Europas,
ausverkaufte Stadien und
weltweite Live-Übertragungen
sind Markenzeichen der
UEFA Champions League.

Pay-TV auf dem Vormarsch

Trotz eines starken Wachstums zu Beginn des Jahres 2011 erholte sich der Mediensektor nur langsam. Die erneute Unsicherheit über die Entwicklung der Gesamtwirtschaft, die andauernde Schuldenkrise in der Eurozone und aufkommende Befürchtungen vor einem Rückfall in die Rezession führten dazu, dass die Werbetreibenden gegen Ende des Jahres ihre Budgets kürzten. Dementsprechend wurden auch die Einschätzungen über die weltweiten Werbeausgaben nach unten korrigiert. So senkte beispielsweise das Medienplanungs- und Medieneinkaufsunternehmen ZenithOptimedia seine Prognose für das Wachstum des Werbemarkts im Jahr 2011 von 4,1% (Prognose vom Juli) auf 3,5%.



Der Pay-TV-Markt ist weiter gewachsen, wobei sich sowohl die Zahl der Abonnenten als auch der durchschnittliche Erlös pro Abonnent aufgrund einer besseren Verfügbarkeit und neuen Premium-Angeboten im High-Definition-Bereich erhöht haben. Laut Angaben von Informa Telecoms & Media beliefen sich die weltweiten Einnahmen aus Pay-TV-Abonnements im Jahr 2011 auf 163 Mrd. USD – ein Anstieg um rund 6% gegenüber 2010.

Premium-Sportrechte nach wie vor begehrt

Der Markt für Sportrechte war auch 2011 von Veränderungen gekennzeichnet, die von einer Reihe von Faktoren beeinflusst wurden, darunter die allgemeine Konjunkturabschwächung, Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie neue Technologien und Konsummuster. Die Rechteinhaber stellten sich weiterhin der Herausforderung, ihre Rechte in einer immer komplexer werdenden Multi-Plattform-Umgebung mit unbegrenzten digitalen Inhalten, die oftmals gratis sind, zu schützen und gewinnbringend zu verwerten.

Die potenziellen Bieter für Sportrechte, die traditionell durch ihre zugrunde liegenden Geschäftsmodelle eingestuft werden können, entwickelten sich weiter. Der anhaltende Wettbewerbsdruck durch neue Akteure aus dem digitalen Bereich blieb bestehen, obwohl diese potenziellen Marktteilnehmer beim Erwerb von Premium-Sportrechten letztendlich grösstenteils nur als Beobachter und nicht als Teilnehmer auftraten. Gleichzeitig hat die relativ hohe Widerstandsfähigkeit des Pay-TV-Sektors im Verlauf des Konjunkturrückgangs in vielen Ländern dazu geführt, dass er sowohl werbefinanzierte als auch öffentlich-rechtliche Wettbewerber in zunehmendem Masse überbieten konnte.

Dennoch waren es die schwierigen Marktbedingungen und nicht die strukturellen Änderungen, die den Stellenwert von Premium-Sportrechten verdeutlicht haben. Die Schwierigkeit, konstant Sportprogramme anzubieten, die das von den TV-Sendern bevorzugte junge Massenpublikum ansprechen, führte dazu, dass der Anteil von Premium-Sportrechten in den Gesamtbudgets für den Rechteerwerb angestiegen ist.

Darüber hinaus hat der Konjunkturrückgang die schon seit längerer Zeit bestehende Kluft zwischen Premium-Sportrechten und dem restlichen Markt noch weiter vergrössert. Sportveranstaltungen mit globaler Reichweite und von weltweitem Interesse waren auch weiterhin sehr attraktiv für Sponsoren und TV-Sender. Veranstaltungen aus dem mittleren Bereich hatten dagegen mit Schwierigkeiten zu kämpfen, da sich die reduzierten Werbeausgaben der Marken und Sender auf eine kleinere Anzahl von „Muss“-Events konzentrierten.

Daher bleiben Premium-Live-Sportrechte wie zum Beispiel die UEFA Champions League und die UEFA Europa League äusserst wichtige Content-Angebote für die TV-Sender, wenn sie ein breites Publikum ansprechen wollen.



Spitzenfussball in drei UEFA-Formaten: Europa League, Champions League und Super Cup

Überzeugende Vermarktungsergebnisse für die UEFA-Projekte

Im Vermarktungsprozess der TV- und Sponsorenrechte für den neuen UEFA-Vertragszyklus (Spielzeiten 2012/13, 2013/14 und 2014/15) hat TEAM im Jahr 2011 – trotz der instabilen Konjunktur- und Marktbedingungen – sehr gute Ergebnisse erzielt. Dabei konnte TEAM mehr als 100 TV-Abschlüsse in so unterschiedlichen Märkten wie Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Spanien, Skandinavien, den Niederlanden, Griechenland, Portugal, Österreich, Afrika, Lateinamerika und Japan realisieren.

In Deutschland wurden die Free-TV-Rechte für die UEFA Champions League erstmals an den öffentlich-rechtlichen Sender ZDF vergeben, während Sky die Pay-TV-Rechte erhielt. In Grossbritannien erhielten die bewährten Partner ITV und BSkyB den Zuschlag für die Rechte der UEFA Champions League; die Rechte für die UEFA Europa League wurden an ITV und ESPN vergeben. Der Vertrag mit dem langjährigen Partner Modern Times Group für die UEFA Champions League-Rechte in Dänemark, Schweden und Norwegen wurde ebenfalls verlängert. In Frankreich wurden die Rechte für die UEFA Champions League dagegen erstmals an zwei Pay-TV-Betreiber vergeben – den bewährten Partner Canal+ und den neuen Marktteilnehmer Al Jazeera.

Darüber hinaus wurde für die Periode 2012 bis 2015 bereits eine ganze Reihe von Sponsorenverträgen unterzeichnet, wobei die bewährten Partner Heineken, UniCredit, adidas, Mastercard und Ford ihre Partnerschaft mit der UEFA Champions League erneuert haben. Diese überzeugenden Vermarktungserfolge unterstreichen einmal mehr, dass es TEAM dank seiner Erfahrung und Expertise immer wieder gelingt, die bestmöglichen Ergebnisse auf dem Markt zu erzielen.

Erstklassige operative Abwicklung im Fussballbereich

Aus operativer Sicht standen im Berichtsjahr die K.o.-Runden der UEFA Champions League- und der UEFA Europa League-Saison 2010/2011 im Fokus. Auf diesem „Weg ins Finale“ der Wettbewerbe wurden 88 Spiele nach den üblichen hohen TEAM-Standards erfolgreich abgewickelt.

Gleichzeitig liefen die umfangreichen Vorbereitungen für die kommerzielle Abwicklung der Endspiele der beiden wichtigsten europäischen Klubfussball-Wettbewerbe auf vollen Touren. Das Endspiel der UEFA Europa League, in dem sich der FC Porto gegen seinen portugiesischen Lokalrivalen SC Braga durchsetzte, fand am 18. Mai in Dublin statt. In der UEFA Champions League bot das Wembley-Stadion am 28. Mai den perfekten Rahmen für den Endspielklassiker zwischen den europäischen Übermannschaften FC Barcelona und Manchester United. Weltweit verfolgten 179 Millionen TV-Zuschauer den Sieg Barcelonas, 33 Millionen mehr als beim vorherigen UEFA Champions League-Finale.

Im Anschluss daran übernahm TEAM erneut die kommerzielle Abwicklung des UEFA Super Cups, der Ende August in Monaco zwischen dem amtierenden UEFA Champions League-Sieger und dem Gewinner der UEFA Europa League ausgespielt wurde. Wie schon in den Vorjahren markierten diese und die anderen Veranstaltungen der „Monaco-Woche“ den Auftakt für die neue Saison der europäischen Klubfussball-Wettbewerbe.

Nach dem UEFA Super Cup lag der TEAM-Fokus auf der Gruppenphase der UEFA Champions League und der UEFA Europa League für die Saison 2011/2012. Im Zeitraum August bis Dezember 2011 wickelte TEAM dabei insgesamt 260 Begegnungen in ganz Europa erfolgreich ab.



Anhaltender Erfolg der TEAM-Musikprojekte

Im Musikbereich konzentrierten sich die TEAM-Aktivitäten zum Beginn des Jahres 2011 auf das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Franz Welser-Möst. Rund 45 Millionen Menschen in 73 Ländern weltweit verfolgten das Event live oder zeitversetzt. Mit dieser internationalen Reichweite bewies das Neujahrskonzert einmal mehr, dass es im Klassikbereich das grösste Musik-Event der Welt ist.

Zusätzlich zu der bereits im Jahr 2010 erfolgten Verlängerung der exklusiven Sponsorenvereinbarungen zwischen Rolex und den Wiener Philharmonikern bis 2017 hat TEAM im Berichtsjahr viele wichtige TV-Verträge – unter anderem mit der Europäischen Rundfunkunion (EBU), dem ORF, OTI (Südamerikanische Rundfunkunion) und CCTV China – für den gleichen Zeitraum erfolgreich verlängert.

Darüber hinaus unterstützte TEAM die EBU bei der Abwicklung des Eurovision Song Contest 2011 in Düsseldorf. An der 56. Austragung dieses Wettbewerbs, der wichtigsten Veranstaltung im Bereich der Unterhaltungsmusik in Europa, nahmen 43 Länder teil. Die Veranstaltungshalle war mit 35.500 Zuschauern restlos ausverkauft und die Live-Übertragung des Finales erzielte in vielen Ländern erneut herausragende Einschaltquoten. Insgesamt sahen mehr als 70 Millionen Fernsehzuschauer auf der ganzen Welt den Sieg von Aserbaidschan.

Wie schon in den Vorjahren war der Eurovision Song Contest auch im Hinblick auf den Verkauf von Sponsorenrechten ein grosser Erfolg. TEAM konnte diese Rechte an bekannte internationale und deutsche Marken verkaufen. Die Veranstaltung wurde von Schwarzkopf Henkel präsentiert, während Vodafone, Lufthansa, Metro und Trumpf zu den internationalen Sponsoren zählten.

Das zweite musikalische Highlight des Sommers, das Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Valery Gergiev, fand am 2. Juni statt. Die Open-Air-Veranstaltung im einzigartigen Ambiente des Schlossparks Schönbrunn faszinierte nicht nur die 100.000 Zuschauer vor Ort, sondern auch die zahlreichen Liebhaber klassischer Musik vor den Fernsehbildschirmen in 60 Ländern.



Grossevents mit jahrzehntelanger Fernsehtradition: der Eurovision Song Contest und die Konzerte der Wiener Philharmoniker



Segment Übrige Geschäftsaktivitäten

**Bericht über den Geschäftsverlauf
und die Lage**



Beeindruckende Kulisse
und euphorische Stimmung:
Der Eurovision Song Contest
2011 setzte erneut Massstäbe.

Aufgrund der angestrebten Neuausrichtung dieses Segments beziehen sich die folgenden Aussagen ausschliesslich auf den Bereich Social Gaming, in dem Escor agiert.

Die Online-Spiele waren im Jahr 2010 das am stärksten wachsende Segment des Videospiele-Markts mit einem Zuwachs von knapp 28%. Der Ausbau von Breitbandzugängen und steigende Übertragungsgeschwindigkeiten stimulieren diesen Markt. Parallel dazu hat sich in den vergangenen Jahren auch die Zielgruppe der Videospiele verändert: Gespielt wird nicht mehr nur von jüngeren Männern, sondern zunehmend auch von Frauen, die bei Browserspielen mit 51% sogar die Mehrheit der Nutzer ausmachen. Besonders beliebt bei Frauen sind Casual Games. Dabei handelt es sich um browserbasierte Spiele, bei denen Nutzer auf einer Website Brett- oder Strategiespiele wie zum Beispiel Online Poker spielen können.

Online-Spiele in sozialen Netzwerken, sogenannte Social Games, sind ein weiterer wesentlicher Wachstumstreiber. Der Mehrwert für die User besteht darin, dass sie weit verbreitet sind und man somit gegen eine Vielzahl von anderen Spielern antreten kann. Umsätze werden über Werbung und Mikrotransaktionen erzielt.

Das Wachstum der sozialen Netzwerke wird sich zusätzlich stimulierend auswirken: PwC geht für den Browserspiele-Markt im Prognosezeitraum von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 8,2% aus. Für das Jahr 2015 wird demnach ein Marktvolumen von 42 Mio. EUR erwartet.

Die Escor-Mehrheitsbeteiligung Pokermania GmbH weist langjährige Erfahrung im Bereich der Social Games auf und hat eine mandantenfähige Casual-Poker-Applikation entwickelt. Ausgestattet mit zahlreichen Social Gaming-Modulen, eröffnet diese Plattform Umsatzpotenziale durch den Verkauf virtueller Güter. Zudem interagieren die Spieler mit ihren Mitspielern und können ihre Persönlichkeiten durch die Kreation individueller „Avatare“ ausdrücken. Bei der von Pokermania entwickelten Poker-Applikation handelt es sich um sogenanntes Casual Poker, bei dem der Spieler mit virtuellem Spielgeld und virtuellen Gütern, also auch ohne Einsatz von echtem Geld, spielen kann.

Die Softwarearchitektur, auf der die Gaming-Module basieren, entwickelt Pokermania bereits seit dem Jahr 2008. Aufgrund des operativen Starts der Social Gaming-Plattform im Juni 2011 kann von einem Start-up-Unternehmen gesprochen werden, das sich in der Expansionsphase befindet und weiteres Wachstum in bestehende und neue Märkte erlaubt. Der erste Vertrag mit einem Kunden zur Entwicklung einer individuellen Software konnte Ende 2010 abgeschlossen werden, weitere Kundenvereinbarungen folgten im Jahr 2011.

Insgesamt umfasst die Geschäftstätigkeit von Pokermania die Erstellung, die Lizenzierung, die Entwicklung, den Vertrieb, den Betrieb, das Hosting und die Wartung von Social Gaming-Produkten.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE

ERTRAGSLAGE DER GRUPPE

Highlight-Gruppe realisiert die Planvorgaben

Die Umsatz- und Ertragslage der Highlight-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2011 massgeblich von der Währungsrelation zwischen dem Schweizer Franken und dem Euro bzw. dem US-Dollar beeinflusst, die sich ab dem zweiten Quartal stark zu Ungunsten des Schweizer Franken entwickelte. Im Vergleich der Durchschnittskurse der Jahre 2010 und 2011 verlor der Euro gegenüber der Schweizer Währung rund 11 % und der US-Dollar sogar 15 % an Wert.

Die Umsatzprognose der Highlight-Gruppe, die Mitte November 2011 in Anbetracht dieses Kursverfalls auf einen Korridor zwischen 370 und 400 Mio. CHF neu definiert werden musste, wurde vollständig realisiert. Das ursprüngliche, nicht revidierte Ziel eines Gewinns je Aktie in Höhe von 0,52 bis 0,54 EUR wurde mit 0,56 EUR sogar eindeutig übertroffen.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

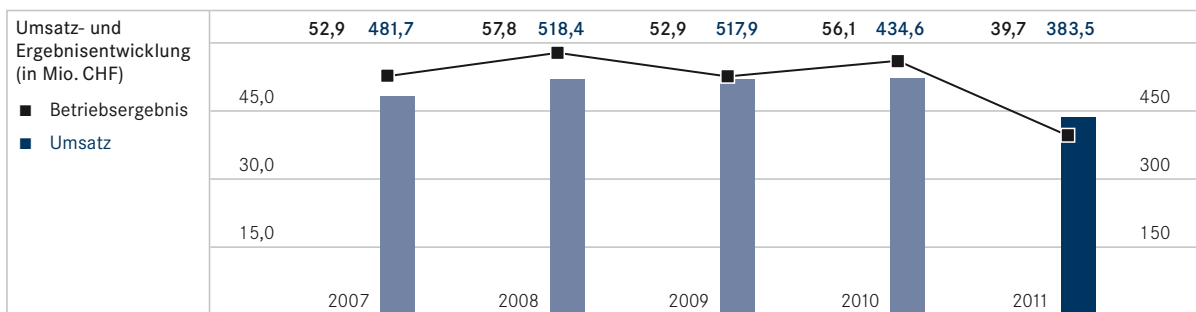
Im Geschäftsjahr 2011 hat die Highlight-Gruppe ihren konzernweiten Kontenrahmen überarbeitet. Im Zuge der Überarbeitung wurden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung Kontenzuordnungen neu definiert. Ziel der Überarbeitung war eine verbesserte Darstellung einzelner Transaktionen entsprechend ihrem wirtschaftlichen Gehalt (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Kapitel 2.1, Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Die folgenden Vorjahreswerte beziehen sich auf die Zahlen nach Restatement.

Verringerung der Produktionsaktivitäten

Der Konzernumsatz der Highlight-Gruppe erreichte im Berichtsjahr ein Volumen von 383,5 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 434,6 Mio. CHF). Neben den währungsbedingten Einflüssen resultiert diese Veränderung auch aus den Geschäftsfeldern TV-Auftragsproduktion, Kinoverleih und Lizenzhandel/TV-Auswertung.

Die Geschäftsfelder TV-Auftragsproduktion und Lizenzhandel/TV-Auswertung waren im Geschäftsjahr 2011 mit nach wie vor schwierigen Marktbedingungen konfrontiert, sodass einerseits weniger TV-Produktionen realisiert wurden als noch im Vorjahr und andererseits geringere Erlöse bei der Lizenzierung von TV-Rechten erzielt werden konnten. Im Kinoverleih konnte die Verleihstaffel der Constantin Film AG nicht an die Vorjahreserfolge – speziell von „Resident Evil: Afterlife“, „Konferenz der Tiere“, „Step Up 3D“ und „vincent will meer“ – anknüpfen.

Die Verringerung der Produktionsaktivitäten spiegelt sich auch in der Position „Aktivierte Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen“ in Höhe von 54,3 Mio. CHF wider, die um 42,8 Mio. CHF unter dem Vergleichswert des Vorjahres (97,1 Mio. CHF) lag. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich gleichzeitig um 12,4 Mio. CHF auf 25,3 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 37,7 Mio. CHF). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf Währungseinflüsse sowie auf geringere Entschädigungen für Urheberrechtsverletzungen zurückzuführen.



Deutliche Senkung des operativen Konzernaufwands

Der operative Konzernaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr (513,2 Mio. CHF) deutlich um 89,8 Mio. CHF bzw. 17,5% auf 423,4 Mio. CHF gesunken. Der Rückgang resultiert vor allem aus dem Material- und Lizenzaufwand, der infolge des geringeren Produktionsvolumens eine Abnahme um 45,5 Mio. CHF auf 146,5 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 192,0 Mio. CHF) verzeichnete. Die Abschreibungen und Wertminderungen, die zum grössten Teil das Filmvermögen betreffen, reduzierten sich im Jahresvergleich um 20,2 Mio. CHF auf 93,3 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 113,5 Mio. CHF).

Der Personalaufwand konnte – vor allem aufgrund einer Reduzierung der Anzahl an Projektmitarbeitern im Segment Film – um 19,9 Mio. CHF auf 109,7 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 129,6 Mio. CHF) gesenkt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 4,2 Mio. CHF auf 73,9 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 78,1 Mio. CHF).

Die beschriebenen Entwicklungen sowie Veränderungen im Kontenrahmen der Highlight-Gruppe, der im Berichtsjahr zum Zweck einer verbesserten Transparenz überarbeitet wurde, führten zu einer Verminderung des Betriebsergebnisses (EBIT) von 56,1 Mio. CHF auf 39,7 Mio. CHF. Infolge dieser Veränderungen wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst, wodurch sich das EBIT des Jahres 2010 um 5,6 Mio. CHF verbesserte. Die EBIT-Marge (EBIT in Relation zu den Umsatzerlösen) ging damit von 12,9% im Vorjahr auf 10,4% im Geschäftsjahr 2011 zurück.

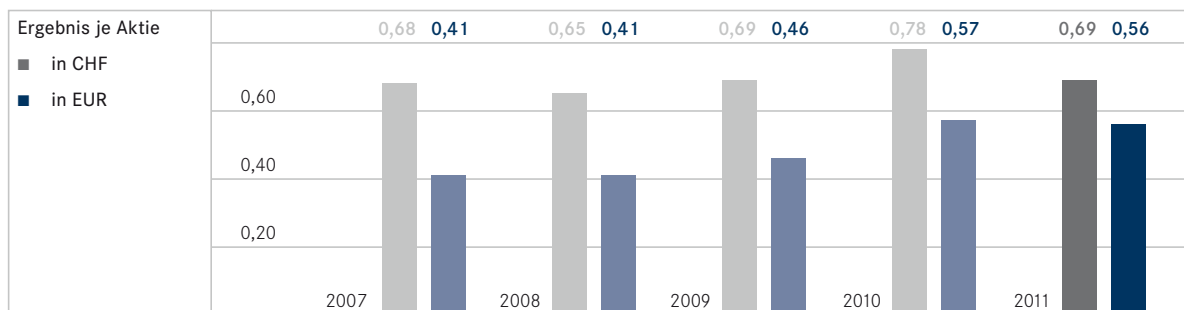
Gewinn je Aktie mit 0,56 EUR über der Planung

Beim Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures ergab sich im Berichtsjahr ein Aufwand von 1,2 Mio. CHF – ein Anstieg um 1,1 Mio. CHF gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahrs (0,1 Mio. CHF). Das Finanzergebnis verbesserte sich dagegen von –3,5 Mio. CHF auf +3,8 Mio. CHF, was im Wesentlichen auf Währungseffekte zurückzuführen ist. Die Finanzerträge sind dabei von 14,2 Mio. CHF auf 16,3 Mio. CHF angestiegen, während sich die Finanzaufwendungen von 17,7 Mio. CHF auf 12,5 Mio. CHF reduzierten.

Nach Abzug des Steueraufwands (Ertragsteuern und latente Steuern) in Höhe von 8,9 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 9,8 Mio. CHF) sowie des Verlusts des aufzugebenden Geschäftsbereichs in Höhe von 2,3 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 0 Mio. CHF) weist die Highlight-Gruppe für das Geschäftsjahr 2011 ein Konzernergebnis von 31,0 Mio. CHF aus. Im Vergleich zum Vorjahr (42,8 Mio. CHF) entspricht das einem Rückgang um 11,8 Mio. CHF.

Von diesem Ergebnis entfällt ein Verlust in Höhe von 0,6 Mio. CHF (Vergleichsperiode: Gewinn von 6,6 Mio. CHF) auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die deutliche Veränderung im Jahresvergleich reflektiert die Tatsache, dass die 20%ige Beteiligung, die die UEFA bis zum 30. Juni 2010 an der Team Holding AG hielt, bis zu diesem Zeitpunkt unter dieser Position ausgewiesen wurde.

Auf die Anteilseigner der Highlight Communications AG entfällt ein Gewinnanteil von 31,6 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 36,2 Mio. CHF). Auf Basis einer Aktienanzahl von 46,1 Millionen Stück, die sich durchschnittlich im Umlauf befanden, ergibt sich daraus ein Gewinn je Aktie von 0,69 CHF (Vergleichsperiode: 0,78 CHF). Auf Euro-Basis – und somit ohne Berücksichtigung der Währungseinflüsse des abgelaufenen Geschäftsjahres – lag der Gewinn je Aktie bei 0,56 EUR (Vergleichsperiode: 0,57 EUR) und damit deutlich über der Planung.



ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

Ergebnis im Sport- und Event-Marketing vom Euro-Kursverfall geprägt

Bedingt durch die niedrigeren Erlöse in den Geschäftsfeldern TV-Auftragsproduktion, Kinoverleih und Lizenzhandel/TV-Auswertung sowie den deutlichen Kursverfall des Euro blieben die Aussenumsätze des Segments Film mit 292,0 Mio. CHF um 12,5 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (333,7 Mio. CHF). Die übrigen Segmenterträge, die in erster Linie von den aktivierten Filmproduktionen geprägt sind, verzeichneten einen Rückgang von 134,4 Mio. CHF auf 79,6 Mio. CHF, während sich die Segmentaufwendungen deutlich um 20,8 % auf 354,8 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 448,2 Mio. CHF) reduzierten. Infolge dieser Entwicklungen verzeichnete das Segmentergebnis einen Rückgang von 19,9 Mio. CHF auf 16,8 Mio. CHF.

Das Segment Sport- und Event-Marketing realisierte Aussenumsätze in Höhe von 90,3 Mio. CHF, was einer Abnahme um 10,5 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 (100,9 Mio. CHF) entspricht. Dieses Minus resultiert ausschliesslich aus Währungsumrechnungsdifferenzen und spiegelt somit die Euro- und US-Dollar-Abwertung gegenüber dem Schweizer Franken wider. Die Segmentaufwendungen, die weitestgehend in Schweizer Franken anfallen, blieben mit 60,8 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 60,1 Mio. CHF) trotz einmaliger Aufwendungen (siehe konsolidierte Jahresrechnung, Kapitel 5.16) dagegen fast auf dem Vorjahresniveau. Dadurch schlug sich der währungsbedingte Umsatzrückgang auch direkt im Segmentergebnis nieder, das sich von 41,1 Mio. CHF im Vorjahr auf aktuell 29,6 Mio. CHF verringerte.

Das erstmals ausgewiesene Segment Übrige Geschäftsaktivitäten, das die Aktivitäten der seit dem 1. Juli 2011 vollkonsolidierten Escor Casinos & Entertainment SA beinhaltet, generierte Aussenumsätze in Höhe von 1,2 Mio. CHF und übrige Erträge von 0,8 Mio. CHF. Nach Abzug der Segmentaufwendungen von 3,5 Mio. CHF ergab sich daraus ein Segmentverlust von 1,5 Mio. CHF. Die Kosten der Holding-Aktivitäten erhöhten sich im Berichtsjahr um 4,1 % auf 5,1 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 4,9 Mio. CHF).

VERMÖGENSLAGE

Verminderung der Bilanzsumme

Im Vergleich zum Jahresende 2010 (525,6 Mio. CHF) hat sich die Bilanzsumme der Highlight-Gruppe zum 31. Dezember 2011 um 26,4 Mio. CHF auf 499,2 Mio. CHF reduziert. Wesentliche Veränderungen bei den Vermögenswerten ergaben sich in erster Linie durch einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegenüber Dritten um 26,5 Mio. CHF auf 136,4 Mio. CHF (31. Dezember 2010: 109,9 Mio. CHF). Im Gegensatz dazu verringerten sich die Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures um 9,6 Mio. CHF auf 1,9 Mio. CHF (31. Dezember 2010: 11,5 Mio. CHF), während die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 25,3 Mio. CHF auf 140,7 Mio. CHF (31. Dezember 2010: 166,0 Mio. CHF) zurückgingen.

Rückgang im Filmvermögen durch Kinoauswertung

Der Wert des Filmvermögens summierte sich zum Jahresende 2011 auf 154,6 Mio. CHF und verzeichnete damit eine Abnahme um 21,2 Mio. CHF gegenüber dem 31. Dezember 2010 (175,8 Mio. CHF). Dieser Gesamtwert setzt sich zusammen aus Eigenproduktionen in Höhe von 127,9 Mio. CHF (31. Dezember 2010: 147,1 Mio. CHF) und Fremdproduktionen von 26,6 Mio. CHF (31. Dezember 2010: 28,7 Mio. CHF) auf Fremdproduktionen. Die Rückgänge in beiden Bereichen sind auf die Abschreibungen und Wertminderungen auf Filme in Aus-

wertung in Höhe von insgesamt 89,9 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 110,3 Mio. CHF) zurückzuführen, die deutlich über den Zugängen lagen.

Fremdkapitalposition weiterhin rückläufig

Die Abnahmen auf der Kapitalseite betrafen in erster Linie die kurzfristigen Schulden. Die Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich um 47,2 Mio. CHF auf 204,2 Mio. CHF (31. Dezember 2010: 251,4 Mio. CHF) und die erhaltenen Anzahlungen gingen um 14,6 Mio. CHF auf 42,9 Mio. CHF (31. Dezember 2010: 57,5 Mio. CHF) zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten verzeichneten dagegen einen Anstieg um 18,4 Mio. CHF auf 116,5 Mio. CHF (31. Dezember 2010: 98,1 Mio. CHF).

Deutlicher Anstieg des Eigenkapitals

Das Konzerneigenkapital (mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) erhöhte sich gegenüber dem Stand zum Jahresende 2010 (72,6 Mio. CHF) um 23,4 Mio. CHF auf 96,0 Mio. CHF. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Saldo von Konzernperiodengewinn (31,0 Mio. CHF), Veränderungen im Konsolidierungskreis (15,4 Mio. CHF), Dividendenausüttungen (-9,7 Mio. CHF) und Veränderung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss (-6,4 Mio. CHF). Hinzu kamen negative Effekte aus Währungsumrechnungen (-2,2 Mio. CHF) sowie Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten (-4,6 Mio. CHF).

Dieses Eigenkapital entspricht einer rechnerischen Eigenkapitalquote von 19,2% – eine Verbesserung um mehr als fünf Prozentpunkte gegenüber dem 31. Dezember 2010 (13,8%). Noch besser entwickelte sich die bereinigte Eigenkapitalquote (nach Saldierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit den Finanzverbindlichkeiten sowie des Filmvermögens mit den erhaltenen Anzahlungen), die sich von 24,0% zum Jahresultimo 2010 auf aktuell 30,4% erhöhte. Für detaillierte Informationen zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 76 und 77).

FINANZLAGE

Nettoverschuldung weiter verringert

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Highlight-Gruppe summierten sich zum 31. Dezember 2011 auf 140,7 Mio. CHF – ein Minus von 25,3 Mio. CHF im Vergleich zum Jahresende 2010 (166,0 Mio. CHF). Parallel dazu konnten die Finanzverbindlichkeiten um 47,2 Mio. CHF auf 204,2 Mio. CHF (31. Dezember 2010: 251,4 Mio. CHF) abgebaut werden. Infolgedessen sank die Nettoverschuldung von 85,4 Mio. CHF auf 63,5 Mio. CHF. In Relation zum Eigenkapital entspricht das einem Verschuldungsgrad von 66,1% (31. Dezember 2010: 117,6%)

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erzielte die Highlight-Gruppe im Berichtsjahr einen Mittelzufluss in Höhe von 114,7 Mio. CHF, was einem Minus von 60,6 Mio. CHF gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 (175,3 Mio. CHF) entspricht. Diese Entwicklung resultiert in erster Linie aus den Veränderungen im betrieblichen Netto-Umlaufvermögen, die im Jahr 2011 einen negativen Effekt von 16,1 Mio. CHF hatten, während sich im Vorjahr ein positiver Effekt in Höhe von 22,6 Mio. CHF ergab. Darüber hinaus lagen die aktuellen Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens um 20,2 Mio. CHF unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit verringerte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 (111,6 Mio. CHF) um 35,0 Mio. CHF auf 76,6 Mio. CHF. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Auszahlungen für Filmvermögen zurückzuführen, die sich im Vergleich zum Vor-

jahr (106,8 Mio. CHF) deutlich um 29,3 Mio. CHF auf 77,5 Mio. CHF reduzierten. Zusätzlich führte der Erwerb von Unternehmensanteilen im Berichtsjahr zu einem Mittelzufluss in Höhe von 3,5 Mio. CHF, nachdem er im Jahr 2010 noch bei 0,1 Mio. CHF lag.

Die Finanzierungstätigkeit der Highlight-Gruppe führte im Berichtsjahr zu einem Mittelabfluss von 59,8 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 75,8 Mio. CHF). Die Verringerung resultiert vor allem aus der Tatsache, dass im Vorjahr Auszahlungen in Höhe von 40,3 Mio. CHF für den Erwerb des 20%-Anteils an der Team Holding AG (Anteile ohne beherrschenden Einfluss) anfielen, denen im Berichtsjahr Auszahlungen von lediglich 6,4 Mio. CHF gegenüberstanden. Gegenläufig wirkte sich einerseits die Nettoschuldentilgung aus, die sich von 33,5 Mio. CHF auf 43,7 Mio. CHF erhöhte, sowie andererseits die Dividendenausschüttungen, die von 2,0 Mio. CHF auf 9,7 Mio. CHF anstiegen.

Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit gewährleistet

Als externe Finanzierungsquellen stehen der Highlight-Gruppe Kreditlinien zur Verfügung, die variabel verzinst sind und teilweise in Anspruch genommen wurden. Dabei handelt es sich um Kreditbeziehungen, die in der Regel eine Restlaufzeit von einem Monat haben. Im Euroraum lagen die Zinsen im Berichtsjahr zwischen 1,93 % und 3,5 %. Bei ausländischen Währungen, insbesondere USD und CAD lag das Zinsniveau zwischen 1,85 % und 3,2 %.

Als interne Finanzierungsquellen dienen grundsätzlich nur die Rückflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit. Aufgrund des vorhandenen Zahlungsmittelbestandes und der verfügbaren Kreditlinien war die Highlight-Gruppe im Verlauf des Berichtsjahres jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

PERSONALBERICHT

Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte die Highlight-Gruppe 733 Mitarbeiter (31. Dezember 2010: 787). Davon waren 162 Arbeitnehmer (Vorjahr: 172) in der Schweiz, 558 (Vorjahr: 602) in Deutschland und 13 (Vorjahr: 13) in Österreich tätig. Mitarbeiter mit projektbezogenen befristeten Verträgen sind in der Gesamtzahl enthalten, wenn die Restlaufzeit des Arbeitsverhältnisses am Stichtag noch mindestens sechs Monate betrug. Die Abnahme im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer deutlichen Reduzierung der Anzahl an Projektmitarbeitern im Segment Film.

NACHTRAGSBERICHT

Drei Bayerische Filmpreise für Constantin Film

Anlässlich der Verleihung des Bayerischen Filmpreises wurde am 20. Januar 2012 die Constantin Film-Co-Produktion „Wickie auf grosser Fahrt“ als bester Kinderfilm des Jahres 2011 ausgezeichnet. Für ihre Inszenierung der Constantin Film-Eigenproduktion „Glück“ konnte die Filmemacherin Doris Dörrie ausserdem den Preis in der Kategorie „Regie“ entgegennehmen. Der Bayerische Filmpreis für die beste deutsche Produktion 2011 ging an den Constantin Film-Lizentitel „Hotel Lux“.

Goldene Kamera für Constantin-Fernsehfilm

Bei der 47. Verleihung des Film- und Fernsehpreises GOLDENE KAMERA in Berlin wurde am 4. Februar 2012 die MOOVIE – the art of entertainment-Produktion „Liebesjahre“ mit dem Preis für den „Besten Fernsehfilm 2011“ ausgezeichnet.

RISIKOBERICHT

RISIKOPOLITIK UND RISIKOMANAGEMENT

Langfristiger Fortbestand der Highlight-Gruppe im Fokus

Die Risikopolitik der Highlight Communications AG ist darauf ausgerichtet, den Fortbestand der Gruppe zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Diesen Grundsätzen folgend, werden unternehmerische Entscheidungen stets nach einer eingehenden Risikoanalyse und -bewertung getroffen. Unangemessen hohe oder schwer einschätzbare Risiken werden prinzipiell nicht eingegangen.

Ziel des Risikomanagementsystems der Highlight-Gruppe ist es, Einzelrisiken zu identifizieren, sie transparent aufzubereiten und angemessene Steuerungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Risikoerfassung, -bewertung und -steuerung erfolgt auf der Grundlage einer Risikomanagement-Richtlinie, die für alle Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Highlight-Gruppe verbindlich ist. Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden alle identifizierten Risiken zunächst – getrennt nach quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risiken – in einem Risikokatalog zusammengefasst.

Anschliessend wird jedes Risiko nach den Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „mögliche Schadenshöhe“ bewertet. Quantifizierbare Risiken werden dabei mit monetären Werten versehen, während nicht quantifizierbare Risiken grafisch auf einer Risikolandkarte dargestellt werden. Sollten einzelne Risiken eine festgelegte Akzeptanzlinie überschreiten, leitet die Konzernleitung entsprechende Massnahmen zur Gegensteuerung ein und überwacht deren Wirksamkeit. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung (inklusive Massnahmenplan) werden im Verwaltungsrat diskutiert und von ihm genehmigt.

Im Rahmen dieser Risikobeurteilung werden folgende Bereiche, die einen direkten Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Highlight-Gruppe haben, besonders intensiv analysiert:

RISIKEN BEI DER FILMPRODUKTION

Vorfinanzierung erforderlich

Die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen sowie deren Vermarktung ist kostenintensiv und deshalb auch mit entsprechenden finanziellen Risiken verbunden. Die Produktionskosten eines durchschnittlich dimensionierten deutschen Kinofilms liegen zwischen drei und sieben Mio. EUR, während sie bei internationalen Grossproduktionen ein Vielfaches davon betragen. Den grössten Teil dieser Kosten muss die Highlight-Gruppe vorfinanzieren, da das jeweilige Budget nicht vollständig durch Mittel aus der Filmförderung und durch Co-Produktionsbeiträge gedeckt werden kann. Aufgrund des grossen Finanzbedarfs für eine Produktion könnte bereits der teilweise oder völlige Misserfolg einzelner Filmprojekte erhebliche nachteilige Folgen für die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage der Gruppe haben.

Darüber hinaus kann es im Verlauf einer Produktion zu Budgetüberschreitungen kommen, die von der Gruppe zu tragen sind. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in der Filmproduktion ist es der Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film AG in der Vergangenheit jedoch meistens gelungen, die entstandenen Produktionskosten aus den Verwertungserlösen voll abzudecken. Ausserdem konnte sie die Filmproduktionen im festgelegten zeitlichen und finanziellen Rahmen realisieren und die Entstehung ausserplanmässiger Kosten weitestgehend verhindern bzw. durch den Abschluss entsprechender Versicherungen absichern.

Marktsituation bei TV-Auftragsproduktionen nach wie vor herausfordernd

Nach der Konjunkturkrise sind die Werbeeinnahmen der TV-Sender im Jahr 2011 wieder angestiegen, sodass der Werbemarkt mit einem soliden Plus abgeschlossen hat. Wie Nielsen Media Research mitteilt, ist die TV-Werbung gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % auf rund 11,1 Mrd. EUR gestiegen. Dennoch sind die Sender beim Einkauf und der Produktion von Programminhalten weiterhin sehr kostenbewusst.

Bei der Produktion von „Dailies“ (Serien, die täglich ausgestrahlt werden) ist das Kostenrisiko für die Produzenten besonders stark, da die Entwicklungskosten sehr hoch sind und im Fall einer Nicht-Beauftragung allenfalls teilweise vom Sender übernommen werden. Auch im Fall einer Beauftragung können sie bei dem jeweiligen Sender nicht zwingend als Vorkosten im Budget geltend gemacht werden. Die Constantin Film AG bewirbt sich derzeit bei allen grossen Sendern um Formate und hat Entwicklungsverträge für serielle und nicht serielle Formate abgeschlossen. Deshalb ist das beschriebene Kostenrisiko sowohl für sie als auch für ihre Mitbewerber sehr hoch.

Für TV-Produktionen im europäischen Ausland ist das Finanzierungsrisiko durch die anhaltenden Schuldenkrisen in einigen EU-Staaten nach wie vor hoch.

RISIKEN BEIM EINKAUF VON FILMLIZENZEN

Lizenzen attraktiver Kinofilme weiterhin begehrt

Beim Erwerb von Auswertungsrechten an Erfolg versprechenden Fremdproduktionen steht die Highlight-Gruppe im Wettbewerb mit zahlreichen anderen Unternehmen. Auch wenn sich die Situation auf dem Einkaufsmarkt im Berichtsjahr wieder entspannt hat, ist der Wettbewerb um die Rechte an attraktiven Kinofilmen weiterhin gross. Daraus resultiert einerseits das Risiko relativ hoher Lizenzpreise. Andererseits verbleibt das Restrisiko, ob der betreffende Film den Publikumsgeschmack trifft und damit auch wirtschaftlich erfolgreich ist. Beide Risiken werden durch die ausgeprägte und langjährige Erfahrung der Constantin Film AG beim Einkauf von Filmrechten entsprechend gemindert.

Für die Constantin Film AG wird die Konkurrenzsituation bei relevanten Lizenzprodukten nach wie vor wesentlich durch die grossen deutschen Wettbewerber Concorde (Tele München Gruppe) und Studiocanal (Canal+-Gruppe) bestimmt. So hat Concorde beispielsweise einen Output-Deal mit dem Mini-Major Summit Entertainment abgeschlossen, der im Januar 2012 von Lionsgate übernommen wurde. Mit Canal+ steht Studiocanal dagegen ein finanzstarkes Mutterunternehmen zur Seite. Diese Gruppe möchte ihre Produktion weiter steigern und ihren Kurs bei Akquisitionen fortsetzen. Darüber hinaus kaufen Major-Studios, wie beispielsweise Warner Bros., verstärkt deutsche Produktionen und treten damit als starker Wettbewerber auf dem Einkaufsmarkt für einheimische Lizenztitel auf.

In der Programmgestaltung der relevanten TV-Sender – vor allem in der Primetime – werden Spielfilme auch weiterhin eine tragende Säule sein. Seit Jahren ist dabei die Tendenz zu beobachten, dass die grossen Sender weitestgehend auf hochbudgetierte Eventfilme oder Blockbuster der Hollywood-Studios setzen, die gute Werbeeinnahmen versprechen. Die Constantin Film AG steht damit unter einem starken Druck, entsprechende Produkte zur Lizenzierung an Sender zu erwerben und unterliegt dabei dem Risiko, teuer erworbene Spielfilmlizenzen nicht gewinnbringend an die Sender verkaufen zu können.

RISIKEN BEI DER AUSWERTUNG

Marktentwicklung von vielen Faktoren abhängig

Die Highlight-Gruppe wertet die Filmrechte an Eigen- und Fremdtiteln über die gesamte Wertschöpfungskette aus. Infolgedessen konkurriert sie auf allen Auswertungsstufen mit einer Vielzahl von Anbietern. Neben dieser Wettbewerbssituation werden die Erlöse in den Bereichen Kinoverleih und Home Entertainment auch vom Publikumsgeschmack und – speziell in konjunkturell schwierigen Zeiten – von der privaten Konsumneigung beeinflusst.

Darüber hinaus ist der wirtschaftliche Erfolg in der Auswertung mit einer Vielzahl von branchenspezifischen Risiken verbunden, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Highlight-Gruppe nur schwer einzuschätzen sind. Risiken können z. B. aus einer veränderten Marktsituation bei den Rechteinhabern in allen Auswertungsstufen resultieren. So können beispielsweise geänderte Mediengesetze, Veränderungen des Werbemarktes oder Änderungen in der Gestaltung der TV-Ausstrahlungsarten (Pay-TV, TV-on-Demand) die Filmauswahl der Rechteinhaber und die Programmgestaltung von TV-Sendern sowie deren Einkaufspolitik beeinflussen.

Die fortschreitende Digitalisierung ermöglicht es den Fernsehkanälen, ihr digitales Angebot im Internet immer stärker auszubauen. Mediatheken, Video-on-Demand, Games und Online-Shops sind für den Kunden auf digitalem Weg einfach zu erreichen. Besonders bei den 20- bis 25-jährigen Verbrauchern erfreuen sich diese Vertriebsformen grösster Beliebtheit. Dadurch kann mittel- und langfristig ein Wettbewerb – vor allem zum Pay-TV – entstehen.

Änderungen des Konsumverhaltens und des Kundengeschmacks können ebenfalls Marktanpassungen durch die Rechteinhaber bewirken. Die Kinobranche hat immer stärker mit medialen Konkurrenzprodukten wie Videospielen und dem ansteigenden Konsum von Inhalten auf mobilen Endgeräten und/oder sozialen Netzwerken zu kämpfen. Es ist zu erwarten, dass sich diese Konkurrenzsituation in Zukunft noch verschärfen wird.

Nach wie vor besteht für die Filmbranche das Risiko, durch Filmpiraterie im Internet erhebliche Umsatzeinbussen zu erleiden. Der Anstieg der illegalen Kopien könnte bewirken, dass die Zahl der Kinobesucher abnimmt und die Erlöse für Home-Entertainment- und TV-Auswertungen von Filmen künftig sinken. Die Sensibilisierung der Zuschauer, die Erweiterung der legalen Internetangebote sowie die Unterstützung diverser Interessenverbände sind Massnahmen, die die Highlight-Gruppe bereits ergriffen hat.

Darüber hinaus hat auch die Strafverfolgung der Täter im Jahr 2011 einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen die Piraterie geleistet. So gelang der Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e. V. (GVU) ein wichtiger Schlag gegen das Raubkopiererportal

kino.to. Mitte Juni 2011 verhaftete die Generalstaatsanwaltschaft Dresden mehrere Personen und nahm Streamhoster, auf deren Portalen verlinkte Raubkopien abgelegt waren, vom Netz.

Auch das Vorgehen der US-Behörden gegen den Online-Speicherdienst Megaupload.com im Januar 2012 ist ein grosser Erfolg im Kampf gegen die Internet-Piraterie. Dennoch fehlen immer noch rechtliche Rahmenbedingungen zum Schutz geistigen Eigentums im Netz, die das Risiko finanzieller Verluste der Filmbranche durch Piraterie oder Rechtsstreitigkeiten mit Filmpiraten mindern könnten.

RISIKEN IM SEGMENT SPORT- UND EVENT-MARKETING

Auswirkungen veränderter Rahmenbedingungen noch nicht absehbar

Im Hinblick auf die Sport- und Event-Marketing-Projekte können Risiken aus der Abhängigkeit der TEAM-Gruppe von einem Grosskunden wie der UEFA bestehen. Allerdings tragen die bisherige Erfolgsbilanz und die Positionierung des Unternehmens am Markt sowie die gezielte strategische Ausrichtung auf die UEFA dazu bei, diese Situation zu relativieren. Dies spiegelt sich auch in der im März 2010 unterzeichneten Verlängerung der erfolgreichen Partnerschaft zwischen TEAM und der UEFA bis mindestens Juni 2015 wider. Beim Erreichen vertraglich vereinbarter Leistungsziele in diesem Zeitraum verlängert sich dieser Vertrag automatisch bis mindestens Juni 2018.

Die Aktien, die die Highlight Communications AG an der Team Holding AG hält, und die Beteiligungen der Team Holding AG an anderen Unternehmen der TEAM-Gruppe unterliegen einer Aktienübertragungsbeschränkung gemäss den Bedingungen des Agenturvertrags, der zwischen TEAM und der UEFA abgeschlossen wurde. Gemäss den Bedingungen dieses Vertrags hat die UEFA darüber hinaus ein Kündigungsrecht, das im Fall eines Kontrollwechsels - entweder bei der Highlight Communications AG oder der Constantin Medien AG - greift.

Wie sich das derzeitige Wirtschaftsklima auswirken wird, ist gegenwärtig noch nicht einzuschätzen. Die Übertragungs- und Sponsorenrechte für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League wurden zwar durchweg an Partner mit sehr guter Bonität vergeben und die Ausfallraten waren - selbst während der jüngsten Konjunkturschwäche - bislang sehr gering. Allerdings ist nicht auszuschliessen, dass einzelne TV-Anbieter oder auch Sponsoren in finanzielle Schwierigkeiten geraten könnten.

Am 4. Oktober 2011 erliess der Europäische Gerichtshof (EuGH) ein Urteil hinsichtlich der Vergabe von exklusiven TV-Rechten für Fussballspiele. In diesem Urteil verkündete der EuGH, dass die Vergabe territorialer Exklusivrechte an Sender im EU-Wirtschaftsraum, die ein Angebot ihrer TV-Dienste in anderen EU-Märkten untersagt, gegen den Grundsatz des freien Dienstleistungsverkehrs in der EU verstösst. Obwohl die Auswirkungen dieser Entscheidung derzeit noch nicht klar sind, besteht die Möglichkeit, dass sie sich negativ auf die Vermarktung von TV-Rechten in Europa durch die TEAM-Gruppe auswirken könnte.

RISIKEN IM SEGMENT ÜBRIGE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

Die Escor-Aktivitäten, die in diesem neu gebildeten Segment zusammengefasst sind, befinden sich gegenwärtig in einer Phase der strategischen Neuausrichtung, was mit den üblichen Risiken verbunden ist.

FINANZRISIKEN

Gezielter Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die Highlight-Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die aus den betrieblichen Geschäfts- und Finanzierungstätigkeiten resultieren. Die bedeutendsten Finanzrisiken ergeben sich aus Änderungen von Fremdwährungskursen, Zinssätzen, der Liquidität der Gruppe sowie der Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit ihrer Vertragspartner.

Währungsrisiken entstehen in erster Linie beim Einkauf von Filmrechten auf US-Dollar-Basis, da die Erlöse aus der Verwertung dieser Rechte ausschliesslich in Euro anfallen. Schwankungen des USD/EUR-Wechselkurses in beide Richtungen können die Ertrags- und Finanzlage der Highlight-Gruppe demzufolge beeinflussen. Zur Minimierung dieses Risikos werden geeignete derivative Finanzinstrumente (wie beispielsweise Devisenterminkontrakte) eingesetzt, die mit Kreditinstituten abgeschlossen werden. Dabei wird generell darauf geachtet, dass der Betrag des Sicherungsgeschäfts den Betrag des Grundgeschäfts nicht übersteigt.

Darüber hinaus hat der Kurs des Schweizer Franken gegenüber dem Euro im Berichtsjahr historische Höchststände erreicht. Vor diesem Hintergrund hat sich auch das Währungsrisiko der Highlight-Gruppe entsprechend erhöht. Durch die Intervention der Schweizerischen Nationalbank, die Anfang September 2011 einen Mindestkurs von 1,20 Schweizer Franken in Relation zum Euro festsetzte, scheint dieses Risiko auf kurzfristige Sicht allerdings begrenzt worden zu sein.

Änderungen von Marktzinssätzen können ein Zinsrisiko mit sich bringen, wenn sich dadurch Einzahlungen bei einer Geldanlage bzw. Auszahlungen bei einer Geldaufnahme erhöhen oder verringern. Das Zinsänderungsrisiko der Highlight-Gruppe entsteht vor allem aus einer Inkongruenz von Fristen, da die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in der Regel eine kürzere Laufzeit haben als die damit finanzierten Kundenforderungen. Dieses Risiko wird derzeit nicht durch entsprechende Finanzinstrumente abgesichert und unterliegt deshalb einer kontinuierlichen, aktiven Kontrolle.

Detaillierte Erläuterungen zu den Finanzrisiken befinden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (Kapitel 7).

GESAMTRISIKO-EINSCHÄTZUNG

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 haben sich die Risikofelder der Highlight-Gruppe im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Die Gesamtrisikosituation ist auch weiterhin begrenzt und überschaubar. Darüber hinaus sind auf Basis der Informationen, die aktuell zur Verfügung stehen, keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand der Gruppe gefährden könnten.

CHANCENBERICHT

CHANCEN IM SEGMENT FILM

Im Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion setzt die Constantin Film AG konsequent ihre Strategie um, das Auslandsgeschäft – unter anderem durch die Erschließung neuer Märkte – verstärkt auszubauen und den Vertrieb bei weiteren Programmanbietern zu forcieren. Diese Massnahmen werden die bestehende Abhängigkeit vom Inlandsgeschäft reduzieren.

Aufgrund der demnächst in Produktion gehenden grossen, internationalen Filmprojekte der Constantin Film AG besteht die Möglichkeit, dass der Highlight-Gruppe signifikante Erlösbeteiligungen zufließen, wenn diese Filme sehr erfolgreich im nicht deutschsprachigen Ausland laufen.

CHANCEN IM SEGMENT SPORT- UND EVENT-MARKETING

Nach einer starken Vertriebsleistung im Vermarktungsprozess der TV-Übertragungs- und Sponsorenrechte für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League (Spielzeiten 2012/13, 2013/14 und 2014/15) im Berichtsjahr sind die Aussichten für ein positives Gesamtergebnis gut. Wenn im Rahmen dieses Vermarktungsprozesses vertraglich vereinbarte Leistungsziele erreicht werden, verlängert sich der Vertrag zwischen TEAM und der UEFA automatisch bis mindestens Juni 2018. Im Hinblick auf die weitere Geschäftsentwicklung unterliegen Geschäfte im Sportbereich mit anderen Kunden als der UEFA einer sorgfältigen Auswahl. In diesem Zusammenhang wird insbesondere darauf geachtet, dass sich solche Geschäfte nicht negativ auf die TEAM-Kernprojekte mit der UEFA auswirken.

Die Aussichten für die Musikprojekte von TEAM sind aufgrund der bisherigen Erfolge und der starken Kundenbeziehungen ebenfalls gut. Die im September 2010 unterzeichnete Vertragsverlängerung zwischen TEAM und den Wiener Philharmonikern und die im Januar 2011 erfolgte Verlängerung der Vereinbarung zwischen TEAM und der Europäischen Rundfunkunion (EBU) für den Eurovision Song Contest schaffen gute Voraussetzungen für den Ausbau dieses Sektors innerhalb der Highlight-Gruppe.

CHANCEN IM SEGMENT ÜBRIGE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

Die strategische Neuausrichtung der Escor-Aktivitäten beinhaltet in einer ersten Phase eine Fokussierung auf die Bereiche Social Gaming und Entertainment. In einer zweiten Phase erfolgt dann eine zusätzliche Diversifizierung durch den weiteren Ausbau des Entertainment-Angebots. Die damit verbundene, verstärkte und zunehmend integrierte Zusammenarbeit zwischen Escor und der Highlight Communications AG soll in einer nachhaltigen Stärkung der Marktposition beider Gesellschaften münden und die Bearbeitung neuer Märkte ermöglichen.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Weltwirtschaft verliert weiter an Fahrt

In Anbetracht der sehr verhaltenen konjunkturellen Entwicklung im vierten Quartal des abgelaufenen Jahres und der weiterhin bestehenden hohen Unsicherheiten hinsichtlich der Eurokrise fallen auch die aktuellen Einschätzungen zum weltwirtschaftlichen Wachstum im Jahr 2012 weitaus zurückhaltender aus als noch im Herbst 2011. So korrigierte auch der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem Ende Januar dieses Jahres veröffentlichten Wirtschaftsausblick seine Prognose von 4,0% auf 3,3% deutlich nach unten.

Seine pessimistischere Einstellung begründete der IWF einerseits mit einer Abschwächung der Konjunktur in den Schwellenländern, für die er jetzt nur noch ein Plus von 5,4% (vorher: 6,4%) erwartet. Infolge der Verschärfung der Eurokrise im vierten Quartal 2011 rechnet er andererseits mit einem Abrutschen der Eurozone in eine „milde“ Rezession. Infolgedessen senkte er seine Prognose für den Währungsraum drastisch von +1,6% auf -0,5%. Diese Einschätzung basiert allerdings auf der Annahme, dass die Eurokrise nicht weiter eskaliert.

Für Deutschland erwartet der IWF einen marginalen Konjunkturanstieg von 0,3%. Damit ist er noch pessimistischer als die deutsche Regierung, die in ihrer Mitte Januar veröffentlichten Konjunkturprognose die Wachstumsrate mit 0,7% bezifferte. In etwa der gleichen Größenordnung liegen die Einschätzungen für die Schweizer Volkswirtschaft, für die das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) im Jahr 2012 einen leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,5% prognostiziert.

SEGMENT FILM

Kinoproduktion/Rechteerwerb

Im Geschäftsfeld Kinoproduktion/Rechteerwerb liegen die strategischen Schwerpunkte der Constantin Film AG auf der Beibehaltung und Optimierung der hohen Standards ihrer nationalen und internationalen Eigen- und Co-Produktionen sowie dem Einkauf hochwertiger Lizenztitel. Produziert werden sollen in erster Linie Titel, die emotional stark auf die Bedürfnisse des Publikums ausgerichtet sind, konzeptionell überzeugen und ein überschaubares Budget- und Besucherrisiko haben.

Für 2012 ist unter anderem die Produktion folgender Titel geplant: das Schülerdrama „Ich knall Euch ab!“, das Drama „Die Giftküche/The Poison Kitchen“, die neue Mario Barth-Komödie „Der Paartherapeut“, „3096“ – ein Film über die Entführung von Natascha Kampusch, die auf der Romanreihe der Bestsellerautorin Cassandra Clare basierende Verfilmung „The Mortal Instruments/Die Chroniken der Unterwelt“, eine weitere Komödie von Bora Dagtekin sowie der Tier-Dokumentarfilm „Krieg und Frieden unter Ameisen“.

TV-Auftragsproduktion

Im TV-Bereich prognostizieren Branchenexperten für das Jahr 2012 einen relativ stabilen Werbemarkt. Wie sich diese Entwicklung auf den Markt für TV-Auftragsproduktionen auswirken wird, bleibt abzuwarten. Zu beachten ist, dass Google für 2012 angekündigt hat, auch in Deutschland mit einer TV-Suchmaschine für das Web starten zu wollen. Dadurch könnte sich eine neue Verbreitungsmöglichkeit für den Content der deutschen Produktionsunternehmen ergeben, falls Google beabsichtigt, Programm selbst einzukaufen oder sogar zu produzieren. Einerseits könnte sich Google damit zukünftig als interessanter Partner für die Produzenten positionieren, andererseits jedoch auch als ihr Wettbewerber.

Strategisches Ziel der Constantin Film AG und ihrer Tochterunternehmen in diesem Geschäftsfeld ist es nach wie vor, den TV-Sendern erstklassige TV-Formate zu adäquaten Preisen anzubieten. Um dabei möglichst gute Ergebnisse erzielen zu können, müssen der weltweite TV-Markt und die Ansprüche des Fernsehpublikums stets genau beobachtet werden. Nur auf diese Weise können neue Trends aufgegriffen und in innovative Formate umgesetzt werden. Einen wichtigen Stellenwert nimmt in diesem Geschäftsfeld auch der Ausbau der TV-Aktivitäten der Constantin Entertainment-Gruppe im Ausland ein.

Im deutschen TV-Markt wird die Constantin Television GmbH unter anderem die Sat.1-Serie „Gertschie und der Graf“ produzieren. Darüber hinaus realisiert sie im Auftrag des ZDF mit „Die Pfeiler der Macht“ die Verfilmung eines Erfolgsromans von Bestsellerautor Ken Follett. Bei der MOOVIE - the art of entertainment GmbH befinden sich „Das Jerusalem-Syndrom“ (SWR), „Der Wagner-Clan“ (ZDF), der Event-Zweiteiler „Hotel Adlon“ (ZDF) sowie ein „Polizeiruf 110“ (BR) in der Vorbereitung für einen Dreh im Jahr 2012. Die Olga Film GmbH plant für das laufende Jahr zwei neue Folgen der erfolgreichen ZDF-Kriminalserie „Kommissarin Lucas“, eine Familienkomödie für das ZDF sowie eine Spielfilmproduktion mit Regisseur Ralf Huettner.

Die Constantin Entertainment GmbH wird 2012 mit ihrem spanischen Partner CUARZO in Madrid ein Scripted-Reality-Format für den spanischen Markt produzieren. In Deutschland ging Ende Januar mit „Shopping Queen“ eine neue Daily bei VOX auf Sendung, während Ende Februar das neue Bühnenprogramm von Jürgen von der Lippe in Berlin aufgezeichnet wurde. Im März kehrte die Scripted Reality „Lanssen & Partner“ wieder zurück ins tägliche Programm von Sat.1 und im April wird eine weitere neue Scripted-Reality-Daily für VOX produziert. Ausserdem werden im Lauf des Jahres neue Folgen von „Klick Stars“, „Extrem Schön“ und „Frauentausch“ bei RTL II sowie von „Die Dreisten Drei“ bei Sat.1 zu sehen sein.

Kinoverleih

Für die Produktion und den Verleih deutscher Kinofilme wird es besonders wichtig sein, dass in absehbarer Zeit ein Branchenkonsens über das Filmförderungsgesetz (FFG) gefunden wird. Ein zukunftsorientiertes FFG kann dazu beitragen, den deutschen Film für die kommenden Jahre nachhaltig zu fördern und ihn in einem sich immer schneller entwickelnden medialen Zeitalter auch weiterhin rentabel zu halten.

Bei den Umsatz- und Besucherzahlen ist davon auszugehen, dass die Vorjahreswerte im Jahr 2012 gesteigert werden können. Denn dem Publikum wird – neben einer Reihe Erfolg versprechender deutscher Produktionen – eine Vielzahl internationaler Top-Titel verschiedener Genres geboten. Zu nennen sind dabei vor allem der bereits fulminant gestartete französische Überraschungshit „Ziemlich beste Freunde“, der neue „James Bond“, „Star Wars 3-D“, „Titanic 3-D“, der neue Pixar-Film „Brave“, der zweite Teil von „Breaking Dawn – Biss zum Ende der Nacht“ und Peter Jacksons „Der Hobbit – Eine unerwartete Reise (3-D)“.

Die Constantin Film AG hält an ihrer bewährten Strategie fest, erstklassige Eigen- und Co-Produktionen mit vielversprechenden Lizenztiteln zu kombinieren. Ausschlaggebend für eine erfolgreiche Kinoauswertung in einem von starkem Wettbewerb geprägten Umfeld ist dabei unter anderem die Auswahl des richtigen Startdatums für den jeweiligen Film. Für das Verleihjahr 2012 ist bisher ein gutes Dutzend Kinostarts vorgesehen, wobei der Schwerpunkt – wie schon in den Vorjahren – auf dem Spätsommer bzw. Frühherbst liegen wird. In diesem Zeitraum starten unter anderem der Lizenztitel „Step Up 4“ und die internationale Constantin Film-Eigenproduktion „Resident Evil: Retribution“ – beide in 3-D gedreht.

Den Auftakt des Verleihjahres 2012 markierte Anfang Januar der Lizenztitel „New Kids Nitro“, der mehr als 316.000 Kinobesucher anlocken konnte. Der Jugendfilm „Fünf Freunde“, dessen Auswertungsrechte sich Constantin Film im Vorjahr gesichert hatte, ging Ende Januar 2012 an den Start und begeisterte bereits über 750.000 Zuschauer.

Home Entertainment

Nach der sehr positiven Entwicklung des deutschen Home-Entertainment-Marktes im Jahr 2011 blickt die Branche optimistisch in das neue Geschäftsjahr. Das Geschäft mit Video-on-Demand dürfte 2012 in Verbindung mit höheren Absatzzahlen bei Hybrid-TV-Geräten weiter zunehmen. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass auch der Absatz von Blu-ray-3-D-Discs aufgrund eines umfangreicheren Filmangebots noch ansteigen wird.

Unsere bewährte Strategie der Anreicherung der starken Constantin Film-Eigen- und Co-Produktionen mit hochwertigen Lizenztiteln wird auch im Geschäftsjahr 2012 beibehalten. Zu den Highlights der diesjährigen Programmstaffel zählen unter anderem die Constantin-Kinoerfolge „Die drei Musketiere“, „Wickie auf grosser Fahrt“ und „Krieg der Götter“, die alle sowohl in 2-D als auch in 3-D vermarktet werden. Ausserdem ist geplant, die Lizenztitel „The Courier“ – ein Actionthriller mit Jeffrey Dean Morgan, Til Schweiger und Mickey Rourke – und „Movie 43“, ein Episodenfilm aus mehreren Comedy-Sketchen, als Direct-to-Video-Veröffentlichungen herauszubringen.

Lizenzhandel/TV-Auswertung

Um ihrem Publikum ein ansprechendes Programm anbieten zu können, sind die TV-Sender ständig auf interessante Filmprodukte angewiesen. Daher wird auch 2012 ein intensiver Lizenzhandel zwischen Filmproduktionsunternehmen und Sendern erwartet. Bei der TV-Auswertung bieten neue Verwertungsformen – beispielsweise in Mediatheken oder über Video-on-Demand – neue Möglichkeiten, dem Publikum Produkte anzubieten. Für 2012 ist daher auch in diesen Bereichen mit weiteren Angeboten zu rechnen.

Die Constantin Film AG wird ihre langjährigen und guten Kontakte zu den grossen deutschen TV-Sendern weiter ausbauen, ihnen erstklassige Produkte anbieten und darüber hinaus neue Partner akquirieren. In der Free-TV-Auswertung sind zu Beginn des laufenden Jahres dabei Umsätze aus der Lizenzierung von Filmen wie „vincent will meer“, „Zeiten ändern Dich“, „Die Friseurin“, „Dinosaurier – Gegen uns seht Ihr alt aus!“, „Hier kommt Lola!“ und „Gesetz der Rache“ zu erwarten. Für das Pay-TV werden unter anderem die Rechte von „Resident Evil: Afterlife“, „Konferenz der Tiere“, „Die Superbullen“ und „Werner – Eiskalt!“ lizenziert.

SEGMENT SPORT- UND EVENT-MARKETING

Strategisches Ziel der TEAM-Gruppe ist es, ihre Marktposition als eine der weltweit führenden Vermarktungsagenturen für internationale Grossveranstaltungen weiter zu festigen und auszubauen. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind in diesem Zusammenhang das nachweislich grosse fachliche Know-how des Unternehmens sowie seine engen und über Jahre gewachsenen Kundenbeziehungen.

Der Vermarktungsprozess der TV- und Sponsorenrechte für den neuen Vertragszyklus der UEFA Champions League und der UEFA Europa League (Spielzeiten 2012/13, 2013/14 und 2014/15) wird noch bis zum Sommer 2012 andauern. Die Vermarktung innerhalb der TV-Märkte und Sponsoren-Produktkategorien erfolgt gestaffelt und wird taktisch so geplant, dass optimale Ergebnisse erzielt werden können. Im Musikbereich werden sich die Marketingaktivitäten auf den Abschluss der Vermarktung des Eurovision Song Contest 2012 konzentrieren.

Auf der operativen Seite begann mit dem Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker ein veranstaltungsreiches Jahr 2012. Auf die K.o.-Phasen der UEFA Europa League und der UEFA Champions League werden die Endspiele folgen, die am 9. Mai in Bukarest bzw. am 19. Mai in München ausgetragen werden. Das Finale des Eurovision Song Contest findet dann am 26. Mai in Baku/Aserbaidzhan und das Open-Air-Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker am 7. Juni statt.

Ab der Saison 2012/2013 wird die UEFA bestimmte operative Verantwortlichkeiten im Bereich der Match-Organisation für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League selbst übernehmen.

SEGMENT ÜBRIGE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

Eine verstärkte und zunehmend integrierte Zusammenarbeit zwischen Escor und der Highlight Communications AG soll in einer nachhaltigen Stärkung der Marktposition beider Gesellschaften münden. Insbesondere die Nutzung des ausgewiesenen Know-hows der Highlight Communications AG bei der Vermarktung internationaler Top-Events und der Entwicklung von Unterhaltungsthemen sollte zum erfolgreichen Aufbau des Entertainment-Angebots von Escor und zur Möglichkeit der Bearbeitung neuer Märkte, insbesondere im Bereich Social Gaming, führen.

HIGHLIGHT-GRUPPE

Die Strategie der Highlight-Gruppe bleibt auch weiterhin auf kontrolliertes und profitables Wachstum ausgerichtet. Auf Basis der beschriebenen Aktivitäten in den einzelnen Geschäftsfeldern, eines bewährten, breit aufgestellten Geschäftsmodells sowie mit ausreichender Vorsicht liegen unsere Umsatzerwartungen für das laufende Geschäftsjahr in einer Grössenordnung von 370 bis 390 Mio. CHF. Voraussetzung dafür sind jedoch annähernd gleichbleibende Währungsverhältnisse zwischen dem Schweizer Franken und dem Euro. Beim Gewinn je Aktie gehen wir davon aus, dass wir einen Korridor zwischen 0,42 und 0,44 EUR erreichen werden.

Pratteln, im März 2012

Der Verwaltungsrat

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen können, wenn sich die Annahmen, die den zukunftsbezogenen Aussagen zugrunde liegen, als unzutreffend erweisen sollten. Wesentliche, von der Highlight-Gruppe getroffene Annahmen betreffen den Erfolg einzelner Filme im Kino-verleih und der Home-Entertainment-Auswertung sowie Erwartungen und Risiken in finanzieller Hinsicht.

Klassische Musik
im Schlosspark Schönbrunn:
100.000 Zuschauer erlebten
das Sommernachtskonzert
der Wiener Philharmoniker live.



Konsolidierte Jahresrechnung

zum 31. Dezember 2011

der Highlight Communications AG, Pratteln



KONSOLIDIERTE BILANZ	72
KONSOLIDIERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	74
KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG	75
ENTWICKLUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS	76
KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG	78
ANHANG ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG	80
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	152

KONSOLIDIERTE BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVA (TCHF)	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte			
Eigenproduktionen		127.930	147.091
Fremdproduktionen		26.625	28.710
Filmvermögen	5.1	154.555	175.801
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.2	4.785	1.080
Geschäfts- oder Firmenwert	5.2	20.883	20.481
Sachanlagen	5.3	9.380	5.307
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	5.4	428	7.542
Langfristige Forderungen	5.6	3.036	860
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.6	250	264
Latente Steueransprüche	5.13	4.621	2.438
		197.938	213.773
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5.5	5.777	3.323
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegenüber Dritten	5.7/5.8	136.399	109.885
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	11	74	191
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	5.9	1.946	11.537
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.6	13.880	18.715
Forderungen aus Ertragsteuern	5.10	2.457	2.106
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.12	140.711	166.039
		301.244	311.796
Vermögen des aufzugebenden Geschäftsbereichs		-	-

Aktiva	499.182	525.569
---------------	----------------	----------------

Der Anhang auf den Seiten 80 - 151 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

PASSIVA (TCHF)	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital	5.14		
Gezeichnetes Kapital		47.250	47.250
Eigene Anteile		-1.157	-1.147
Kapitalrücklage		-104.602	-102.825
Andere Rücklagen		-27.093	-24.908
Gewinnvortrag		136.738	113.079
Ergebnisanteil Anteilseigner		31.610	36.172
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		82.746	67.621
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		13.268	4.959
		96.014	72.580
Langfristige Schulden			
Sonstige Verbindlichkeiten	5.16	11.875	13.200
Pensionsverpflichtungen	5.18	4.275	3.318
Rückstellungen	5.19	309	2.127
Latente Steuerschulden	5.21	5.807	6.296
		22.266	24.941
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	5.17	204.207	251.391
Erhaltene Anzahlungen	5.23	42.919	57.483
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	5.16	116.535	98.078
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	11	286	4.033
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	11	1.430	2.982
Rückstellungen	5.19	5.203	7.886
Ertragsteuerschulden	5.20	10.322	6.195
		380.902	428.048
Schulden des aufzugebenden Geschäftsbereichs		-	-
Passiva		499.182	525.569

Der Anhang auf den Seiten 80 - 151 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2011

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010 ¹⁾
Umsatzerlöse	6.1	383.452	434.562
Aktivierete Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen	6.2	54.348	97.052
Gesamtleistung		437.800	531.614
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	25.274	37.683
Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material		-42.963	-54.970
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-103.517	-136.988
Material- und Lizaufwand	6.4	-146.480	-191.958
Gehälter		-97.243	-115.510
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge		-12.469	-14.100
Personalaufwand	6.6	-109.712	-129.610
Abschreibungen und Wertminderungen auf Filmvermögen	5.1	-89.891	-110.260
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.2/5.3	-3.389	-3.208
Abschreibungen und Wertminderungen		-93.280	-113.468
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.7	-73.900	-78.141
Betriebsergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs		39.702	56.120
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	6.8	-1.200	-75
Finanzerträge	6.9	16.287	14.189
Finanzaufwendungen	6.10	-12.531	-17.725
Finanzergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs		3.756	-3.536
Ergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs vor Steuern		42.258	52.509
Ertragsteuern		-12.767	-8.392
Latente Steuern		3.850	-1.365
Steuern	6.11	-8.917	-9.757
Ergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs nach Steuern		33.341	42.752
Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs		-2.335	-
Konzernperiodenergebnis		31.006	42.752
davon Ergebnisanteil Anteilseigner		31.610	36.172
davon Ergebnisanteil Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-604	6.580
Ergebnis je Aktie (CHF)	6.12		
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert		0,69	0,78
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert		0,69	0,78
Ergebnis je Aktie des fortzuführenden Geschäftsbereichs (CHF)			
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert		0,71	0,78
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert		0,71	0,78
Ergebnis je Aktie des aufzugebenden Geschäftsbereichs (CHF)			
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert		-0,02	0,00
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert		-0,02	0,00

1) Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Kapitel 2.1, Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2011

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010
Konzernperiodenergebnis	31.006	42.752
Unterschiede Währungsumrechnung	-2.233	-20.654
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung	-4.632	-6.136
Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-6.865	-26.790
Gesamtperiodenergebnis	24.141	15.962
davon Ergebnisanteil Anteilseigner	24.793	9.832
davon Ergebnisanteil Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-652	6.130
Gesamtperiodenergebnis der Anteilseigner	24.793	9.832
davon fortzuführende Aktivitäten	25.503	9.832
davon aufzugebende Aktivitäten	-710	-

Der Anhang auf den Seiten 80 - 151 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

ENTWICKLUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS 2011

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	Auf die Anteilseigner	
		Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile
Saldo zum 1. Januar 2010		47.250	- 1.147
Unterschiede Währungsumrechnung		-	-
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung		-	-
Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)		-	-
Konzernperiodenergebnis		-	-
Gesamtperiodenergebnis		-	-
Umgliederung Konzernergebnis Vorjahr		-	-
Erwerb eigene Anteile		-	-
Veräusserung eigene Anteile		-	-
Dividendenausschüttungen		-	-
Veränderung Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-	-
Sonstige Veränderungen		-	-
Saldo zum 31. Dezember 2010		47.250	- 1.147
Saldo zum 1. Januar 2011		47.250	- 1.147
Unterschiede Währungsumrechnung		-	-
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung		-	-
Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)		-	-
Konzernperiodenergebnis		-	-
Gesamtperiodenergebnis		-	-
Umgliederung Konzernergebnis Vorjahr		-	-
Erwerb eigene Anteile		-	-10
Veräusserung eigene Anteile		-	-
Dividendenausschüttungen		-	-
Veränderung Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-	-
Veränderungen Konsolidierungskreis		-	-
Saldo zum 31. Dezember 2011	5.14	47.250	- 1.157

Der Anhang auf den Seiten 80 - 151 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

Kapital- rücklage	Andere Rücklagen	Gewinn- vortrag	Ergebnisanteil Anteilseigner	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
-54.519	-4.704	87.212	31.999	106.091	4.712	110.803
-	-20.204	-	-	-20.204	-450	-20.654
-	-	-6.136	-	-6.136	-	-6.136
-	-20.204	-6.136	-	-26.340	-450	-26.790
-	-	-	36.172	36.172	6.580	42.752
-	-20.204	-6.136	36.172	9.832	6.130	15.962
-	-	31.999	-31.999	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-2.005	-2.005
-48.306	-	-	-	-48.306	-3.878	-52.184
-	-	4	-	4	-	4
-102.825	-24.908	113.079	36.172	67.621	4.959	72.580
-102.825	-24.908	113.079	36.172	67.621	4.959	72.580
-	-2.185	-	-	-2.185	-48	-2.233
-	-	-4.632	-	-4.632	-	-4.632
-	-2.185	-4.632	-	-6.817	-48	-6.865
-	-	-	31.610	31.610	-604	31.006
-	-2.185	-4.632	31.610	24.793	-652	24.141
-	-	36.172	-36.172	-	-	-
-	-	-44	-	-54	-	-54
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-7.837	-	-7.837	-1.885	-9.722
-1.777	-	-	-	-1.777	-4.584	-6.361
-	-	-	-	-	15.430	15.430
-104.602	-27.093	136.738	31.610	82.746	13.268	96.014

KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG 2011

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	1.1.bis 31.12.2011	1.1.bis 31.12.2010 ¹⁾
Konzernperiodenergebnis		31.006	42.752
Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs		2.335	-
Latente Steuern		-3.850	1.365
Ertragsteuern		12.767	8.392
Finanzergebnis (ohne Währungsergebnis)	6.9/6.10	5.491	2.414
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	6.8	1.200	75
Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.1/5.2/5.3	93.280	113.468
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6.3/6.7	-14	-13
Übrige nicht zahlungswirksame Posten		1.039	-2.138
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-12.766	16.668
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-3.310	5.962
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures		352	741
Gezahlte Zinsen		-4.939	-3.403
Erhaltene Zinsen		1.043	948
Gezahlte Ertragsteuern		-9.332	-12.247
Erhaltene Ertragsteuern		422	329
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit des fortzuführenden Geschäftsbereichs		114.724	175.313

1) Zur Erzielung einer besseren Aussagekraft werden ab der Berichtsperiode die erhaltenen Dividenden von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures im Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Bis dahin erfolgte der Ausweis unter dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Der Anhang auf den Seiten 80 - 151 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

(TCHF)	Anhang	1.1. bis 31.12. 2011	1.1. bis 31.12. 2010
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Erwerb von Unternehmen/Unternehmensanteilen (netto)	3	3.509	73
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	5.2	-1.478	-765
Auszahlungen für Filmvermögen		-77.544	-106.844
Auszahlungen für Sachanlagen	5.3	-1.325	-2.443
Auszahlungen für Finanzanlagen		-	-2.568
Erwerb von assoziierten Gesellschaften		-	-4
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Filmvermögen		10	244
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		39	28
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		170	727
Cashflow aus Investitionstätigkeit des fortzuführenden Geschäftsbereichs		-76.619	-111.552
Auszahlungen durch Kauf eigener Anteile	5.14	-54	-
Auszahlungen durch Kauf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-6.361	-40.280
Auszahlungen durch Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		-183.548	-146.577
Einzahlungen durch Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		139.867	113.052
Ausschüttungen		-9.722	-2.005
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des fortzuführenden Geschäftsbereichs		-59.818	-75.810
Cashflow des aufzugebenden Geschäftsbereichs		-430	-
Cashflow der Berichtsperiode		-22.143	-12.049
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	5.12	166.039	201.090
Auswirkungen Währungsdifferenzen		-3.185	-23.002
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	5.12	140.711	166.039
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-22.143	-12.049

Der Anhang auf den Seiten 80 - 151 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 2011

Highlight Communications AG, Pratteln

1. Allgemeine Erläuterungen

Die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight-Gruppe wurde vom Verwaltungsrat der Highlight Communications AG am 20. März 2012 verabschiedet und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre vom 1. Juni 2012.

1.1 Allgemeine Angaben zum Konzern

Die Highlight Communications AG als Konzernobergesellschaft hat ihren Sitz an der Netzibodenstrasse 23b, Pratteln, Schweiz. Die Highlight Communications AG wird in den Konzernabschluss der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland, einbezogen.

Die Gesellschaft ist im geregelten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Das operative Geschäft der Highlight Communications AG umfasst die operativen Segmente „Film“, „Sport- und Event-Marketing“ sowie „Übrige Geschäftsaktivitäten“ (siehe Kapitel 8).

1.2 Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss der Highlight Communications AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Es wurden alle zum 31. Dezember 2011 verpflichtend anzuwendenden IFRS/IAS sowie SIC/IFRIC beachtet.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen befindet sich in diesem Anhang. Die Auswirkungen der Erst- und Entkonsolidierung von Tochterunternehmen, Joint Ventures sowie assoziierten Unternehmen werden im Abschnitt „Angaben zum Konsolidierungskreis“ (siehe Kapitel 3) dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen den jeweiligen Geschäftstätigkeiten entsprechende einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, mit Ausnahme gewisser Positionen wie finanzielle Vermögenswerte und weitere Finanzinstrumente. Diese werden, wie in den nachfolgenden Grundsätzen der Rechnungslegung dargestellt, zu ihren Verkehrswerten ausgewiesen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich der Einschätzungen künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde. Nähere Angaben zu den Grundlagen der Schätzungen sind unter dem jeweiligen Bilanzposten separat erläutert (siehe Kapitel 9).

Der Abschluss ist in Schweizer Franken aufgestellt, der die funktionale und die Berichtswährung der Konzernobergesellschaft darstellt. Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Schweizer Franken (TCHF), sofern nichts anderes vermerkt ist.

2. Rechnungslegung

2.1 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Highlight-Gruppe ihren konzernweiten Kontenrahmen überarbeitet. Im Zuge der Überarbeitung wurden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung Kontenzuordnungen neu definiert. Ziel der Überarbeitung war eine verbesserte Darstellung einzelner Transaktionen entsprechend ihrem wirtschaftlichen Gehalt.

Die ergebnisunwirksamen Änderungen führten zu Verschiebungen innerhalb des Material- und Lizenzaufwandes zwischen den Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material sowie den Aufwendungen für bezogene Leistungen, als auch zu Verschiebungen zwischen Material- und Lizenzaufwand, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen.

Massgebend für den Ausweis innerhalb des Material- und Lizenzaufwandes ist der unmittelbare Zusammenhang mit der eigenen Leistungserbringung bzw. dass Aufwendungen als wesentlicher Bestandteil in die eigene Leistung eingegangen sind. Liegen diese Kriterien nicht vor, sind die Aufwendungen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auszuweisen. Hiervon betroffen sind im Wesentlichen Herausbringungskosten, die seit dem 1. Januar 2011 innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Zu den Herausbringungskosten zählen im Wesentlichen Aufwendungen für Werbung. In Analogie werden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen, die nicht mit Aufwendungen aus der eigenen Leistungserbringung im Zusammenhang stehen, seit dem 1. Januar 2011 in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Daneben gab es Änderungen im Finanzergebnis aufgrund geänderter Zuordnung von Währungsumrechnungsdifferenzen. Die im Zusammenhang mit Filmproduktionen stehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden nunmehr im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die ergebnisunwirksamen Verschiebungen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung sind in nachfolgender Tabelle zusammengefasst. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Durch die Anpassungen ist der Material- und Lizenzaufwand 2010 um 13.064 TCHF niedriger, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 24.917 TCHF höher, die sonstigen betrieblichen Erträge um 17.476 TCHF höher und das Finanzergebnis um 5.623 TCHF niedriger. Da es sich um ergebnisunwirksame Anpassungen handelt, ergeben sich keine Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis, das Ergebnis je Aktie und die Kapitalflussrechnung. Auf die Angabe der Eröffnungsbilanz wurde verzichtet, da sich durch die Methodenänderung keine Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz ergeben haben.

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2010 geprüft	Anpassungen	1.1. bis 31.12. 2010 angepasst
Sonstige betriebliche Erträge	20.207	17.476	37.683
Material- und Lizenzaufwand	-205.022	13.064	-191.958
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53.224	-24.917	-78.141
Betriebsergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs	50.497	5.623	56.120
Finanzergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs	2.087	-5.623	-3.536

2.2 Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Aus der verpflichtenden erstmaligen Anwendung der folgenden überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen im Geschäftsjahr 2011 ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf diesen Konzernabschluss:

IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS – Begrenzte Befreiung von Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender (Änderung)
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Änderung)
IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten (Änderung)
IFRIC 14	Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen (Änderung)
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten
Änderung der IFRS 2010/Improvement-Projekt 2010*)	

*) hiervon sind im Einzelnen folgende Standards und Interpretationen betroffen:
IFRS 1, IFRS 3, IFRS 7, IAS 1, IAS 27, IAS 34, IFRIC 13

2.3 Veröffentlichte, noch nicht angewendete Standards, überarbeitete Standards und Interpretationen

Die Highlight-Gruppe hat auf die vorzeitige Anwendung folgender neuer bzw. überarbeiteter Standards und Interpretationen verzichtet, deren Anwendung zum 31. Dezember 2011 für die Highlight Communications AG jedoch noch nicht verpflichtend ist:

Standard/Interpretation	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem	
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS (Änderung)	1. Juli 2011
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben: Transfer von finanziellen Vermögenswerten (Änderung)	1. Juli 2011
IFRS 9	Finanzinstrumente (2010)	1. Januar 2015
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Januar 2013
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1. Januar 2013
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1. Januar 2013
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	1. Januar 2013
IAS 1	Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (Änderung)	1. Juli 2012
IAS 12	Ertragsteuern (Änderung)	1. Januar 2012
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)	1. Januar 2013
IAS 27	Einzelabschlüsse	1. Januar 2013
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Januar 2013

Von Bedeutung für die Highlight Communications AG sind dabei insbesondere:

IFRS 9 – Finanzinstrumente (2010)

IFRS 9 (2009) und IFRS 9 (2010) repräsentieren die erste von drei Phasen (Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung, Sicherungsbeziehungen) zur vollständigen Ablösung von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. Mit jedem Abschluss einer Phase werden die relevanten Teile des IAS 39 gelöscht und die neuen Regelungen in IFRS 9 eingefügt.

Die Highlight-Gruppe hat den Standard IFRS 9 (2009) frühzeitig ab dem 1. Juli 2010 auf die Konzernrechnung der Gruppe angewendet.

IFRS 9 (2010) enthält ergänzend zu IFRS 9 (2009) Regelungen für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten. Abgesehen von den Regelungen zur Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Inanspruchnahme der Fair Value Option enthält der IFRS 9 (2010) keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den Regelungen in IAS 39.

IFRS 9 (2010) ist zwingend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen.

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

IFRS 10, Konzernabschlüsse ersetzt IAS 27 und SIC 12. Der neue Standard enthält neben einer einheitlichen Definition des Begriffs der Beherrschung konkretisierende Regelungen zur Beurteilung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Die Control Definition des IFRS 10 umfasst die Merkmale Verfügungsgewalt (power), variable Rückflüsse (exposure to variability of returns) und die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse (ability to use its power to affect the amount of returns). Sind alle drei Merkmale erfüllt, liegt Beherrschung vor und es besteht eine Pflicht zur Vollkonsolidierung. Durch IFRS 10 wird unter Betrachtung der wirtschaftlichen Aspekte ein stärkerer Kausalzusammenhang zwischen den Einzelkriterien hergestellt. Zudem enthalten die Neuregelungen des IFRS 10 Erläuterungen und Anwendungsbeispiele zum Beispiel zur de facto Kontrolle bei einem Stimmrechtsanteil unter 50 Prozent, zur Differenzierung zwischen Mitwirkungs- und Schutzrechten anderer Gesellschafter sowie die Berücksichtigung von sog. Agency-Beziehungen bei der Zuordnung bestehender Stimmrechte, die bisher nicht im IAS 27 enthalten waren.

IFRS 10 ist erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der Konzern prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen.

IFRS 13 – Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert

Ziel des IFRS 13 ist es, die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts durch die Vorgabe einer einheitlichen Definition und einer transparenten Bewertungshierarchie zu standardisieren. Der beizulegende Zeitwert wird in IFRS 13 als „der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden (Exit-Preis), der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre“ definiert. Bei der Bewertung wird unterstellt, dass der Verkauf bzw. die Übertragung auf dem vorrangigen Markt (Markt mit grösstem Volumen) für diesen Vermögenswert bzw. diese Verbindlichkeit erfolgt. Falls ein vorrangiger Markt nicht verfügbar ist, wird vorausgesetzt, dass für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der vorteilhafteste Markt herangezogen wird. Bei nicht finanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der bestmöglichen Nutzung des Vermögenswerts (highest and best use) ermittelt. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt nach IFRS 13 auf Grundlage einer dreistufigen Bewertungshierarchie in Abhängigkeit des Vorliegens bzw. der Qualität und der Verlässlichkeit der Bewertungsparameter (Bewertungslevel 1: Marktpreis, Bewertungslevel 2: modifizierte Marktpreise (Vergleichswertansatz), Bewertungslevel 3: modellbasierte Bewertung aufgrund von nicht direkt am Markt beobachtbaren Parametern). IFRS 13 ist erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der Konzern prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen.

IAS 1 – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (Änderung)

Gemäss der Änderung des IAS 1 ist das sonstige Ergebnis in Abhängigkeit davon, ob die Sachverhalte in Zukunft in der Gewinn- und Verlustrechnung („GuV“) gebucht werden oder nicht, in zwei Kategorien aufzuteilen. Der Begriff der Gesamtergebnisrechnung wurde in Gewinn- und Verlust-

rechnung und sonstiges Ergebnis geändert. Gemäss IAS 1.10 sind auch andere Bezeichnungen zulässig. Das Wahlrecht, die Posten des sonstigen Ergebnisses vor oder nach Steuern darzustellen, bleibt bestehen.

Anders als im Entwurf vorgeschlagen, können die Ergebnisbestandteile der GuV und des sonstigen Ergebnisses in einer einzelnen oder in zwei aufeinanderfolgenden Aufstellungen dargestellt werden. Die Änderung des IAS 1 ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Aus den Änderungen werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)

Die Änderung des IAS 19 hat wesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsplänen und von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsplänen betreffen die zwingende Erfassung der sog. versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar im sonstigen Ergebnis. Das bisherige Wahlrecht zwischen sofortiger Erfassung im Gewinn oder Verlust, im sonstigen Ergebnis (OCI) oder der zeitverzögerten Erfassung nach der sog. Korridormethode wird abgeschafft. Weiterhin ist zur Bestimmung des Nettozinsaufwands/-ertrags zukünftig ein einziger Zinssatz zu verwenden. Bei diesem Zinssatz handelt es sich um den Diskontierungszinssatz, der für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung zu verwenden ist. Im Ergebnis wird damit die Rendite des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes, der der Bewertung der Pensionsverpflichtung zugrunde liegt, angenommen. Zudem wird der Ausweis des im Zusammenhang mit dem Pensionsplan stehenden Aufwands geändert. Wie oben bereits dargestellt, sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (Neubewertungskomponente) immer direkt im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Der in der GuV zu erfassende Aufwand gliedert sich nach den neuen Regelungen in (1) den Aufwand für die in der Periode erdienten Leistungen bzw. Leistungsänderungen (laufender Dienstzeitaufwand) sowie (2) den Saldo aus Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtung und erwartetem Ertrag aus dem Planvermögen (Netto-Finanzierungsaufwand oder -ertrag). Während der laufende Dienstzeitaufwand im operativen Ergebnis darzustellen ist, erfolgt der Ausweis des Netto-Finanzierungsaufwands oder -ertrags im Finanzergebnis. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, erstmals anzuwenden. Der Konzern prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen.

3. Angaben zum Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2011 fanden folgende Veränderungen des Konsolidierungskreises statt:

Erwerbe, Neugründungen und Erstkonsolidierungen

MOOVIE – the art of entertainment GmbH, Deutschland

Am 16. März 2011 hat die Constantin Film AG 24,5% der Anteile an der MOOVIE – the art of entertainment GmbH, Berlin zu einem Kaufpreis von 1 CHF erworben. Durch den Erwerb hat sich der Anteil am Eigenkapital von 51,0% auf 75,5% erhöht. Die Auswirkungen der Transaktion auf den vorliegenden Konzernabschluss sind unwesentlich.

Constantin Entertainment Israel Ltd., Israel

Am 17. April 2011 hat die Constantin Entertainment GmbH die Constantin Entertainment Israel Ltd., Tel Aviv, Israel zusammen mit einem lokalen Partner gegründet. Der Kapitalanteil der Constantin Entertainment GmbH an der Gesellschaft beträgt 56,25%. Die Auswirkungen der Transaktion auf den vorliegenden Konzernabschluss sind unwesentlich.

Escor Casinos & Entertainment SA, Schweiz

Am 1. Juli 2011 hat die Highlight Communications AG einen Anteil von 5,05% (62.528 Aktien zu nominal 9 Schweizer Franken) an der Escor Casinos & Entertainment SA (im Folgenden auch Escor) erworben. Der Kaufpreis betrug 1.251 TCHF. Der Anteil der Highlight Communications AG an Escor betrug danach 30,02%. Unter Einbezug der von der Escor gehaltenen eigenen Anteile belief sich der Anteil der Highlight Communications AG auf 30,417%. Mit diesem Anteil übt die Highlight Communications AG eine de facto Kontrolle über Escor aufgrund ihrer Präsenzmehrheit an den Generalversammlungen aus. Daher wurde die Escor Casinos & Entertainment SA zum 1. Juli 2011 erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Highlight Communications AG einbezogen. In Übereinstimmung mit IFRS 3.45 erfolgt die Erstkonsolidierung vorläufig, da sich bezüglich der Kaufpreisallokation noch weitere Erkenntnisse im Rahmen der Bewertung der Zeitwerte ergeben können. Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden wurden mit folgenden Werten angesetzt:

(TCHF)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Langfristige Vermögenswerte	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.181
Sachanlagen	5.285
Latente Steueransprüche	32
	8.498
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	1.143
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegenüber Dritten	8.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.760
	13.979
Vermögen des aufzugebenden Geschäftsbereichs	2.232
Aktiva	24.709
Langfristige Schulden	
Pensionsverpflichtungen	71
Rückstellungen	75
Latente Steuerschulden	1.268
	1.414
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	376
Rückstellungen	1.176
	1.552
Schulden des aufzugebenden Geschäftsbereichs	48
Passiva	3.014
Nettovermögen 100%	21.695
Anteile ohne beherrschenden Einfluss 69,583%	15.430
Erworbenes Nettovermögen 30,417%	6.265
Beizulegende Zeitwerte für bereits gehaltene Anteile (als assoziierte Gesellschaft)	5.562
Kaufpreis	1.251
Goodwill	548
Mittelzufluss aus Akquisition (netto)	3.509

Die Bewertung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss erfolgte zum anteilig beizulegenden Zeitwert („Partial Goodwill Method“) der erworbenen Vermögenswerte und Schulden. Der aus der vorläufigen Kaufpreisallokation resultierende Goodwill reflektiert den erwarteten Vorteil aus dem Markteintritt in den Bereich Social Gaming.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Kundenbeziehungen und Softwareentwicklungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Wertberichtigungen von 85 TCHF.

Das Vermögen des aufzugebenden Geschäftsbereichs der Tochtergesellschaft Casino Promotion Montenegro d.o.o. besteht im Wesentlichen aus einer Casinolizenz und der Casinoeinrichtung.

Die Umsatzerlöse der Escor, die seit dem 1. Juli 2011 im Konzernabschluss berücksichtigt werden, betragen 1.181 TCHF. Der Effekt auf das Konzernperiodenergebnis seit 1. Juli 2011 beträgt -3.838 TCHF.

Wenn die Escor bereits zum 1. Januar 2011 akquiriert und in die Highlight-Gruppe vollkonsolidiert worden wäre, hätten sich Umsatzerlöse in Höhe von 2.765 TCHF ergeben. Das Konzernperiodenergebnis vor Effekten aus der Kaufpreisallokation hätte sich im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2011 um -7.611 TCHF vermindert, wovon -4.668 TCHF dem aufzugebenden Geschäftsbereich zuzuordnen wären.

Am 23. September 2011 hat die Highlight Communications AG ein öffentliches Kaufangebot für alle sich in Umlauf befindlichen Inhaberaktien der Escor Casinos & Entertainment SA bekannt gemacht. Der Angebotspreis betrug 17,50 CHF pro Inhaberaktie und die Angebotsfrist lief vom 10. Oktober bis 24. November 2011. Am 30. November 2011 hat die Highlight Communications AG das definitive Endergebnis nach Ablauf der Angebotsfrist bekannt gegeben und das Angebot für zustande gekommen erklärt.

Entsprechend dem definitiven Endergebnis wurden der Highlight Communications AG insgesamt 333.170 Escor-Aktien angedient. Unter Einbezug der von der Highlight Communications AG bereits vor dem Angebot gehaltenen 30,02% an der Escor hat sich die Beteiligung der Highlight Communications AG auf insgesamt 56,95% erhöht. Unter Einbezug der von der Escor gehaltenen eigenen Anteile beläuft sich der Anteil der Highlight Communications AG auf 57,69%. Die Abwicklung der Transaktion und die Zahlung des Angebotspreises von 6.140 TCHF erfolgte am 2. Dezember 2011 (siehe Kapitel 5.14). Das Tochterunternehmen Casino Promotion Montenegro d.o.o. wurde am 29. November 2011 veräussert (siehe Kapitel 5.11).

Sonstige Veränderungen

Classic Media Werbeagentur GmbH, Deutschland

Die Classic Media Werbeagentur GmbH, München wurde rückwirkend zum 1. Januar 2011 auf die Constantin Film Verleih GmbH verschmolzen. Aus dieser Transaktion ergibt sich kein Effekt auf den vorliegenden Konzernabschluss.

KJP Holding AG, Schweiz

Am 1. Juli 2011 wurde die KJP Holding AG, Luzern in die Highlight Communications AG fusioniert. Aus dieser Transaktion ergibt sich kein Effekt auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Übersicht vollkonsolidierte Unternehmen

	Tätigkeit	Land	Grundkapital	Kapital- anteil*	Stimmanteil der jeweiligen Mutter- gesellschaft
Team Holding AG	Sportvermarktung	CH	CHF 250.000	100%	100%
Team Football Marketing AG	Rechteverwertung im Sport	CH	CHF 6.340.000	95,27%	100%
T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG	Marketing für Sport- und Kulturveranstaltungen	CH	CHF 200.000	100%	100%
Rainbow Home Entertainment AG	Vertrieb	CH	CHF 200.000	100%	100%
Constantin Film Schweiz AG	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	CH	CHF 500.000	100%	100%
Kontraproduktion AG	Film- und Fernsehproduktion	CH	CHF 100.000	100%	100%
Escor Casinos & Entertainment SA	Beteiligungsgesellschaft	CH	CHF 11.137.500	56,95%	56,95%
Escor Automaten AG	Entwicklung und Vertrieb von Spielautomaten	CH	CHF 3.000.000	56,95%	100%
Pokermania GmbH	Programmentwicklung	DE	EUR 25.000	28,48%	50,004%
Highlight Communications (Deutschland) GmbH	Marketing	DE	EUR 256.000	100%	100%
Constantin Film AG	Filmproduktion und -vertrieb	DE	EUR 12.742.600	100%	100%
Constantin Media GmbH audiovisuelle Produktionen	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	DE	EUR 26.000	100%	100%
Constantin Film Produktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 131.100	100%	100%
Constantin Television GmbH	TV-Entertainment Produktion	DE	EUR 100.000	100%	100%
Constantin Film Services GmbH	Dienstleister	DE	EUR 25.000	100%	100%
Constantin Film Development Inc.	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	US	USD 530.000	100%	100%
Constantin Production Services Inc.	Internationale Filmproduktion	US	USD 50.000	100%	100%
DoA Production Ltd.	Internationale Filmproduktion	GB	GBP 1.000	100%	100%
Resident Evil Mexico S.DE R.L. DE C.V. (Mexico LLC)**	Internationale Filmproduktion	MX	MXN 3.000	100%	100%
Constantin Film International GmbH	Internationale Filmproduktion	DE	EUR 105.000	100%	100%
Constantin Pictures GmbH	Internationale Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 25.000	100%	100%
Constantin Entertainment GmbH	TV-Entertainment Produktion	DE	EUR 200.000	100%	100%
Constantin Entertainment Polska Sp. z o.o.	TV-Entertainment Produktion	PL	PLN 54.000	75%	75%
Constantin Entertainment U.K. Ltd.	TV-Entertainment Produktion	UK	GBP 95.000	100%	100%
Constantin Entertainment Croatia d.o.o.	TV-Entertainment Produktion	HR	HRK 20.000	100%	100%
Constantin Entertainment Turkey TV Produksiyon Ltd. Sirketi***	TV-Entertainment Produktion	TR	TRY 400.000	100%	100%
Constantin Entertainment Hellas EPE****	TV-Entertainment Produktion	GR	EUR 15.000	100%	100%
Constantin Entertainment SRB d.o.o.	TV-Entertainment Produktion	RS	RSD 526.944	100%	100%
Constantin Entertainment Middle East FZ LLC	TV-Entertainment Produktion	AE	AED 5.000	100%	100%
Constantin Entertainment Israel Ltd.	TV-Entertainment Produktion	IS	ILS 50.000	56,25%	56,25%
Olga Film GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 603.000	95,52%	95,52%
MOOVIE - the art of entertainment GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 104.000	75,5%	75,5%
Rat Pack Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 103.000	51%	51%
Westside Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 103.000	51%	51%
Constantin Film Verleih GmbH	Lizenzhandel und Kinoverleih	DE	EUR 355.000	100%	100%
Constantin International B.V.	Lizenzhandel	NL	EUR 18.151	100%	100%
Constantin Music Verlags-GmbH	Auswertung von Musikrechten	DE	EUR 70.000	100%	100%
Constantin Music GmbH	Auswertung von Musikrechten	DE	EUR 25.000	90%	90%
Königskinder Music GmbH	Schallplatten-Label und Musikberatung	DE	EUR 50.000	50%	50%
Constantin Family GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 100.000	100%	100%
Resident Evil Productions LLC*****	Internationale Filmproduktion	US	USD 100	0%	0%
Rainbow Home Entertainment Ges.m.b.H.	Vertrieb	AT	EUR 363.364	100%	100%

* direkter und/oder indirekter Kapitalanteil vom Konzern

** die Gesellschaft wird zu je 50% durch die Constantin Film Produktion GmbH
und die Constantin Film International GmbH gehalten

*** 0,03% werden durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten

**** 0,2% werden durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten

***** die Gesellschaft wird nach SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen

Übersicht nicht konsolidierte Unternehmen

Die nachfolgend genannten Tochterunternehmen sind einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Infolgedessen sind diese Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG nicht enthalten.

Die nicht konsolidierten Beteiligungen werden mit einem Buchwert von 0 TCHF ausgewiesen. Die Gesellschaften sind zurzeit inaktiv und betreiben kein Geschäft. Der ungefähre Marktwert entspricht dem Buchwert.

	Land	Grundkapital	Kapitalanteil
Greenland Film Production A.B.*	Schweden	SEK 100.000	100 %
Smilla Film A.S.*	Dänemark	DKR 500.000	100 %
Constantin Music Publishing US Inc.*	USA	USD 1.000	100 %
She's French LLC**	USA	USD 1.000	100 %
Impact Pictures LLC**	USA	USD 1.000	51 %
Impact Pictures Ltd.***	Grossbritannien	GBP 1.000	51 %
Constantin Entertainment Adria d.o.o.****	Kroatien	HRK 20.000	100 %
T.E.A.M. UK*****	Grossbritannien	GBP 1	100 %

* Beteiligung der Constantin Film Produktion GmbH, Deutschland

** Beteiligung der Constantin Pictures GmbH, Deutschland

*** Beteiligung der Impact Pictures LLC, USA

**** Beteiligung der Constantin Entertainment GmbH, Deutschland

***** Beteiligung der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Schweiz

Übersicht Gemeinschaftsunternehmen

Folgendes Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) wird „at-Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen:

(TCHF)	Anteil am Kapital	In den Konzernabschluss einbezogener Zeitraum	Währung	Grundkapital
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH	50 %	1.1.2011 - 31.12.2011	EUR	100.000

Eine detaillierte Darstellung über die Vermögenswerte, die Schulden, die Erlöse und das Periodenergebnis des Joint-Venture-Unternehmens findet sich unter Kapitel 5.4.

Übersicht assoziierte Unternehmen

Die folgenden assoziierten Unternehmen werden „at-Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen:

(TCHF)	Anteil am Kapital	In den Konzernabschluss einbezogener Zeitraum	Währung	Grundkapital
BECO Musikverlag GmbH	50 %	1.1. - 31.12.2011	EUR	25.000
NEF-Production (Société par Action Simplifiée)	30 %	1.1. - 31.12.2011	EUR	10.000
Casino Zürich AG in Liq.	36,50 %	1.1. - 31.12.2011	CHF	100.000

Eine detaillierte Darstellung über die Vermögenswerte, die Schulden, die Erlöse und die Periodenergebnisse der assoziierten Unternehmen findet sich unter Kapitel 5.4.

4. Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1 Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Tochterunternehmen werden voll in den Konzernabschluss einbezogen. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Highlight Communications AG direkt oder indirekt kontrolliert. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der Beherrschung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Highlight Communications AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechtsanteile oder der potenziellen Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Gesellschaften, an denen die Highlight Communications AG direkt oder indirekt 50 % oder weniger als 50 % der Stimmrechte hält, aber eine de facto Kontrolle ausübt, werden ebenfalls im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Highlight Communications AG einbezogen. Bei de facto Kontrolle resultiert die Beherrschung weder aus potenziellen Stimmrechten noch aus vertraglichen oder anderen Vereinbarungen. Die Highlight Communications AG besitzt eine de facto Kontrolle, wenn aufgrund der ihr zustehenden Stimmrechte davon auszugehen ist, dass bei Generalversammlungen jederzeit eine Beherrschung ausgeübt werden kann, ohne dass sich andere Anteilseigner zu einer Präsenzmehrheit zusammenschliessen können.

„Special Purpose Entities“ werden in den Konzernabschluss einbezogen, sofern der Konzern aufgrund der Art der Beziehung die Special Purpose Entity kontrolliert.

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3 durch Verrechnung der Anschaffungskosten (erbrachte Gegenleistung) der Beteiligung mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden (einschliesslich Eventualverbindlichkeiten) mit ihrem Zeitwert angesetzt, unabhängig vom Umfang etwaiger Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital. Anschaffungsnebenkosten sind als Aufwand zu erfassen. Bei einem Erwerb in Stufen sind bereits vor der Erlangung der Beherrschung gehaltene Anteile zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten und der erbrachten Gegenleistung hinzuzurechnen. Die sich aus der Neubewertung ergebenden Gewinne oder Verluste sind erfolgswirksam zu erfassen. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, welcher jährlich oder bei Hinweisen auf eine Wertminderung einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen werden muss. Eine daraus resultierende Wertminderung wird ergebniswirksam als Aufwand erfasst. Ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender passivischer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Beurteilung vollständig im Jahr des Entstehens als Ertrag ausgewiesen. Für die bilanzielle Behandlung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss besteht für jeden Unternehmenserwerb ein Wahlrecht zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital.

Die Einbeziehung von Joint Ventures in den Konzernabschluss, d. h. von Unternehmen, die der Konzern gemeinschaftlich mit Partnern führt, erfolgt gemäss IAS 31.38 nach der Equity-Methode.

Die Bewertung der Beteiligungen an Unternehmen, an denen die Highlight Communications AG zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält oder auf die in anderer Weise ein massgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen) erfolgt anhand der Equity-Methode. Die Beteiligungen werden mit ihren Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt erfasst. Ein eventuell aufgedeckter Goodwill wird im Beteiligungsansatz erfasst und nicht als eigenständiger Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Die Ergebnisse der assoziierten Unternehmen werden anteilig in den Konzern übernommen und dem Beteiligungsbuchwert zugerechnet. Gewinnausschüttungen des assoziierten Unternehmens mindern den Beteiligungsansatz. Für die Ermittlung von Wertminderungen finden die Vorschriften des IAS 36 Anwendung, sofern objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen.

Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in der Höhe seines Anteils erfasst und in der Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals dargestellt.

Unternehmen werden gemäss IAS 27 entkonsolidiert, wenn keine Beherrschungsmöglichkeit mehr besteht. Die Entkonsolidierung stellt sich als Abgang aller auf das Tochterunternehmen entfallenden Vermögenswerte einschliesslich Geschäfts- oder Firmenwert und Schulden sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung dar. Die bis zu diesem Zeitpunkt angefallenen Aufwendungen und Erträge bleiben weiterhin im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzurechnen ist. Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung und in der konsolidierten Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der konsolidierten Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallenden Eigenkapital.

Die Effekte aus Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, bei denen es nicht zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit kommt, werden als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Führen Transaktionen hingegen zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, ist der daraus resultierende Gewinn oder Verlust ergebniswirksam zu erfassen. Der Gewinn oder Verlust beinhaltet auch Effekte aufgrund einer Neubewertung der zurückbehaltenen Anteile zum beizulegenden Zeitwert.

4.2 Fremdwährungsumrechnung

Funktionale Währung

Die funktionale Währung der Highlight Communications AG sowie die Berichtswährung des Konzerns ist der Schweizer Franken. Für einen Grossteil der Konzerngesellschaften ist die lokale Währung die funktionale Währung. Eine von der lokalen Währung abweichende funktionale Währung verwenden solche Konzerngesellschaften, deren lokale Währung nicht die Währung des wirtschaftlichen Umfeldes ist, in dem die Gesellschaft hauptsächlich tätig ist.

Bewertung von Transaktionen und Beständen in fremder Währung

Transaktionen in Währungen, die nicht der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens entsprechen, werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionsdatum gültigen Wechselkurses erfasst.

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet.

Gewinne/Verluste aus der Abwicklung dieser Transaktionen sowie Gewinne/Verluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme hierzu bilden Gewinne/Verluste aus qualifizierten „Cashflow Hedges“ und aus

monetären Positionen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht Teil des „Net Investment in a Foreign Operation“ des Konzerns sind. Diese Gewinne/Verluste werden im Eigenkapital abgegrenzt. Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären Finanzinstrumenten werden analog des Ausweises der Wertveränderung des zugrunde liegenden Finanzinstruments entweder im Eigenkapital oder in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 8.211 TCHF (Vergleichsperiode: 6.986 TCHF) erfolgswirksam erfasst. Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges sowie aus Hedges of Net Investment in a Foreign Operation ergaben sich nicht.

Fremdwährungsumrechnung im Konzern

Die Bilanzposten der ausländischen Tochtergesellschaften mit einer anderen funktionalen Währung als dem Schweizer Franken werden nach dem Konzept der funktionalen Währung mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. In anderen funktionalen Währungen als dem Schweizer Franken geführte Geschäfts- oder Firmenwerte und Fair Value Anpassungen aus der Kaufpreisallokation in einer anderen Währung als dem Schweizer Franken werden ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Beim Verkauf einer ausländischen Konzerngesellschaft werden kumulierte Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Aktiva und Passiva der konsolidierten Gesellschaft, die im Eigenkapital des Konzerns erfasst wurden, als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräusserung der Gesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Wechselkurse

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2011	31.12.2010	1.1.–31.12.2011	1.1.–31.12.2010
Euro	(EUR)	1,21710	1,24680	1,23358	1,38330
US-Dollar	(USD)	0,93990	0,94080	0,88705	1,04331
Britisches Pfund	(GBP)	1,45260	1,45540	1,42212	1,61123
Kanadischer Dollar	(CAD)	0,92180	0,94090	0,89709	1,01261

Basis der Stichtagskurse ist der Mittelkurs am letzten Handelstag des Geschäftsjahres.

4.3 Segmentberichterstattung

Die Abgrenzung der Segmente und die Segmentberichterstattung erfolgen auf Grundlage der internen Berichterstattung der Organisationseinheiten an die Hauptentscheidungsträger im Hinblick auf die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft. Als Hauptentscheidungsträger wurde die Konzernleitung identifiziert. Die Festlegung der Geschäftssegmente des Konzerns basiert auf den Organisationseinheiten, für welche dem Konzern Bericht erstattet wird. Der Konzern besteht aus den Segmenten Film, Sport- und Event-Marketing und seit dem 1. Juli 2011 aus den Übrigen Geschäftsaktivitäten. Bestimmte Funktionen der Konzernleitung werden unter Sonstiges abgebildet. Diese beinhalten die eigentliche Konzernleitung, Corporate Finance, Investor Relations, Controlling, Recht, Konzernrechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Internal Audit und Personal. Das Betriebsergebnis (EBIT) entspricht dem Segmentergebnis, da es intern als Ergebnisgrösse zur Performance-Messung verwendet wird.

4.4 Filmvermögen

Unter der Position Filmvermögen werden sowohl erworbene Rechte an Fremdproduktionen (d. h. nicht im Konzern erstellte Filme) als auch Herstellungskosten für Filme, die innerhalb des Konzerns produziert wurden (Eigen- und Co-Produktionen), sowie Kosten für die Entwicklung neuer Projekte ausgewiesen. Der Erwerb von Rechten an Fremdproduktionen umfasst in der Regel Kino-, Home-Entertainment- und TV-Rechte.

Die Anschaffungskosten für Fremdproduktionen umfassen grundsätzlich die Minimumgarantien. Die einzelnen Raten der Minimumgarantie werden als Anzahlung erfasst und mit Lieferung und Abnahme des Materials im Filmvermögen aktiviert.

Eigenproduktionen werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Zu den Herstellungskosten gehören auch die der jeweiligen Produktion zuzuordnenden Finanzierungskosten. Des Weiteren fallen Kosten für die Herausbringung eines Films an, wie z. B. Presse- und Marketingkosten, die jedoch nicht aktiviert, sondern im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst werden.

Für Filmrechte (sowohl Fremd- als auch Eigenproduktionen) wird eine leistungsabhängige Abschreibungsmethode herangezogen, die den Wertverzehr des Filmvermögens in Abhängigkeit von den erzielbaren Umsatzerlösen darstellt. Diese Methode wird als „Individual Film Forecast Method“ bezeichnet. Danach ermitteln sich die Abschreibungen für einen Filmtitel in einer Periode aus der Formel „Erzielter Erlös des Films in der Periode dividiert durch geschätzte verbleibende Gesamterlöse des Films multipliziert mit dem Restbuchwert des Films“. Die für die Berechnung der Abschreibung verwendeten Umsatzerlöse enthalten alle Einnahmen, die aus einem Film generiert werden. Bei der Ermittlung der Abschreibung im Zusammenhang mit Videoumsatzerlösen werden diese um die Videokosten bereinigt. Für Filme, wie sie im Filmvermögen der Highlight-Gruppe bilanziert sind, beträgt der maximale Zeitraum für die Erlösschätzung zehn Jahre.

Die Schätzung der Gesamterlöse wird zum Ende eines jeden Quartals überprüft und wenn nötig angepasst. Anhand der gegebenenfalls angepassten Gesamterlöse wird der Quotient für die Abschreibung der Periode ermittelt. Für jeden Filmtitel wird zudem ein Impairment-Test durchgeführt, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Wenn die Anschaffungskosten bzw. der Buchwert durch die geschätzten Gesamterlöse abzüglich noch anfallender Herausbringungskosten eines Films unter Berücksichtigung ihres zeitlichen Anfalls nicht gedeckt sind, wird eine Abschreibung auf den Nutzungswert vorgenommen. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten Cashflows mit Abzinsungsfaktoren, die die Laufzeiten der Auswertungsstufen berücksichtigen, abgezinst. Die herangezogenen Abzinsungsfaktoren vor Steuern liegen zwischen 5,5% und 7,5%. (Vorjahr: zwischen 5,5 und 8,3%). Die geschätzten Cashflows können sich aufgrund einer Reihe von Faktoren, wie z. B. Marktakzeptanz signifikant verändern. Die Highlight-Gruppe prüft und revidiert die erwarteten Cashflows und die Abschreibungsaufwendungen, sobald sich Änderungen bei den bisher erwarteten Daten ergeben.

Aktiviert Kosten für die Entwicklung neuer Projekte (insbesondere Drehbuchrechte) werden regelmäßig daraufhin überprüft, ob sie noch als Basis für eine Filmproduktion verwendet werden können. Wenn drei Jahre nach erstmaliger Aktivierung von Kosten für ein Projekt der Drehbeginn des Films oder der Verkauf der Rechte nicht konkret bestimmt werden kann, werden die Kosten vollständig abgeschrieben. Bei Anzeichen einer vorzeitigen Wertminderung wird diese entsprechend erfasst.

4.5 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

In dieser Kategorie werden im Wesentlichen Software-Programme sowie im Rahmen von Kaufpreiallokationen aufgedeckte immaterielle Werte ausgewiesen, deren Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen erfolgt. Wir verweisen hierzu

auf unsere Ausführungen unter dem Abschnitt „Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte“ (vgl. Kapitel 4.8). Der Ermittlung der Abschreibungen bei Software-Programmen liegt in der Regel die Laufzeit bzw. die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis sechs Jahren zugrunde.

Als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden Softwareentwicklungen für Social Gaming-Plattformen ausgewiesen. Die Entwicklungskosten für einzelne Projekte werden als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die folgenden Aktivierungskriterien kumulativ erfüllt sind:

- Nachweis der technischen Umsetzbarkeit der Fertigstellung
- Absicht der Fertigstellung
- Möglichkeit der künftigen Nutzung
- Künftiger wirtschaftlicher Nutzenzufluss
- Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller oder sonstiger Ressourcen
- Fähigkeit, die während der Entwicklung anfallenden Kosten, die dem immateriellen Vermögenswert zuzurechnen sind, zuverlässig zu bestimmen.

Entwicklungskosten, welche die Bedingungen nicht erfüllen, werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die aktivierten Herstellkosten werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sobald die Entwicklungsphase abgeschlossen ist und ihre Nutzung möglich ist. Die Abschreibungsdauer bemisst sich nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und beträgt zwei Jahre. Forschungskosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die im Zuge der Kaufpreisallokation identifizierten Kundenbeziehungen werden ebenfalls unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert zum Akquisitionszeitpunkt abzüglich der notwendigen Abschreibungen. Die Kundenbeziehungen werden über die erwartete Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

4.6 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus der Summe aus (i) dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt, (ii) dem Betrag jeglicher nicht beherrschender Anteile und (iii) dem beizulegenden Zeitwert der bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss von einem Erwerber vorher gehaltenen Anteile des erworbenen Unternehmens abzüglich dem beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Schulden und Eventualschulden. Anteile ohne beherrschenden Einfluss können auf Transaktionsbasis entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full Goodwill Methode) oder mit dem proportionalen Anteil des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Im letzteren Fall wird der Geschäfts- oder Firmenwert nur mit dem prozentualen Anteil des Erwerbers am Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei Zugang jeweils den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen. Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten, auf die Geschäfts- oder Firmenwerte allokiert werden, sind die Organisationseinheiten unterhalb der Segmente.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich, und falls unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, ein Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht.

4.7 Sachanlagen

Sachanlagen beinhalten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, Mietereinbauten, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden über eine Nutzungsdauer von bis zu 50 Jahren planmässig abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die Anschaffungskosten für Mietereinbauten werden in der Regel über die Dauer des jeweiligen Mietvertrags abgeschrieben (bis zu 27,5 Jahre). Technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmässiger Abschreibungen bzw. Wertminderungen bewertet. Die planmässige Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Umfangreichere Erneuerungen oder Einbauten werden aktiviert. Erneuerungen werden ebenfalls über die oben genannte erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Abgang werden die Anschaffungskosten und die dazugehörigen kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Die dabei entstehenden Gewinne oder Verluste werden im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst.

4.8 Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Für Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird gemäss IAS 36 jährlich, und sofern unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, ein Impairment-Test durchgeführt. Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung erfolgt bei der Highlight Communications AG jeweils im vierten Quartal des Geschäftsjahres. Für sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird ein Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen, falls Anhaltspunkte für eine etwaige Wertminderung beobachtbar sind. Anhaltspunkte für eine Wertminderung sind beispielsweise eine deutliche Zeitwertminderung des Vermögenswertes, signifikante Veränderungen im Unternehmensumfeld, substanzielle Hinweise für eine Überalterung oder veränderte Ertragserwartungen. Grundlage für den Impairment-Test ist die Ermittlung des erzielbaren Betrags, welcher der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzungswert eines Vermögenswerts ist. Sofern die Ermittlung des erzielbaren Betrags in Form des Nutzungswerts erfolgt, werden hierbei entsprechende Cashflows zugrunde gelegt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Wertminderung erfolgswirksam vorzunehmen.

Die Berechnung des erzielbaren Betrags beinhaltet Schätzungen des Managements und Annahmen. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Aufgrund von diesen Annahmen abweichenden und ausserhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegenden Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglichen Erwartungen abweichen und zu Anpassungen der Buchwerte führen.

Übersteigt der ermittelte Abwertungsbetrag den der Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, sind die übrigen Vermögenswerte der Einheit im Verhältnis ihrer Buchwerte abzuschreiben. Dies gilt nicht, wenn hierdurch der jeweilige Buchwert den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzungswert unterschreiten würde.

Bei immateriellen Vermögenswerten, ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte, und Sachanlagen sind Wertaufholungen auf in Vorperioden durchgeführte Wertminderungen zu berücksichtigen, falls die Gründe für die Wertminderung entfallen sind. Diese werden erfolgswirksam vorgenommen, maximal jedoch bis zu den theoretisch bestehenden fortgeführten Anschaffungskosten.

4.9 Vorräte

Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium

In den Vorräten werden Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt, gezeigt (vgl. Kapitel 4.21 Langfristige Auftragsfertigung).

Waren

Waren, insbesondere bestehend aus DVDs, Blu-rays und Geschicklichkeitsautomaten, werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungserlös bewertet (absatzorientierte, verlustfreie Bewertung). Der realisierbare Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Vertriebskosten. Die Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nach dem „First-in-First-out-Verfahren“ (FIFO) ermittelt.

Wertberichtigungen auf Waren werden auf Basis von Reichweitenanalysen vorgenommen. Dabei wird vom Management aufgrund der historischen Bewegungen und auf Basis der sich am Lager befindlichen Produkte pro Produkt analysiert, ob die Werthaltigkeit der Waren noch gegeben ist. Zeigt sich aufgrund dieser Analyse, dass die Werthaltigkeit einzelner Produkte nicht mehr gegeben ist, werden diese entsprechend wertberichtigt. Weitere Wertberichtigungen werden auf beschädigte oder defekte Handelswaren vorgenommen.

Die Vorräte enthalten neben den Inventarwerten auch die noch nicht fakturierten Lieferungen und Leistungen.

4.10 Vermögen und Schulden des aufzugebenden Geschäftsbereichs

Bei einem aufzugebenden Geschäftsbereich handelt es sich um einen Geschäftsbereich, der entweder zur Veräußerung bestimmt oder bereits veräußert worden ist und dessen Geschäftsaktivitäten und Cashflows operativ und für Zwecke der Rechnungslegung klar von den übrigen Unternehmensaktivitäten abgegrenzt werden können. Der Ausweis als aufzugebender Geschäftsbereich setzt im Wesentlichen voraus, dass der Geschäftsbereich einen wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt bzw. es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschliesslich mit Weiterveräußerungsabsicht erworben wurde. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Kapitalflussrechnung in gesonderten Zeilen ausgewiesen.

Beim Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs handelt es sich um eine inzwischen veräußerte Tochtergesellschaft, welche ausschliesslich mit der Absicht zur Weiterveräußerung erworben wurde.

4.11 Finanzinstrumente

Das Management klassifiziert finanzielle Vermögenswerte jeweils zum Zeitpunkt des Erwerbs und überprüft in regelmässigen Abständen, ob die Kriterien für die Einstufung eingehalten werden. Die Anschaffungskosten beinhalten grundsätzlich die Transaktionskosten. Bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die Transaktionskosten sofort aufwandswirksam erfasst.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Derivative Finanzinstrumente sowie trennungspflichtige eingebettete Derivate werden sowohl bei erstmaligem Ansatz als auch im Rahmen der Folgebewertung zum Fair Value am Handelstag bewertet. Gewinne und Verluste aus Wertschwankungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Mit der Anwendung von IFRS 9 (2009) werden die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wenn das Geschäftsmodell das Halten des finanziellen Vermögenswertes vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschliesslich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen. Finanzinstrumente, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Nicht verzinsliche monetäre Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Bestehen an der Einbringlichkeit von Forderungen Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Eine Wertminderung wird angenommen, wenn objektive Hinweise - insbesondere die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuelle branchenspezifische Konjunkturlagen und die Analyse von Forderungsausfällen der Vergangenheit - darauf schliessen lassen, dass die Gesellschaft nicht sämtliche Beträge zu den Fälligkeitsterminen erhalten wird. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen annähernd den Zeitwerten.

Zusätzlich werden Portfoliowertberichtigungen für Forderungen unterschiedlicher Risikoklassen gebildet. Hierbei werden für diese Klassen historische Ausfallraten ermittelt. Die entsprechenden Forderungen werden dann mit der durchschnittlichen Ausfallrate berichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden können, werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Es besteht die Möglichkeit, Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, mittels „Fair Value Option“ zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn dadurch eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz („accounting mismatch“) deutlich reduziert oder verhindert wird.

Eigenkapitalinstrumente werden ausnahmslos mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Erstfassung besteht das Wahlrecht, die realisierten und nicht realisierten Wertänderungen nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen, sofern das Eigenkapitalinstrument nicht für Handelszwecke gehalten wird.

Der beizulegende Zeitwert ist der Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Soweit kein Börsenkurs vorliegt, wird anhand von vergleichbaren Markttransaktionen oder mittels anerkannter Bewertungsverfahren der beizulegende Zeitwert ermittelt. Kann für ein aktives Finanzinstrument der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, können die Anschaffungskosten die bestmögliche Schätzung darstellen.

4.12 Hedge Accounting

Grundsätzlich verwendet der Konzern derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsschwankungen bei Filmrechteinkäufen in Fremdwährungen und zur Absicherung von Fremdwährungsdarlehen. Diese werden hauptsächlich in US-Dollar getätigt.

Die Sicherungen sollen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts abfangen. In diesem Fall sollen die als Grundgeschäft designierten noch nicht bilanzierten festen Verpflichtungen aus Filmrechteinkäufen gesichert werden, da diese bei Abschluss des Vertrags bis zu seiner Erfüllung Währungsschwankungen unterliegen. Als Sicherungsinstrumente werden Devisenterminkontrakte verwendet. Diese werden entweder vollumfänglich oder in Teilen designiert. Daneben werden zur Absicherung von Währungsrisiken auch nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten als Sicherungsinstrumente designiert. Sie dienen der Sicherung von derzeit noch bilanzunwirksamen Verkaufsverträgen in Fremdwährung. Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehungen erfolgt als Fair Value Hedge. Hierbei werden die entgegengesetzten Änderungen des beizulegenden Werts von Grund- und Sicherungsgeschäft erfolgswirksam erfasst, sodass sie sich ergebnistechnisch ausgleichen.

Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Grund- und Sicherungsgeschäft als in hohem Masse wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, effektiv waren. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird auf Basis prospektiver und retrospektiver Effektivitätstests überprüft. Der prospektive Effektivitätstest erfolgt mittels der „critical-term-match method“. Beim retrospektiven Effektivitätstest wird die „dollar-offset method“ verwendet. Die Effektivität bezeichnet den Grad, zu dem sich die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ausgleichen. Sofern ein Ausgleich in einer Bandbreite zwischen 80 und 125 % vorliegt, gilt der Hedge als effektiv. Die Sicherungsbeziehungen befinden sich ausnahmslos in diesem Bereich.

Zu Beginn der Sicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

4.13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben, Sicht- und Depositengelder bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in im Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben.

4.14 Verbindlichkeiten

Unter Verbindlichkeiten werden lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen und sonstige Verbindlichkeiten subsumiert. Diese werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente jeweils mit den fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert am Bilanzstichtag werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Unterverzinsliche sowie unverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten werden bei Anschaffung mit ihrem Barwert angesetzt und bis zur Fälligkeit periodengerecht aufgezinnt. Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die langfristigen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst.

Bei zusammengesetzten Finanzinstrumenten, wie z.B. Wandelschuldverschreibungen, sind die darin enthaltenen Fremd- und Eigenkapitalkomponenten zu trennen und nach den Vorschriften des IAS 32 gesondert zu bilanzieren bzw. zu bewerten.

4.15 Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen umfassen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Altersvorsorgezusagen. Die wichtigsten leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen befinden sich in der Schweiz. Praktisch alle Mitarbeiter in der Schweiz sind einer Vorsorgeeinrichtung nach dem Schweizer Beitragsprimat angeschlossen, die das erforderliche Minimum gemäss schweizerischem Recht übertrifft. Beiträge werden von den einzelnen Gesellschaften und von den Arbeitnehmern geleistet. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des versicherten Jahreseinkommens festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die vom Gehalt abgezogenen Beträge für die Leistungsabdeckung sind altersabhängig und variieren. Die versicherten Leistungen umfassen Altersrenten, Leistungen bei Invalidität sowie im Todesfall für Hinterbliebene. Diese Vorsorgepläne fallen gemäss IAS 19 unter die Regeln von leistungsorientierten Plänen („Defined Benefit Plans“).

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen wird auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen innerhalb der Verpflichtungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Aufgrund des anzuwendenden Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit Method“) werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. In die Bewertung der Aktuarien werden versicherungsmathematische Annahmen hinsichtlich des Abzinsungsfaktors zur Berechnung des Barwertes der Verpflichtungen, der projektierten künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie der langfristig erwarteten Rendite des Planvermögens einbezogen. Die Abzinsungsfaktoren basieren auf den Marktrenditen erstklassiger Industrieanleihen. Die in den Annahmen verwendete Planrendite basiert auf den langfristig erwarteten durchschnittlichen Renditen der einzelnen Anlagekategorien. Diese ergeben sich aufgrund von Beobachtungen in der Vergangenheit sowie prognostizierten Erwartungen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche Unterschiede zwischen Annahmen und den tatsächlichen Erfahrungen sowie Umbewertungseffekte innerhalb der versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten, werden erfolgswirksam über die zu erwartende restliche Dienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt, falls diese den Korridor (10% des grösseren Wertes aus Planvermögen oder Vorsorgeverpflichtung) übersteigen.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung entspricht dem Umfang der Verpflichtung abzüglich des Verkehrswerts des Planvermögens und der noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste.

Bei den beitragsorientierten Altersvorsorgesystemen („Defined Contribution Plans“) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die geleisteten Zahlungen werden unmittelbar als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Des Weiteren besteht in der Team-Gruppe eine Vorsorgestiftung für die Kadermitarbeiter. Diese Stiftung führt neben der gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeeinrichtung auch eine zusätzliche Spareinrichtung. Die Stiftung ist am Kapital der Team Football Marketing AG beteiligt. Mit den Dividenden erträgen der Team Football Marketing AG werden jeweils die zusätzlichen Sparkapitalien der Kadermitarbeiter angehäuft. Beiträge zulasten der Gewinn- und Verlustrechnung für diese Zusatzeinrichtung werden keine bezahlt.

4.16 Sonstige Rückstellungen, Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

Rückstellungen berücksichtigen gemäss IAS 37 alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Ursprung in der Vergangenheit liegt und bei denen es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss bzw. sonstigen Ressourcenabfluss führt. Weitere Voraussetzung für den Ansatz ist eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des erwarteten Mittelabflusses mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, mit dem unter Verwendung des aktuellen Marktzinses berechneten Barwert des erwarteten Mittelabflusses angesetzt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Drohverlustrückstellungen) werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Geschäfts höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Bevor eine Rückstellungsbildung erfolgt, werden Wertminderungen auf Vermögenswerte, die mit diesem Geschäft zusammenhängen, vorgenommen.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz (Eintreten, Nichteintreten) durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt. Eventualforderungen werden nicht aktiviert, aber analog den Eventualverbindlichkeiten offengelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist.

4.17 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten für die Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten werden im Konzern im Bereich Filmproduktion in Anwendung des IAS 23 aktiviert. Für nicht qualifizierte Vermögenswerte werden Fremdkapitalkosten grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

4.18 Latente Steuern

Für den Konzernabschluss werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur künftigen steuerlichen Nutzung der abzugsfähigen temporären Unterschiedsbeträge sowie der Verlustvorträge erzielen kann.

Die latenten Steuern für temporäre Differenzen in den Einzelabschlüssen werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

Soweit die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber demselben Steuerschuldner bzw. -gläubiger bestehen, dieselbe Steuerart betreffen und sich im gleichen Geschäftsjahr wieder ausgleichen, wurde eine Saldierung vorgenommen. Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden aus den Organgesellschaften werden saldiert.

Die Bilanzierung von Steuerposten erfordert häufig Schätzungen und Annahmen, die von der späteren tatsächlichen Steuerbelastung abweichen können.

Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls über das Eigenkapital erfasst.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

4.19 Eigenkapital

Im Umlauf befindliche Inhaberaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Sobald der Konzern eigene Anteile erwirbt, wird der bezahlte Gegenwert einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten der betreffenden Aktien vom Eigenkapital abgezogen. Wenn eigene Anteile verkauft oder ausgegeben werden, wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

4.20 Umsatzrealisierung

Die Erträge aus Lieferung und Leistungen werden erfasst, wenn die massgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Leistungen verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden. Für zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit den Lieferungen und Leistungen, inklusive Aufwendungen für retournierte Produkte, werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Im Segment Film wird bei Kinofilmen der Umsatz ab Kinostart des Films realisiert. Die Höhe des Umsatzes hängt direkt von der Anzahl der Kinobesucher ab. Als Verleihanteil an der Gesamtsumme der Kinoerlöse werden branchenüblich die von den Kinobetreibern an den Verleiher abgerechneten Filmmieten verbucht. Die Filmmieten berechnen sich anhand eines Prozentsatzes der Erlöse aus dem Verkauf von Kinokarten.

Umsätze aus Auftragsproduktionen werden mittels der „Percentage-of-Completion-Methode“ (PoC) bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen (vgl. Kapitel 4.21 Langfristige Auftragsfertigung).

Die Umsatzrealisierung für TV-Rechte (Pay- und Free-TV) erfolgt ab Lizenzbeginn in der Regel 18 bis 32 Monate nach dem Beginn der Kinoauswertung. Bei diesen Formen der Auswertung der Filmrechte wird der Umsatz bei Ablauf der jeweiligen vertraglichen Sperrfrist für die Auswertung realisiert. Die Realisierung erfolgt somit erst ab Beginn der jeweiligen Lizenzverfügbarkeit.

Im Weltvertrieb erhält der Konzern in der Regel Minimumgarantien für die verkauften Auswertungsrechte (Kino-, DVD-/Blu-ray-, TV-Rechte). Diese werden auf die verschiedenen Umsatzarten verteilt. Die Allokation erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten entsprechend der Unternehmensplanung grundsätzlich im folgenden Verhältnis mit pauschalen Sätzen auf Kino-, DVD-/Blu-ray- und TV-Rechte: 25 % auf das Kinorecht, 15 % auf das DVD-/Blu-ray-Recht und 60 % auf das TV-Recht. Die entsprechenden Umsatzerlöse werden grundsätzlich wie folgt realisiert: Kinoumsatz bei Kinostart, DVD-/Blu-ray-Umsatz sechs Monate nach Kinostart, TV-Umsatz 24 Monate nach Kinostart. Bei Weltvertriebsverkäufen ohne Minimumgarantie basiert die Umsatzrealisierung auf den von den Lizenznehmern erstellten Lizenzabrechnungen.

Bei DVD-/Blu-ray-Eigenauswertungen wird der von den verkauften DVDs und Blu-ray-Discs abhängige Umsatz ab Veröffentlichung, unter Berücksichtigung der erwarteten Warenretouren, realisiert. Bei Lizenzierung von DVD-/Blu-ray-Rechten an Lizenznehmer erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt des Lizenzzeitbeginns.

Im Segment Sport- und Event-Marketing wird die Umsatzrealisierung gemäss der vertraglichen Ausgestaltung der jeweiligen Projekte vorgenommen. Die meisten und wichtigsten Verträge zu den Projekten sehen dabei vor, dass der Highlight-Gruppe ein Anteil am Ergebnis des entsprechenden Projekts zusteht. Dieses Ergebnis ergibt sich aus den Erlösen des Projekts abzüglich den direkt dem Projekt zuordenbaren Kosten, die durch Dritte in Rechnung gestellt wurden. Das Ergebnis der Projekte wird über eine Projektbuchhaltung ermittelt. Dabei werden die anteiligen Erlöse den Aufwendungen des Projekts zugeordnet. Diese Projektbuchhaltung wird für jedes Projekt monatlich erstellt. Zeigt sich, dass die bisherigen Erwartungen nicht mehr mit den neuesten Erwartungen deckungsgleich sind, wird der berücksichtigte Ertrag aus diesem Projekt über den restlichen Projektzeitraum entsprechend den neuesten Erwartungen angepasst.

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wird.

Die Umsätze werden jeweils ohne die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, gewährte Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

4.21 Langfristige Auftragsfertigung

Auftragsproduktionen werden gemäss IAS 11 nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet, wenn die dafür notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind. Die gesamten Auftragserlöse und die dazugehörenden Kosten werden nach Massgabe des Grades der Fertigstellung ergebniswirksam erfasst, sofern sich das Ergebnis der Auftragsproduktion zuverlässig ermitteln lässt.

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrads kommt bei Daily's und Weekly's die Methode der physischen Fertigstellung (outputorientierte Methode), bei TV-Filmen und Event-Shows die Cost-to-Cost-Methode zur Anwendung. Eine hinreichende Sicherheit bezüglich des Ergebnisses einer Auftragsproduktion im Rahmen der Ermittlung des Fertigstellungsgrads mit der Cost-to-Cost-Methode wird, in der Regel, zum Zeitpunkt der Rohschnittabnahme durch den Sender erreicht.

Kann das Ergebnis des Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden, so wird eine Ertragsrealisation nur in Höhe bereits angefallener Kosten vorgenommen (Zero-Profit-Methode). Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Unsicherheiten, sodass das Ergebnis des Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann, wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Laufende Auftragsproduktionen werden in Höhe der Differenz aus realisierten Umsätzen und Rechnungsstellungen als aktivischer bzw. passivischer Saldo unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt, werden unter den Vorräten erfasst.

4.22 Leasing

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, erfolgt eine Aktivierung des Leasingobjekts und die Passivierung einer betragsgleichen Leasingverbindlichkeit, sofern das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Leasingnehmer zuzurechnen ist (Finanzierungsleasing). Dies ist gemäss IAS 17 der Fall, wenn der Leasingnehmer im

Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasingobjekt trägt. Die Aktivierung erfolgt in diesen Fällen zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser niedriger ist. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden unter den lang- beziehungsweise kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Zum 31. Dezember 2011 sowie im Vorjahr bestanden im Konzern keine Finanzierungsleasingverhältnisse.

Soweit das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Leasinggeber zuzurechnen ist („Operating Lease“), erfolgt die Bilanzierung des Leasingobjekts beim Leasinggeber. Leasingzahlungen im Zusammenhang mit Operating-Lease-Verhältnissen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

4.23 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Projektförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Projektförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Referenzmitteln bzw. Projektfilmförderung nach den Richtlinien des Beauftragten für Kultur und Medien BKM (Deutscher Filmförderfonds DFFF) als nicht rückzahlbaren Zuschüssen unterschieden.

Projektförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Projektfilmförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernseh-Fonds Bayern „FFF Bayern“ Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Herstellers aus der Verwertung des Films eine bestimmte Höhe übersteigen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Diese werden in der Bilanz in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags vom Buchwert des Filmvermögens abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags der Buchwert des Filmvermögens erhöht, bei gleichzeitiger Passivierung einer Verpflichtung.

Projektreferenzmittel

Projektreferenzmittel sind nicht rückzahlbare Zuschüsse, die einem Produzenten in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Films (Referenzfilm) zur Finanzierung der Projektkosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Referenzmittel werden in der Bilanz zum Zeitpunkt des Drehbeginns des Folgefilms vom Buchwert des Referenzfilms abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Projektfilmförderung nach den Richtlinien des BKM (DFFF)

Projektfilmförderungen nach den Richtlinien des BKM (DFFF) stellen nicht rückzahlungspflichtige Zuwendungen dar, die zur Erstattung der Herstellungskosten eines Kinofilms nach Erfüllung von klar definierten Voraussetzungen gewährt werden.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Projektfilmförderungen werden in der Bilanz spätestens zum Zeitpunkt des Kinostarts vom Buchwert des Films abgesetzt. Vor dem Kinostart werden diese als sonstige Forderungen aktiviert. Zugleich wird ein passivischer Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Verleihförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Verleihförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Absatzreferenzmitteln als nicht rückzahlungspflichtigen Zuschüssen unterschieden.

Verleihförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Verleihförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernseh-Fonds Bayern „FFF Bayern“ Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Verleihers aus der Verwertung des Filmes eine bestimmte Höhe übersteigen.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Diese werden als Reduzierung der Herausbringungskosten in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags erfasst. Die Zuwendungen werden in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Herausbringungskosten anfallen.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags ein Aufwand gebucht und der entsprechende Betrag passiviert.

Absatzreferenzmittel

Absatzreferenzmittel sind nicht rückzahlungspflichtige Zuschüsse, die dem Verleiher in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Referenzfilms zur Finanzierung der Herausbringungskosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Die gewährten Absatzreferenzmittel werden als Reduzierung der Herausbringungskosten zum Zeitpunkt des Kinostarts des Folgefilms ergebniswirksam erfasst.

Der Umfang der Schweizer Filmförderung ist von untergeordneter Bedeutung und die vorgängig beschriebenen Bilanzierungsgrundsätze haben sinngemäss auch für die Schweizer Filmförderung Gültigkeit.

5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

5.1 Filmvermögen

Das Filmvermögen setzt sich wie in untenstehender Tabelle dargestellt zusammen:

(TCHF)	Fremd- produktionen	Eigen- produktionen	Summe Film- vermögen
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2011			
1. Januar 2011	426.568	693.808	1.120.376
Währungsunterschiede	-4.986	-17.161	-22.147
Zugänge	15.777	59.506	75.283
Abgänge	4.825	2.778	7.603
Umbuchungen	229	-229	-
Summe 31. Dezember 2011	432.763	733.146	1.165.909
Kumulierte Abschreibungen 2011			
1. Januar 2011	397.858	546.717	944.575
Währungsunterschiede	-4.327	-13.960	-18.287
Abschreibungen des Geschäftsjahres	17.128	70.287	87.415
Wertminderungen	304	2.172	2.476
Abgänge	4.825	-	4.825
Summe 31. Dezember 2011	406.138	605.216	1.011.354
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2010			
1. Januar 2010	452.057	721.027	1.173.084
Veränderung Konsolidierungskreis	-	5.299	5.299
Währungsunterschiede	-37.996	-125.857	-163.853
Zugänge	14.314	93.823	108.137
Abgänge	1.807	484	2.291
Summe 31. Dezember 2010	426.568	693.808	1.120.376
Kumulierte Abschreibungen 2010			
1. Januar 2011	415.271	552.067	967.338
Währungsunterschiede	-32.272	-98.460	-130.732
Abschreibungen des Geschäftsjahres	14.155	87.492	101.647
Wertminderungen	2.511	6.102	8.613
Abgänge	1.807	484	2.291
Summe 31. Dezember 2010	397.858	546.717	944.575
Restbuchwerte 31. Dezember 2011	26.625	127.930	154.555
Restbuchwerte 31. Dezember 2010	28.710	147.091	175.801

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Wertminderungen in Höhe von 2.476 TCHF (Vergleichsperiode: 8.613 TCHF) vorgenommen, da der Nutzungswert die Anschaffungskosten bzw. den Buchwert des Films nicht mehr deckt.

Die Highlight-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2011 21.029 TCHF (Vergleichsperiode: 32.369 TCHF) Projektpreferenzmittel und Projektförderdarlehen erhalten, die von den aktivierten Herstellungskosten abgesetzt wurden.

Die abgegrenzten Projektförderdarlehen betragen zum 31. Dezember 2011 745 TCHF (Vorjahr: 2.391 TCHF). Im Geschäftsjahr 2011 wurden Projektförderungen in Höhe von 583 TCHF (Vergleichsperiode: 977 TCHF) zurückgezahlt.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2011 5.462 TCHF (Vergleichsperiode: 4.819 TCHF) Absatzreferenzmittel und Verleihförderungen in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung als Kürzung der Herausbringungskosten erfasst. Die Zuwendungen werden in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Herausbringungskosten anfallen. Zum 31. Dezember 2011 beliefen sich die abgegrenzten Verleihfördermittel auf 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Während des Geschäftsjahres 2011 wurden Verleihfördermittel von 603 TCHF (Vergleichsperiode: 362 TCHF) zurückgezahlt. Zum 31. Dezember 2011 bestanden Forderungen für Förderungen und Zuschüsse in Höhe von 17.193 TCHF (Vorjahr: 19.156 TCHF).

Im Geschäftsjahr 2011 wurden direkt zurechenbare Finanzierungskosten von 3.116 TCHF (Vergleichsperiode: 1.671 TCHF) aktiviert. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Kosten wurden die Zinssätze aus den speziell für die Finanzierung aufgenommenen Mitteln angesetzt. Der Finanzierungszinssatz variiert von 2,95% bis 6,5% (Vorjahr: 2,8% bis 6,5%).

5.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2011 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Summe immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2011				
1. Januar 2011	3.922	668	4.590	22.920
Veränderung Konsolidierungskreis	3.181	-	3.181	548
Währungsunterschiede	-66	-	-66	-204
Zugänge	763	715	1.478	-
Abgänge	15	-	15	-
Summe 31. Dezember 2011	7.785	1.383	9.168	23.264
Kumulierte Abschreibungen 2011				
1. Januar 2011	2.842	668	3.510	2.439
Währungsunterschiede	-57	-	-57	-58
Abschreibungen des Geschäftsjahres	934	1	935	-
Abgänge	5	-	5	-
Summe 31. Dezember 2011	3.714	669	4.383	2.381
Restbuchwerte 31. Dezember 2011	4.071	714	4.785	20.883

(TCHF)	Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Summe immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2010				
1. Januar 2010	3.613	668	4.281	24.561
Währungsunterschiede	-432	-	-432	-1.641
Zugänge	765	-	765	-
Abgänge	24	-	24	-
Summe 31. Dezember 2010	3.922	668	4.590	22.920
Kumulierte Abschreibungen 2010				
1. Januar 2010	2.671	668	3.339	2.910
Währungsunterschiede	-395	-	-395	-471
Abschreibungen des Geschäftsjahres	566	-	566	-
Summe 31. Dezember 2010	2.842	668	3.510	2.439
Restbuchwerte 31. Dezember 2010	1.080	-	1.080	20.481

Bei den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten in der Höhe von 4.071 TCHF (Vorjahr: 1.080 TCHF) handelt es sich in erster Linie um Software (2.060 TCHF) sowie um Kundenbeziehungen (2.011 TCHF). Beim Erwerb der Escor wurden diese Kundenbeziehungen (2.117 TCHF) sowie weitere Softwareentwicklungen (1.064 TCHF) als separate immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Escor hat geschäftsmässige Beziehungen zu mehreren Kunden und wird wesentliche zukünftige Einkommensströme aus diesen Kundenbeziehungen generieren.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beinhalten die seit dem Erwerb der Escor entwickelte Standardsoftware, die als Plattform für Social Games dient und kundenspezifisch angepasst wird.

Geschäfts- oder Firmenwert

In der Bilanz zum 31. Dezember 2011 sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 20.883 TCHF (Vorjahr: 20.481 TCHF) erfasst. Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

(TCHF)	31. 12. 2011	31. 12. 2010
Rainbow Home Entertainment AG	2.399	2.399
Pokermania GmbH	546	-
Constantin Film Verleih GmbH	12.025	12.025
Olga Film GmbH	1.244	1.274
Constantin Entertainment GmbH	4.231	4.334
Constantin Entertainment Croatia d.o.o.	383	393
Sonstige	55	56
Summe	20.883	20.481

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten unterhalb des jeweiligen Segments. Im Rahmen des Impairment-Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte werden die erzielbaren Beträge unter Verwendung des Nutzungswerts ermittelt. Grundlage des Discounted-Cashflow-Verfahrens im Highlight-Konzern sind zukünftige Cashflows, die aus einer detaillierten dreijährigen Ergebnisplanungsrechnung abgeleitet werden. Das über den Detailplanungszeitraum hinausgehende Wachstum wurde mit 0 % bis 2,0 % (Vorjahr: 0 % bis 1,0 %) festgelegt. Die zur Diskontierung verwendeten Nachsteuerzinssätze werden für die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte auf Grundlage einer kapitalmarktorientierten Risikobewertung nach dem Capital-Asset-Pricing-Modell (CAPM) segmentspezifisch ermittelt. Zum 31. Dezember 2011 belaufen sich die Abzinsungsfaktoren vor Steuern für die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte auf 7,51 % bis 9,13 % (Vorjahr: 8,7 % bis 10,3 %). Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2011 der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen. Hierbei ergaben sich keine Wertminderungen.

Weiterhin wurde die Unternehmensplanung um alternative Szenarien der möglichen Entwicklung der Highlight-Gruppe ergänzt und auch diese für Zwecke des Impairment-Tests herangezogen. Bei Verwendung konservativerer Szenarien in Bezug auf Umsatzwachstum, Diskontierungsfaktor und EBIT-Marge ergab sich bei einer Position ein Wertberichtigungsbedarf von rund 2.000 TCHF. Bei allen übrigen Positionen zeigt sich keine Notwendigkeit für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte.

5.3 Sachanlagen

Die Sachanlagen zum 31. Dezember 2011 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe Sach- anlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2011				
1. Januar 2011	1.500	3.743	14.792	20.035
Veränderung Konsolidierungskreis	5.282	-	3	5.285
Währungsunterschiede	-18	-35	-142	-195
Zugänge	-	720	605	1.325
Abgänge	-	-	808	808
Umbuchungen	4.017	-2.528	-1.489	-
Summe 31. Dezember 2011	10.781	1.900	12.961	25.642
Kumulierte Abschreibungen 2011				
1. Januar 2011	643	2.592	11.493	14.728
Währungsunterschiede	-9	-25	-103	-137
Abschreibungen des Geschäftsjahres	422	339	1.693	2.454
Abgänge	-	-	783	783
Umbuchungen	3.878	-1.610	-2.268	-
Summe 31. Dezember 2011	4.934	1.296	10.032	16.262
Restbuchwerte 31. Dezember 2011	5.847	604	2.929	9.380

(TCHF)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe Sach- anlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2010				
1. Januar 2010	1.549	3.884	14.142	19.575
Währungsunterschiede	-124	-237	-1.012	-1.373
Zugänge	75	454	1.914	2.443
Abgänge	-	366	235	601
Umbuchungen	-	8	-17	-9
Summe 31. Dezember 2010	1.500	3.743	14.792	20.035
Kumulierte Abschreibungen 2010				
1. Januar 2010	457	2.634	10.515	13.606
Währungsunterschiede	-50	-189	-686	-925
Abschreibungen des Geschäftsjahres	236	693	1.713	2.642
Abgänge	-	366	220	586
Umbuchungen	-	-180	171	-9
Summe 31. Dezember 2010	643	2.592	11.493	14.728
Restbuchwerte 31. Dezember 2010	857	1.151	3.299	5.307

Unter die Kategorie Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten fallen auch Mietereinbauten in gemieteten Räumen und Gebäuden.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Anlagegruppen neu definiert, die zu Umbuchungen in Sachanlagevermögen führten. Bei der Umbuchung in die Kategorie „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ in Höhe von 4.017 TCHF handelt es sich um Umbauten in gemieteten Räumen und Gebäuden.

Die Feuerversicherungswerte betragen zum 31. Dezember 2011 27.249 TCHF (Vorjahr: 17.836 TCHF).

5.4 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures haben sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2011	2010
1. Januar	7.542	8.450
Erwerb assoziierter Unternehmen	-	4
Anteil am Ergebnis	268	469
Impairment	-1.468	-544
Andere Veränderungen über Eigenkapital	-	4
Dividendenzahlungen/Kapitalrückzahlungen	-352	-741
Abgang in Beteiligungen	-5.562	-
Währungsdifferenzen	-	-100
31. Dezember	428	7.542

Assoziierte Unternehmen

Zum Zwecke der Fortschreibung der assoziierten Gesellschaften wurde bei der BECO Musikverlag GmbH der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 zugrunde gelegt, da der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 noch nicht erstellt ist. Im Vorjahr wurde der Abschluss zum 31. Dezember 2009 zugrunde gelegt, da zum Bilanzstichtag der Abschluss des Jahres 2010 noch nicht erstellt war. Im laufenden Geschäftsjahr sind keine Sachverhalte aufgetreten, die eine Anpassung des zugrunde gelegten Jahresabschlusses erforderlich gemacht hätten. Bei der NEF-Production (Société par Action Simplifiée) und Casino Zürich AG in Liq. wurden die Werte zum 31. Dezember 2011 einbezogen. Die bis zum 30. Juni 2011 nach der Equity-Methode bilanzierte Escor Casinos & Entertainment SA wurde ab dem 1. Juli 2011 vollkonsolidiert.

Die zusammengefassten Jahresrechnungen setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Umsatz- erlöse	Ergebnis nach Steuern	Summe Vermögen	Summe Schulden
2011				
BECO Musikverlag GmbH	27	43	107	34
NEF-Production (Société par Action Simplifiée)	13.766	-661	1.317	1.958
Casino Zürich AG in Liq.	-	-1.729	499	5.452
2010				
BECO Musikverlag GmbH	32	17	101	12
Escor Casinos & Entertainment SA	2.792	223	24.086	1.482
NEF-Production (Société par Action Simplifiée)	761	82	121	35

Der Buchwert der Beteiligung an BECO Musikverlag GmbH betrug zum Bilanzstichtag 85 TCHF (Vorjahr: 85 TCHF), der der NEF-Production (Société par Action Simplifiée) 0 TCHF (Vorjahr: 26 TCHF) und der der Casino Zürich AG in Liq. 0 TCHF. Das Ergebnis nach Steuern der Casino Zürich AG in Liq. entstand aus der Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, als die Gesellschaft noch nicht in den Konsolidierungskreis der Highlight-Gruppe gehörte. Die Verbindlichkeiten der Casino Zürich AG in Liq. beinhalten ein Aktionärsdarlehen in Höhe von 5.000 TCHF. Zum 31. Dezember 2011 bestanden wie im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten.

Joint Ventures

Der Buchwert des Joint Ventures PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH zum 31. Dezember 2011 beträgt 343 TCHF (Vorjahr: 401 TCHF). Die zusammengefasste Bilanz setzt sich wie folgt zusammen:

Aktiva (TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte	5	5
Kurzfristige Vermögenswerte	3.244	3.062
Passiva (TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Schulden	-	-
Kurzfristige Schulden	2.563	2.263

Die Beträge der Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010
Umsatzerlöse	14.557	14.100
Sonstige betriebliche Erträge	17	10
Materialaufwand	-13.150	-12.512
Personalaufwand	-443	-459
Abschreibungen	-1	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-74	-57
Steueraufwand	-322	-331
Ergebnis nach Steuern	584	750

Diese Werte entfallen zu 50% auf die Highlight-Gruppe. Zum 31. Dezember 2011 bestanden wie im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten.

5.5 Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
Bestand netto		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.517	1.108
Fertige Erzeugnisse	349	-
Blu-rays/DVDs	2.852	2.215
Sonstige Waren	59	-
Summe	5.777	3.323

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen im Wesentlichen Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt. Die fertigen Erzeugnisse beinhalten Handelsware für Casinoautomaten. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Wertberichtigungen von 313 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF) gebildet und keine Wertberichtigungen aufgelöst (Vergleichsperiode: 14 TCHF).

5.6 Sonstige finanzielle Vermögenswerte/langfristige Forderungen

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

(TCHF)	Kurzfristige Vermögenswerte		Langfristige Vermögenswerte	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte				
Vorzugsaktien	1.313	1.517	-	-
Verzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-
Immobilienfonds	-	-	250	264
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Vermögenswerte				
Verzinsliche Wertpapiere	1.004	1.003	-	-
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung				
Aktien	11.563	16.195	-	-
Summe	13.880	18.715	250	264

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten einen Anteil an der Constantin Medien AG von 8,72 % (Vorjahr: 8,72 %) mit einem Buchwert von 11.563 TCHF (Vorjahr: 16.195 TCHF) sowie verzinsliche Wertpapiere in Höhe von 1.004 TCHF (Vorjahr: 1.003 TCHF). Die ausgewiesenen Vorzugsaktien an einem kanadischen Partnerunternehmen im Wert von 1.313 TCHF (Vorjahr: 1.517 TCHF) wurden im Zusammenhang mit der Produktion des Films „Resident Evil: Afterlife“ im Vorjahr erworben. Für diese Vorzugsaktien besteht kein aktiver Markt. Da die Anteile im Vorjahr erworben und im Geschäftsjahr 2011 eine Tranche zum gleichen Preis veräussert wurden, stellen die Anschaffungskosten den besten Schätzwert des beizulegenden Zeitwerts für dieses Finanzinstrument dar. Nach IFRS 9 sind auch nicht notierte Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 250 TCHF (Vorjahr: 264 TCHF) beinhalten zum 31. Dezember 2011 Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Wertpapiere wurden in früheren Geschäftsjahren mit dem Ziel erworben, thesaurierte Unternehmensgewinne einer Tochtergesellschaft gewinnbringend anzulegen und bei einem Liquiditätsbedarf abzurufen. Dahingehend erfolgt eine permanente Überwachung ihres beizulegenden Zeitwerts durch die Geschäftsführung der Olga Film GmbH, um im Falle von Wertschwankungen schnell reagieren zu können. Der Abruf erfolgt im Bedarfsfall. Demgemäss werden diese Wertpapiere der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zugeordnet.

Langfristige Forderungen

Langfristige Forderungen sind alle Forderungen mit einer Fälligkeit von über einem Jahr.

(TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige langfristige Forderungen	3.054	917
Abzinsungen (netto)	-18	-57
Summe	3.036	860

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.086 TCHF (Vorjahr: 702 TCHF) betreffen im Wesentlichen die abzuführende Umsatzsteuer für nach IFRS noch nicht zu realisierende Umsatzerlöse. Die sonstigen langfristigen Forderungen von 968 TCHF (Vorjahr: 215 TCHF) beinhalten im Wesentlichen verschiedene Darlehen gegenüber Drittgesellschaften.

5.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zusammen aus Forderungen gegenüber Dritten sowie Forderungen aus POC. Bei noch nicht fälligen Forderungen sowie Forderungen, welche bis zu 90 Tage überfällig sind, entspricht der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Bei älteren Forderungen, oder sofern ein konkreter Anlass besteht, werden zur Anpassung des Buchwerts an den beizulegenden Zeitwert Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Geschäftsbereichen sowohl nach einer individuellen Beurteilung als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2011 folgendermassen zusammen:

(TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Kurzfristige Forderungen	36.226	52.423
Forderungen aus POC	10.913	8.432
Bruttobestand	47.139	60.855
Wertberichtigungen		
Bruttobestand	47.139	60.855
Einzelwertberichtigungen	-4.333	-4.431
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	-293	-388
Nettobestand	42.513	56.036

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf folgende Währungen:

(TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
CHF	5.971	14.162
EUR	27.538	40.281
USD	8.989	1.593
Sonstige	15	-
Summe	42.513	56.036

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Jahre 2011 bzw. 2010 wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2011	2010
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	4.819	6.616
Veränderung Konsolidierungskreis	85	-
Währungsunterschiede	-99	-907
Zuführungen	154	548
Auflösungen/Verbrauch	-333	-1.438
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	4.626	4.819

Im Aufwand aus Wertberichtigungen sind neben der Zuführung zur Wertberichtigung auch der Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie der Aufwand aus der Ausbuchung von Forderungen enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsübersicht der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

(TCHF)	Buchwert	weder wert- gemindert noch überfällig	(Tage)				
			weniger als 90	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365	mehr als 365
31. Dezember 2011							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.513	32.488	6.735	2.026	167	191	906
31. Dezember 2010							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.036	47.096	7.073	470	345	117	935

5.8 Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen setzen sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
Rechnungsabgrenzungsposten	4.828	3.486
Vorsteuer	1.026	2.162
Sonstige Steuern	980	2.424
Geleistete Anzahlungen	151	156
Debitorische Kreditoren	752	799
Forderungen gegen Personal	685	273
Forderungen aus Darlehen/Ausleihungen	47.599	3.021
Forderungen aus Fördermitteln	17.194	20.335
Positiver Marktwert von Grundgeschäften in Sicherungsbeziehungen	1.575	-
Positiver Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	2.081	14
Positiver Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherungsbeziehungen	287	-
Übrige Vermögenswerte	16.728	21.179
Summe	93.886	53.849

Bei sämtlichen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Unter den sonstigen Steuern werden im Wesentlichen Verrechnungssteuerforderungen gezeigt.

Die Forderungen aus Darlehen/Ausleihungen enthalten ein kurzfristiges Darlehen im Zusammenhang mit der Produktion Resident Evil an den Co-Produzenten Davis Film Impact Pictures in Höhe von 45.081 TCHF (Vorjahr: 2.702 TCHF).

Die übrigen Vermögenswerte enthalten eine Forderung gegenüber einem Kreditinstitut von 7.558 TCHF (Vorjahr: 7.743 TCHF). Diese Forderung steht im Zusammenhang mit der in Kapitel 6.10 beschriebenen Equity-Swap-Transaktion und unterliegt einer Verfügungsbeschränkung. Die Verfügungsbeschränkung erlischt bei einer vorzeitigen Kündigung des Vertrags oder zum Vertragsende.

Die Fälligkeitsübersicht der sonstigen Forderungen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

(TCHF)	Sonstige Forderungen	davon nicht IFRS 7- relevant	Zwischen- summe IFRS 7- relevant
31. Dezember 2011			
Rechnungsabgrenzungsposten	4.828	4.828	-
Vorsteuer	1.026	1.026	-
Sonstige Steuern	980	980	-
Geleistete Anzahlungen	151	151	-
Debitorische Kreditoren	752	-	752
Forderungen gegen Personal	685	315	370
Forderungen aus Darlehen/Ausleihungen	47.599	-	47.599
Forderungen aus Fördermitteln	17.194	-	17.194
Positiver Marktwert von Grundgeschäften in Sicherungsbeziehungen	1.575	-	1.575
Positiver Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	2.081	-	2.081
Positiver Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherungsbeziehungen	287	-	287
Übrige Vermögenswerte	16.728	1.248	15.480
Summe	93.886	8.548	85.338
31. Dezember 2010			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.486	3.486	-
Vorsteuer	2.162	2.162	-
Sonstige Steuern	2.424	2.424	-
Geleistete Anzahlungen	156	156	-
Debitorische Kreditoren	799	-	799
Forderungen gegen Personal	273	1	272
Forderungen aus Darlehen/Ausleihungen	3.021	-	3.021
Forderungen aus Fördermitteln	20.335	20.335	-
Positiver Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	14	-	14
Übrige Vermögenswerte	21.179	3.638	17.541
Summe	53.849	32.202	21.647

davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Überfälligkeit in Tagen				
	weniger als 90	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365	mehr als 365
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
752	-	-	-	-	-
370	-	-	-	-	-
47.599	-	-	-	-	-
17.150	-	-	-	44	-
1.575	-	-	-	-	-
2.081	-	-	-	-	-
287	-	-	-	-	-
14.708	37	694	24	5	12
84.522	37	694	24	49	12
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
799	-	-	-	-	-
272	-	-	-	-	-
3.021	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
14	-	-	-	-	-
9.754	-	22	1	7.747	17
13.860	-	22	1	7.747	17

Die sonstigen Forderungen entfallen auf folgende Währungen:

(TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
CHF	3.738	6.864
EUR	50.863	17.832
USD	22.028	15.382
CAD	17.118	13.740
Sonstige	139	31
Summe	93.886	53.849

5.9 Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Zum 31. Dezember 2011 bestehen Forderungen gegenüber dem assoziierten Unternehmen NEF-Production (Société par Action Simplifiée) in Höhe von 1.941 TCHF (Vorjahr: 11.537 TCHF) und dem Joint Venture PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH in Höhe von 5 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Der Rückgang bei der NEF-Production (Société par Action Simplifiée) resultiert aus der Rückführung der an die Gesellschaft ausgegebenen Darlehen für die Produktion „Die drei Musketiere“.

5.10 Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern haben sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	Stand 1.1.2011	Währungs- differenzen	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2011
Ertragsteuern Schweiz	196	-	146	50	-	-
Ertragsteuern Deutschland	1.808	-42	144	-	63	1.685
Ertragsteuern restliche Welt	102	-12	6	2	690	772
Summe Ertragsteuern	2.106	-54	296	52	753	2.457

5.11 Aufzugebender Geschäftsbereich

Im Zusammenhang mit der erstmaligen Vollkonsolidierung der Escor zum 1. Juli 2011 wurde das zur Veräusserung stehende Tochterunternehmen Casino Promotion Montenegro d.o.o, Bar/Montenegro (im Folgenden auch CPM) gemäss IFRS 5.32 c als aufzugebender Geschäftsbereich klassifiziert. Die Veräusserung der Gesellschaft erfolgte am 29. November 2011. Das Vermögen des aufzugebenden Geschäftsbereichs CPM bestand im Wesentlichen aus einer Casinolizenz und der Casinoeinrichtung. Der Ergebnisbeitrag der CPM vom 1. Juli bis 29. November 2011 beträgt -2.335 TCHF, der Mittelabfluss 430 TCHF. Das auf die Anteilseigner entfallende Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs beträgt -710 TCHF oder -0,02 CHF je Aktie.

5.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Soweit es sich um Tagesgelder oder kurzfristige Sichteinlagen handelt, werden diese Gelder verzinst. Die Verzinsung beträgt zwischen 0% und 0,9% (Vorjahr: 0% bis 0,8%).

Für gewisse kurzfristige Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten besteht ein Zins-Pooling.

5.13 Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche stellen sich wie folgt dar:

(TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
Verlustvorträge	4.154	4.870
Immaterielle Vermögenswerte/Filmvermögen	1.516	7.423
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.604	4.819
Sonstige Forderungen	8.023	2.300
Vorräte	8.725	9.676
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.249	6.492
Erhaltene Anzahlungen	9.916	10.719
Pensionsverpflichtungen	540	397
Summe	51.727	46.696
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-47.106	-44.258
Aktive latente Steuer saldiert	4.621	2.438

Von den aktiven latenten Steuern sind 0 TCHF (Vorjahr: 877 TCHF) kurzfristig und 4.621 TCHF (Vorjahr: 1.561 TCHF) langfristig.

Insgesamt liegen im Konzern Verlustvorträge von 36.442 TCHF (Vorjahr: 1.600 TCHF) vor, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Vollkonsolidierung der Escor Casinos & Entertainment SA zurückzuführen.

Der Verfall der Verlustvorträge, für welche keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, gliedert sich wie folgt:

(TCHF)	Verfallsdatum		
	<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre
	22.860	2.661	10.921

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte zu den Steuersätzen, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

5.14 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

Grundkapital

Das vollständig liberierte Grundkapital der Konzernobergesellschaft Highlight Communications AG betrug zum 31. Dezember 2011 insgesamt 47.250.000 CHF, eingeteilt in 47.250.000 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von 1,00 CHF je Aktie. In der Berichtsperiode wurde für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende pro Aktie von 0,17 CHF ausbezahlt.

Genehmigtes Kapital 2010

Am 28. Mai 2010 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 12.750.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu 1,00 CHF innert einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Eine Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

Eigene Anteile

Der gesondert ausgewiesene Posten „Eigene Anteile“ belief sich zum 31. Dezember 2011 auf -1.157 TCHF (Vorjahr: -1.147 TCHF). Der Betrag widerspiegelt das Nominalkapital der gehaltenen eigenen Anteile. Zum 31. Dezember 2011 belief sich der Bestand der direkt und indirekt selbst gehaltenen stimmrechtslosen eigenen Aktien unter Berücksichtigung der von den Tochtergesellschaften gehaltenen Position auf 1.156.567 Aktien der Highlight Communications AG (Vorjahr: 1.146.567 Stück). Im Berichtsjahr wurden 10.000 eigene Anteile zu einem Kaufpreis von 54 TCHF erworben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2011 insgesamt -104.602 TCHF (Vorjahr: -102.825 TCHF).

Die Verminderung der Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus der erfolgsneutral im Eigenkapital abzubildenden Aufstockung der Beteiligung an Escor Casinos & Entertainment SA, Düringen von 30,02 % auf 56,95 % im vierten Quartal des Geschäftsjahres. Durch diese Transaktion reduzierte sich die Kapitalrücklage um 1.585 TCHF. Darin enthalten sind die in diesem Zusammenhang entstandenen Transaktionskosten von 310 TCHF. Weiter wurde der im Rahmen des Squeeze-out-Verfahrens der Constantin Film AG festgesetzte Erhöhungsbetrag der Barabfindung von 223 TCHF (0,81 CHF für jede Stamm-Stückaktie) in der Kapitalrücklage erfasst.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Veränderung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss ist im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierung der Escor Casinos & Entertainment SA (Zugang 15.430 TCHF) sowie die Aufstockung der Beteiligung an Escor Casinos & Entertainment SA im vierten Quartal (Abgang 4.555 TCHF) zurückzuführen. Weiter führten Dividendenzahlungen in der Höhe von 1.885 TCHF (Vergleichsperiode: 2.005 TCHF) und das den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnende Konzernergebnis von -604 TCHF (Vergleichsperiode: 6.580 TCHF) zu einem Abgang aus der Position Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung betragen -48 TCHF (Vorjahr: -450 TCHF).

Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt -27.093 TCHF (Vorjahr: -24.908 TCHF). Diese bestehen zum 31. Dezember 2011 wie auch zum 31. Dezember 2010 vollständig aus Umrechnungsdifferenzen.

Die Veränderung der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals setzen sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

2011 (TCHF)	vor Steuern 2011	Steuereffekt	nach Steuern 2011
Konzernperiodenergebnis	31.006	-	31.006
Unterschiede Währungsumrechnung	-2.233		-2.233
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung	-4.632	-	-4.632
Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-6.865	-	-6.865
Gesamtperiodenergebnis			24.141
davon Ergebnisanteil Anteilseigner			24.793
davon Ergebnisanteil Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss			-652

2010 (TCHF)	vor Steuern 2010	Steuereffekt	nach Steuern 2010
Konzernperiodenergebnis	42.752	-	42.752
Unterschiede Währungsumrechnung	-20.654		-20.654
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung	-6.136	-	-6.136
Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-26.790	-	-26.790
Gesamtperiodenergebnis			15.962
davon Ergebnisanteil Anteilseigner			9.832
davon Ergebnisanteil Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss			6.130

Angaben zum Kapitalmanagement

Die Highlight-Gruppe achtet bei der Kapitalbewirtschaftung darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist. Die wichtigste Steuerungsgrösse ist dabei das Eigenkapital des Konzerns.

Ziel der Highlight-Gruppe ist es, das der Gesellschaft vom Kapitalmarkt zur Verfügung gestellte Kapital zu vermehren und eine angemessene Rendite für die Aktionäre zu erzielen. Ferner kann der Konzern eine Dividendenauszahlung beschliessen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen oder neue Aktien ausgeben.

In Kreditverträgen der Highlight Communications AG und der Constantin Film AG wurde die Einhaltung von bestimmten Finanzkennzahlen (Financial Covenants) vereinbart. Die Finanzkennzahlen beziehen sich auf EBIT, EBIT-Marge, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad, wirtschaftliche Eigenkapitalquote sowie auf das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Betriebsergebnis. Bei der Verletzung von Fremdmittelbedingungen kann sich die Verzinsung erhöhen sowie eine Kündigungsoption bestehen. Im Geschäftsjahr wurden keine Finanzkennzahlen verletzt.

5.15 Übersicht der Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2011 stellt sich folgendermassen dar:

(TCHF)	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Summe
Langfristige Schulden			
Sonstige Verbindlichkeiten		11.875	11.875
Pensionsverpflichtungen		4.275	4.275
Rückstellungen		309	309
Latente Steuerschulden	33	5.774	5.807
Summe	33	22.233	22.266
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	204.207		204.207
Erhaltene Anzahlungen	42.919		42.919
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.594		27.594
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	286		286
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.430		1.430
Sonstige Verbindlichkeiten	88.941		88.941
Rückstellungen	5.203		5.203
Ertragsteuerschulden	10.322		10.322
Summe	380.902		380.902

Die Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010 stellt sich folgendermassen dar:

(TCHF)	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Summe
Langfristige Schulden			
Sonstige Verbindlichkeiten		13.200	13.200
Pensionsverpflichtungen		3.318	3.318
Rückstellungen		2.127	2.127
Latente Steuerschulden	24	6.272	6.296
Summe	24	24.917	24.941
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	251.391		251.391
Erhaltene Anzahlungen	57.483		57.483
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.553		25.553
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	4.033		4.033
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.982		2.982
Sonstige Verbindlichkeiten	72.525		72.525
Rückstellungen	7.886		7.886
Ertragsteuerschulden	6.195		6.195
Summe	428.048		428.048

5.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 116.535 TCHF (Vorjahr: 98.078 TCHF) beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 27.594 TCHF (Vorjahr: 25.553 TCHF) sowie sonstige Verbindlichkeiten von 88.941 TCHF (Vorjahr: 72.525 TCHF). Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen in Höhe von 8.017 TCHF wurden im Vorjahr unter sonstigen Verbindlichkeiten gezeigt. Im Geschäftsjahr wurde dieser Posten in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgliedert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert. Sie stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Lizenzierungen oder Dienstleistungen.

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht verzinslich und in ihrer Fälligkeit kurzfristig, sodass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 817 TCHF (Vorjahr: 507 TCHF) Verbindlichkeiten aus PoC enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

(TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
CHF	1.466	8.162
EUR	24.363	17.087
USD	1.761	304
Sonstige	4	-
Summe	27.594	25.553

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen (Fördermittel)	12.804	15.662
Personalverbindlichkeiten	17.280	18.424
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	2.287	1.519
Sonstige Steuern	2.379	503
Sozialabgaben	283	323
Rechnungsabgrenzungsposten	11.426	3.513
Kreditorische Debitoren	252	227
Provisionen und Lizenzen	22.286	18.402
Negativer Marktwert von Grundgeschäften in Sicherungsbeziehungen	2.081	14
Negativer Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherungsbeziehungen	3.977	3.213
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	13.886	10.725
Summe	88.941	72.525

Die Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stammt unter anderem aus einmaligen Aufwendungen in Höhe von rund 4.000 TCHF aufgrund von frühzeitigen Vertragsauflösungen im Zusammenhang mit der Anpassung der Managementstruktur im Segment Sport- und Event-Marketing sowie aus zusätzlichen Aufwendungen zur Sicherstellung der Leistungserfüllung der Match-Organisation vor dem geplanten Wechsel an den Vertragspartner im Sommer 2012 in Höhe von rund 2.000 TCHF.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entfallen auf folgende Währungen:

(TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
CHF	27.058	16.542
EUR	42.693	43.577
USD	19.189	12.086
Sonstige	1	320
Summe	88.941	72.525

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Bei den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten von 11.875 TCHF (Vorjahr: 13.200 TCHF) handelt es sich im Wesentlichen um eine diskontierte bedingte Kaufpreiszahlung von 11.870 TCHF (Vorjahr: 11.859 TCHF) im Zusammenhang mit dem Anteilserwerb an der Team Holding AG.

5.17 Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 204.207 TCHF (Vorjahr: 251.391 TCHF).

Die Highlight-Gruppe verfügte zum Bilanzstichtag über freie kurzfristige Kreditlinien von insgesamt rund 217.200 TCHF (Vorjahr: 122.728 TCHF). Davon sind die Kreditlinien der Constantin Film-Gruppe (Produktionsfinanzierung und Lizenzhandelslinie) durch die im Filmvermögen ausgewiesenen Filmrechte im Umfang von 151.384 TCHF (Vorjahr: 170.648 TCHF) und die daraus resultierenden Auswertungserlöse sowie durch Forderungen im Umfang von 24.337 TCHF (Vorjahr: 45.224 TCHF) besichert. Die Kreditlinie der Highlight Communications AG in der Höhe von 71.500 TCHF (Vorjahr: 95.500 TCHF) ist durch die Aktien an der Constantin Film AG, die von der Highlight Communications AG gehaltenen Constantin Medien-Aktien sowie die gehaltenen eigenen Anteile besichert. Die gezogenen Beträge sind alle nach Aufforderungen im Jahr 2012 fällig.

Die Finanzverbindlichkeiten entfallen auf die folgenden Währungen:

(TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
CHF	71.000	55.000
EUR	72.315	188.858
USD	12.985	7.287
CAD	47.907	194
Sonstige	-	52
Summe	204.207	251.391

5.18 Pensionsverpflichtungen

Die Höhe der Pensionsverpflichtung sowie die entsprechenden Aufwendungen, die aus leistungsorientierten Versicherungsplänen entstehen, wurden von Gutachtern ermittelt. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden nach der Korridormethode erfasst. Die Rückstellung entspricht dem Saldo aus Anwartschaftsbarwert („Present Value of Defined Benefit Obligation - DBO“) der Pensionszusagen sowie pensionsähnlichen Verpflichtungen, abzüglich

des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens, zuzüglich bzw. abzüglich noch nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste und abzüglich eines bisher noch nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands.

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich die Pensionsverpflichtung wie folgt entwickelt:

(TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	46.284	40.308
Marktwert des Planvermögens	36.166	29.077
Finanzierungsstatus	-10.118	-11.231
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	5.843	7.913
Bilanzansatz (Passiva)	4.275	3.318

Der Verpflichtungsumfang hat sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2011	2010
Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 1. Januar	40.308	33.752
Veränderung Konsolidierungskreis	5.720	-
Laufender Dienstzeitaufwand	3.822	3.521
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	1.072
Zinsaufwand	1.291	1.119
Ausbezahlte Leistungen	-2.958	-584
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	-1.899	1.428
Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 31. Dezember	46.284	40.308

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2011	2010
Fair Value des Vermögens zum 1. Januar	29.077	25.219
Veränderung Konsolidierungskreis	5.649	-
Erwartete Erträge aus Planvermögen	1.088	883
Arbeitnehmerbeiträge	1.412	1.360
Arbeitgeberbeiträge	2.151	2.063
Ausbezahlte Leistungen	-2.958	-584
Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne	-253	136
Fair Value des Vermögens zum 31. Dezember	36.166	29.077

Das Planvermögen teilt sich wie folgt auf die einzelnen Anlagekategorien auf:

(in %)	31.12.2011	31.12.2010
Flüssige Mittel	12,20	6,50
Obligationen	43,40	53,30
Aktien	1,80	7,80
Immobilien	25,20	29,70
Andere	17,40	2,70
Summe	100,00	100,00

Die Position Andere beinhaltet vor allem Rückkaufswerte von Sammelstiftungen, bei denen eine Vermögensaufteilung auf die einzelnen Anlagekategorien nicht verfügbar ist. Der tatsächliche Ertrag aus dem Vermögen betrug in der Berichtsperiode 835 TCHF (Vergleichsperiode: 1.019 TCHF). Die erwartete Rendite aus dem Planvermögen für das Jahr 2012 beträgt 1.266 TCHF.

Die Vorsorgeaufwendungen im Geschäftsjahr 2011 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2011	1.1. bis 31.12. 2010
Laufender Dienstzeitaufwand	3.822	3.521
Zinsaufwand	1.291	1.119
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-1.088	-883
Realisierte versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	424	399
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	1.072
Arbeitnehmerbeiträge	-1.412	-1.360
Summe	3.037	3.868

Der laufende Dienstzeitaufwand und die versicherungsmathematischen Verluste bzw. Gewinne und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand bzw. -ertrag ausgewiesen. Der Aufwand aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen und der Zinsertrag aus dem Planvermögen werden ebenfalls im Personalaufwand erfasst.

Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Geschäftsjahr 2012 betragen 2.075 TCHF.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2011	2010
Zinssatz	2,50%	2,75%
Erwartete Erträge aus Planvermögen	3,50%	3,50%
Rententrend	0,50%	0,50%
Gehaltstrend	1,50%	1,50%
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (Männer)	21,12	17,90
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (Frauen)	24,58	21,85

Im Berichtsjahr wurde die Rechnungsgrundlage im Zusammenhang mit den versicherungstechnischen Annahmen für die Sterblichkeit, Invalidität und Fluktuation von BVG 2005 auf die neuen BVG 2010 Generationentafeln umgestellt. Die Auswirkungen auf die Vorsorgeverpflichtungen bei den Versicherten kompensieren sich allerdings mehrheitlich.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen stellen sich wie folgt dar:

(TCHF)	2011	2010	2009	2008	2007
Umfang der Verpflichtung	46.284	40.308	33.752	27.409	22.329
Fair Value des Planvermögens	36.166	29.077	25.219	20.897	19.275
Finanzierungsstatus	-10.118	-11.231	-8.533	-6.512	-3.054
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	154	-581	-397	-868	598
Anpassung der Vorsorgeverpflichtung aufgrund geänderter Annahmen	1.745	-847	-1.201	-885	-883
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte des Plans	-253	136	-87	-1.635	-249

Die ergebniswirksam erfassten Beiträge zu Defined-Contribution-Plänen (inklusive staatlichen Plänen) beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 4.161 TCHF.

5.19 Rückstellungen

(TCHF)	Stand 1.1.2011	Ver- änderung Konsolidie- rungskreis	Wäh- rungs- diffe- renzen	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Umglie- derung	Zufüh- rung	Stand 31.12.2011
Lizenzen und Retouren	6.513	-	-107	6.699	1.725	-	5.717	3.699
Rückstellungen für Prozesskosten	873	510	-13	640	160	-	68	638
Rückstellungen für Personal	327	313	-8	443	-	-	120	309
Rückstellungen für Garantien und Leistungsverpflichtungen	1.800	350	-	1.800	-	-	-	350
Übrige Rückstellungen	500	78	-	-	-	-78	16	516
Summe	10.013	1.251	-128	9.582	1.885	-78	5.921	5.512
davon langfristige Rückstellungen	2.127	-	-8	1.930	-	-	120	309
davon kurzfristige Rückstellungen	7.886	1.251	-120	7.652	1.885	-78	5.801	5.203

Die Rückstellungen für Lizenzen und Retouren wurden für nicht abgerechnete Lizenzen von Lizenzgebern und für Risiken von erwarteten Waren-Retouren aus Blu-ray- und DVD-Verkäufen gebildet. Die Rückstellung von Retouren basiert auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken wurden gebildet, um für verschiedene anhängige und drohende Prozesse Vorsorge zu treffen. Diese betreffen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten aus der Filmproduktion. Die aus Veränderung des Konsolidierungskreises übernommenen Rückstellungen stehen im Zusammenhang mit noch laufenden rechtlichen Verfahren und Auseinandersetzungen.

In den Rückstellungen für Garantien und Leistungsverpflichtungen sind Rückstellungen für anteilige Liquidationskosten für die assoziierte Gesellschaft Casino Zürich AG in Liq. enthalten.

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten ausschliesslich Rückstellungen für Personal im Zusammenhang mit langfristigen Verpflichtungen für Dienstjubiläen.

5.20 Ertragsteuerschulden

(TCHF)	Stand 1.1.2011	Ver- änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Inan- spruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2011
Ertragsteuern Schweiz	3.012	13	-	4.862	12	3.810	1.961
Ertragsteuern Deutschland	2.250	-	-129	2.409	-	7.992	7.704
Ertragsteuern restliche Welt	933	-	-20	1.935	-	1.679	657
Summe Ertragsteuern	6.195	13	-149	9.206	12	13.481	10.322

5.21 Latente Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden setzen sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte/Filmvermögen	34.735	36.609
Sachanlagen	360	-
Vorräte	104	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.667	2.488
Sonstige Forderungen	357	-
Rückstellungen	17	19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.280	2.168
Erhaltene Anzahlungen	11.393	9.245
Sonstige temporäre Differenzen	-	25
Summe	52.913	50.554
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-47.106	-44.258
Passive latente Steuer saldiert	5.807	6.296

Die folgende Tabelle stellt die Aufteilung in kurz- und langfristige latente Steuerschulden dar:

(TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
Kurzfristige latente Steuerschulden	33	24
Langfristige latente Steuerschulden	5.774	6.272

5.22 Langfristige Auftragsfertigung

Die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden belaufen sich auf 10.913 TCHF (Vorjahr: 8.432 TCHF). Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden betragen 817 TCHF (Vorjahr: 507 TCHF). Diese sind jeweils in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Die Auftragserlöse der Periode nach IAS 11.39 betragen 91.163 TCHF (Vergleichsperiode: 100.461 TCHF). Die Summe der angefallenen Kosten für noch nicht fertiggestellte Aufträge nach IAS 11.40 und ausgewiesenen Gewinne (abzüglich etwaiger ausgewiesener Verluste) beträgt 34.934 TCHF (Vergleichsperiode: 39.099 TCHF).

5.23 Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 42.919 TCHF (Vorjahr: 57.483 TCHF) beinhalten Geldeingänge aus dem Weltvertrieb, für die noch keine Umsatzrealisierung erfolgt ist sowie sonstige erhaltene Anzahlungen.

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung in Kapitel 8 des Anhangs verwiesen.

6.2 Aktivierte Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen von insgesamt 54.348 TCHF (Vergleichsperiode: 97.052 TCHF) betreffen selbst erstellte Filmproduktionen in Höhe von 53.623 TCHF (Vergleichsperiode: 97.052 TCHF) sowie selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte von 725 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF).

6.3 Sonstige betriebliche Erträge

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2011	1.1. bis 31.12. 2010
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	3.731	7.013
Periodenfremde Erträge	313	571
Auflösung von Wertberichtigungen	297	494
Weiterbelastungen	1.121	1.177
Kursgewinne	5.683	13.050
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	25	11
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	32	13
Erträge aus Schadenersatzleistungen und Vergleichsvereinbarungen	8.878	12.913
Übrige betriebliche Erträge	5.194	2.441
Summe	25.274	37.683

Erträge aus Schadenersatzleistungen und Vergleichsvereinbarungen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus den Kompensationen für Urheberrechtsverletzungen.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden begründen sich in erster Linie aus dem Wegfall von Verpflichtungen für Lizenzen sowie aus der Auflösung der Rückstellungen für drohende Rechtsstreitigkeiten.

Die periodenfremden Erträge resultieren aus nachträglichen Vertragsänderungen von in Vorperioden geschlossenen Verträgen oder aus dem Wegfall von in früheren Jahren bilanzierten Verpflichtungen.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der separat genannten Positionen zuordnen lassen.

6.4 Material- und Lizenzaufwand

Die Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material in Höhe von 42.963 TCHF (Vergleichsperiode: 54.970 TCHF) resultieren aus Aufwendungen für Lizenzen und Provisionen in Höhe von 10.495 TCHF (Vergleichsperiode: 4.510 TCHF) und aus sonstigem Materialaufwand in Höhe von 32.468 TCHF (Vergleichsperiode: 50.460 TCHF).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 103.517 TCHF (Vergleichsperiode: 136.988 TCHF) setzen sich zusammen aus Produktionskosten in Höhe von 88.139 TCHF (Vergleichsperiode: 115.805 TCHF) und Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen in Höhe von 3.897 TCHF (Vergleichsperiode: 6.456 TCHF). Ausserdem zählen dazu die Aufwendungen für Übergarantien in Höhe von 11.481 TCHF (Vergleichsperiode: 14.727 TCHF) aus dem Segment Film.

6.5 Abschreibungen und Wertminderungen

Die planmässigen Abschreibungen auf Filmvermögen, Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 90.804 TCHF (Vergleichsperiode: 104.855 TCHF). Die Wertminderungen auf Filmvermögen in Höhe von 2.476 TCHF (Vergleichsperiode: 8.613 TCHF) beziehen sich auf Filme, deren Buchwerte nicht mehr durch die Nutzungswerte gedeckt sind.

Die Wertminderungen entfallen sowohl im Berichtsjahr wie auch in der Vergleichsperiode auf eine Vielzahl von Filmrechten. In der Berichtsperiode ergaben sich, wie in der Vergleichsperiode, keine Wertberichtigungen auf einzelne Filme von mehr als 1.000 TCHF.

6.6 Personalaufwand

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010
Gehälter	97.243	115.510
Soziale Abgaben	9.463	10.257
Aufwendungen für Altersvorsorge	3.006	3.843
Summe	109.712	129.610

6.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010
Raumkosten	5.927	6.477
Reparatur, Instandhaltung	973	417
Werbe- und Reisekosten	7.563	6.596
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	12.426	13.151
Aufwand aus Zuführung von Wertberichtigungen	2.466	584
IT-Kosten	2.007	1.951
Administrative Aufwendungen	1.374	4.446
Sonstige Aufwendungen des Personalbereichs	1.944	1.609
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	970	311
Periodenfremde Aufwendungen	376	935
Kursverluste	6.719	4.942
Fahrzeugkosten	958	646
Bankgebühren	219	139
Kosten der Warenabgabe	179	188
Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen	18	-
Sonstige Steuern	307	41
Herausbringungskosten Werbeaufwand	22.842	30.174
Übrige Aufwendungen	6.632	5.534
Summe	73.900	78.141

Die Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten enthalten unter anderem die Kosten für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Einzelabschlüsse, Steuerberatungsgebühren sowie Kosten aus anwaltlicher Beratung in Fragen von M&A-Projekten, laufenden Prozessen und Urheberrechtsverletzungen.

Die Herausbringungskosten Werbeaufwand beinhalten die Kosten der Bewerbung und des Verleihs von Kinofilmen sowie die Kosten der Herausbringung von Home-Entertainment-Titeln.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der gesondert genannten Positionen zuordnen lassen.

6.8 Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010
Escor Casinos & Entertainment SA	-1.468	-483
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH	292	375
BECO Musikverlag GmbH	2	8
NEF-Production (Société par Action Simplifiée)	-26	25
Summe	-1.200	-75

Das Ergebnis aus der Beteiligung Escor Casinos & Entertainment SA bezieht sich auf die Periode vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011. Zum 1. Juli 2011 wurde die Escor erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Highlight-Gruppe einbezogen (siehe Kapitel 3).

6.9 Finanzerträge

Von den Finanzerträgen in Höhe von 16.287 TCHF (Vergleichsperiode: 14.189 TCHF) entfallen 788 TCHF (Vergleichsperiode: 638 TCHF) auf Zinsen und ähnliche Erträge sowie 293 TCHF (Vergleichsperiode: 769 TCHF) auf Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten. In der Berichtsperiode fielen keine Erträge aus Aufzinsungen an (Vergleichsperiode: 64 TCHF). Weiter ergaben sich Kursgewinne aus Finanzierungstätigkeit von 15.206 TCHF (Vergleichsperiode: 12.718 TCHF).

6.10 Finanzaufwendungen

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2011	1.1. bis 31.12. 2010
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.302	3.729
Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen	305	153
Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten	965	3
Kursverluste aus Finanzierungstätigkeit	5.959	13.840
Summe	12.531	17.725

Die Finanzaufwendungen beinhalten Bewertungsverluste im Zusammenhang mit einer Equity-Swap-Transaktion in Höhe von 749 TCHF (Vergleichsperiode: Ertrag 766 TCHF). Bei dieser Equity-Swap-Transaktion handelt es sich um einen Verkauf von 900.000 Stück eigener Aktien durch die Highlight Communications AG an ein Kreditinstitut (Vertragspartner) zum Preis von 6,90 EUR je Aktie. Der Vertrag mit einer Laufzeit vom 11. August 2008 (Transaktionsdatum) bis zum 23. Dezember 2011 wurde am 6. September 2011 um ein Jahr, bis zum 21. Dezember 2012, verlängert. Der Vertrag sieht unverändert vor, dass ein Gewinn aus dem Verkauf der Aktien durch den Vertragspartner vollumfänglich der Highlight Communications AG zufließen würde. Ein Verlust müsste ebenfalls durch die Highlight Communications AG getragen werden. Die Differenz des Aktienkurses per 31. Dezember 2011 zum ursprünglichen Verkaufspreis führt in der konsolidierten Bilanz der Highlight-Gruppe zu einer finanziellen Verbindlichkeit von 3.790 TCHF (Vorjahr: 3.041 TCHF), die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen ist. Der Verkauf der Aktien durch den Vertragspartner hat während der vertraglich fixierten Verkaufsperiode (30. August 2012 bis 19. Dezember 2012) zu erfolgen, vorbehaltlich eines vorzeitigen Zahlungsausgleichs.

Zudem sind in den Verlusten aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sonstige Fair-Value-Anpassungen in Höhe von 216 TCHF (Vergleichsperiode: 3 TCHF) enthalten.

Weiter enthalten die Finanzaufwendungen Zinsen in Höhe von 5.302 TCHF (Vergleichsperiode: 3.729 TCHF) und Kursverluste aus Finanzierungstätigkeit von 5.959 TCHF (Vergleichsperiode: 13.840 TCHF). In der Berichtsperiode fielen Aufwendungen aus Aufzinsungen in Höhe von 305 TCHF an (Vergleichsperiode: 153 TCHF).

6.11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2011	1.1. bis 31.12. 2010
Laufende Steuern	-12.767	-8.392
Latente Steuern	3.850	-1.365
Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	-8.917	-9.757
Steuerüberleitungsrechnung (TCHF)	1.1. bis 31.12. 2011	1.1. bis 31.12.2010
Ergebnis vor Steuern	39.923	52.509
Erwartete Steuern bei Steuersatz 21%	-8.384	-11.027
Abweichende Steuersätze	394	2.494
Wertaufholungen/Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern	-195	-133
Steuerfreie Erträge	201	114
Steuersatzänderungen	89	29
Nichtabziehbare Aufwendungen	-640	-719
Aperiodische Ertragsteuern	-60	42
Übrige Effekte	-265	-557
Nichtansatz latenter Steuern	-57	-
Tatsächliche Steuern	-8.917	-9.757
Effektiver Steuersatz in %	22,3	18,6

Als Steuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Der erwartete Steuersatz von 21% (Vorjahr: 21%) bezieht sich auf den Steuersatz am Domizil der Highlight Communications AG.

6.12 Ergebnis je Aktie

(TCHF)	2011	2010
Ergebnisanteil Anteilseigner, in TCHF	31.610	36.172
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	46.098.419	46.103.433
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in CHF	0,69	0,78
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in EUR	0,56	0,57

Per 31. Dezember 2011, wie auch zum gleichen Stichtag des Vorjahres, bestehen keine potenziell verwässernden Effekte, sodass das unverwässerte Ergebnis dem verwässerten entspricht.

7. Angaben zum finanziellen Risikomanagement

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten gemäss IAS 39 bzw. IFRS 9 (2009) dar:

AKTIVA (TCHF)	Bewertungs- kategorie IFRS 9 (2009) und IAS 39
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures (kurz- und langfristig)	AC
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Fremdkapitalinstrumente)	AC
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	FVPL
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)	FVPL
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)	FVOCI
Sonstige Forderungen (kurzfristig)	AC
Langfristige Forderungen und sonstige Forderungen	AC
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39	ohne Kategorie
PASSIVA (TCHF)	
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	OL
Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	ohne Kategorie
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	OL
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (kurz- und langfristig)	OL
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	OL
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL
AGGREGIERT NACH KATEGORIEN (AKTIVA UND PASSIVA IN TCHF)	
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC
Finanzielle Vermögenswerte (EK-Instrumente)	FVOCI
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	OL
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL

Die Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 von 202.632 TCHF beinhalten nur kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr: 251.391 TCHF).

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 (Aktiva)/IAS 39 (Passiva)					
Buchwert 31.12. 2011	davon nicht IFRS 7- relevant	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12. 2011
140.711	-	140.711	-	-	140.711
42.513	-	42.513	-	-	42.513
1.946	-	1.946	-	-	1.946
1.004	-	1.004	-	-	1.004
287	-	-	-	287	287
1.313	-	-	-	1.313	1.313
11.563	-	-	11.563	-	11.563
90.017	-8.548	81.469	-	-	81.469
3.036	-	3.036	-	-	3.036
250	-	-	-	250	250
2.081	-	-	-	2.081	2.081
202.632	-	202.632	-	-	202.632
1.575	-	-	-	1.575	1.575
27.594	-	27.594	-	-	27.594
1.430	-	1.430	-	-	1.430
95.044	-19.806	75.238	-	-	75.238
3.977	-	-	-	3.977	3.977
279.227	-8.548	270.679	-	-	270.679
11.563	-	-	11.563	-	11.563
1.850	-	-	-	1.850	1.850
326.700	-19.806	306.894	-	-	306.894
3.977	-	-	-	3.977	3.977

AC: Financial assets at amortized cost/Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

FVOCI: Financial assets at fair value through OCI/Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung

FVPL: Financial assets at fair value through profit or loss/Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

FLPL: Financial liabilities at fair value through profit or loss/Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

OL: Other liabilities/Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	Bewertungs- kategorie IFRS 9 (2009) und IAS 39
AKTIVA (TCHF)	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures (kurz- und langfristig)	AC
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Fremdkapitalinstrumente)	AC
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)	FVPL
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)	FVOCI
Sonstige Forderungen (kurzfristig)	AC
Langfristige Forderungen und sonstige Forderungen	AC
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39	ohne Kategorie
PASSIVA (TCHF)	
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	OL
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	OL
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (kurz- und langfristig)	OL
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	OL
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL
Sonstige Verbindlichkeiten (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	ohne Kategorie
AGGREGIERT NACH KATEGORIEN (AKTIVA UND PASSIVA IN TCHF)	
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC
Finanzielle Vermögenswerte (EK-Instrumente)	FVOCI
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	OL
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL

Buchwert 31.12. 2010	davon nicht IFRS 7- relevant	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 (Aktiva)/IAS 39 (Passiva)			Fair Value 31.12. 2010
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
166.039	-	166.039	-	-	166.039
56.036	-	56.036	-	-	56.036
11.537	-	11.537	-	-	11.537
1.003	-	1.003	-	-	1.003
1.517	-	-	-	1.517	1.517
16.195	-	-	16.195	-	16.195
54.026	-32.202	21.824	-	-	21.824
860	-	860	-	-	860
264	-	-	-	264	264
14	-	-	-	14	14
251.391	-	251.391	-	-	251.391
17.536	-	17.536	-	-	17.536
2.982	-	2.982	-	-	2.982
94.548	-12.405	82.143	-	-	82.143
3.213	-	-	-	3.213	3.213
14	-	-	-	14	14
289.501	-32.202	257.299	-	-	257.299
16.195	-	-	16.195	-	16.195
1.781	-	-	-	1.781	1.781
366.457	-12.405	354.052	-	-	354.052
3.213	-	-	-	3.213	3.213

Die Nettoergebnisse der jeweiligen Klassen von Finanzinstrumenten werden in der nachfolgenden Übersicht gezeigt:

(TCHF)	aus der Folgebewertung					2011	2010
	aus Zinsen	Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung	Sonstige		
Darlehen und Forderungen (AC)	773	-	-5.217	-2.173	-	-6.617	2.639
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung (FVOCI)	-	-4.632	-	-	-	-4.632	-6.136
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)	-	284	-	-	-	284	15
Finanzverbindlichkeiten (OL)	-5.592	-	13.428	3.563	12	11.411	-617
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FLPL)	-	-956	-	-	-	-956	560

Die Aufwendungen aus Wertberichtigung auf Darlehen und Forderungen (AC) enthalten auch Erträge aus Zuschreibungen. Unter der Position Sonstige sind im Wesentlichen Effekte aus der Auflösung abgegrenzter Schulden aufgeführt.

Management der finanziellen Risiken

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanzierungstätigkeiten des Konzerns ergeben. Die Finanzrisiken lassen sich nach den Kategorien Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken und Marktrisiken (einschliesslich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken) untergliedern. Diese Risiken werden innerhalb des Highlight-Konzerns zentral überprüft. Die Risikolage wird auf Basis einer für den gesamten Konzern geltenden Risikomanagement-Richtlinie vom Risikomanager mittels standardisierter Risikoberichte erfasst und an den Verwaltungsrat der Highlight Communications AG berichtet. Darüber hinaus verweisen wir zu diesem Thema auf die Risikodarstellung im Konzern-Lagebericht.

Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die zukünftigen Auszahlungsverpflichtungen im Konzern nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können. Um das Risiko zu begrenzen, bestehen innerhalb der Highlight-Gruppe geeignete Prozesse, bei denen die Mittelzu- und abflüsse sowie Fälligkeiten fortlaufend überwacht und gesteuert werden. Zum Bilanzstichtag verfügten die Highlight Communications AG und die Highlight-Gruppe unter Berücksichtigung der freien kurzfristigen Kreditlinien über ausreichend Liquiditätsreserven.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur originärer finanzieller Verbindlichkeiten und eine Analyse der Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerten.

Liquiditätsrisiko 2011

(TCHF)	Buchwert 31.12.2011	Cashflows 2012		Cashflows 2013	
		Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	204.207	617	204.207	-	-
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	104.262	-	92.392	-	12.171
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	187	-	3.067	-	-
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	-	-	-	-	-
Sonstige Derivate	3.790	-	3.790	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	287		3.864		
Devisenderivate in Hedge-Beziehung	2.081	-	11.818	-	13.660

Liquiditätsrisiko 2010

(TCHF)	Buchwert 31.12.2010	Cashflows 2011		Cashflows 2012 und später	
		Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	251.391	285	251.391	-	-
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	102.661	-	89.461	-	13.811
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-				
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	172	-	13.256	-	389
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	-	-	-	-	-
Sonstige Derivate	3.041	-	7.743	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivative ohne Hedge-Beziehung	-	-	-	-	-
Devisenderivate in Hedge-Beziehung	14	-	-	-	1.557

Im Allgemeinen sind die Konzerngesellschaften für die Disposition der liquiden Mittel selbst verantwortlich, einschliesslich der kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberschüssen sowie der Beschaffung von Darlehen für die Überbrückung von Liquiditätsengpässen. Die Highlight Communications AG unterstützt teilweise die Tochtergesellschaften und fungiert teilweise als Koordinator bei den Banken, um eine möglichst kostengünstige Deckung des Finanzbedarfs zu erhalten. Darüber hinaus ermöglicht die Kreditwürdigkeit des Konzerns eine effiziente Nutzung der Kreditmärkte für Finanzierungstätigkeiten. Dies schliesst auch die Fähigkeit zur Emission von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten am Kapitalmarkt ein. Dabei gilt zu beachten, dass verschiedene Projekte, vor allem im Filmbereich sowie in anderen Finanzierungstätigkeiten wie der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss und der Erwerb eigener Aktien, die Liquidität im Zeitablauf unterschiedlich beeinflussen können.

Hinzuweisen ist, dass trotz der freien Betriebsmittellinie die Aufnahme von weiterem Fremdkapital über Kreditinstitute sowohl zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten als auch zur Finanzierung neuer Projekte notwendig sein kann. Daher besteht nach wie vor das Risiko, dass bei einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation Finanzierungsmittel nur zu unvorteilhafteren Konditionen zur Verfügung stehen könnten.

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko besteht, wenn ein Schuldner eine Forderung nicht bzw. nicht fristgerecht begleichen kann oder als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte an Wert verlieren und damit einen finanziellen Verlust verursachen. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Adressenausfallrisiko als auch die Gefahr einer Bonitätsverschlechterung.

Finanzinstitute, mit denen die Highlight-Gruppe Geschäfte tätigt, müssen eine gute Bonität aufweisen. Ausserdem werden etwaige Risiken auf flüssige Mittel durch Verteilung von Geldanlagen auf mehrere Finanzinstitute weiter minimiert. Darüber hinaus wird den potenziellen Ausfallrisiken auf Kundenforderungen durch regelmässige Bewertung und bei Bedarf durch Bildung von Wertberichtigungen kontinuierlich Rechnung getragen. Darüber hinaus sichert die Gesellschaft das Risiko eines Ausfalls durch Insolvenz eines Gläubigers in wesentlichen Fällen durch Einholung einer Bonitätsauskunft.

Die Risiken aus dem internationalen Vertrieb von Filmlizenzen werden dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern verlässlicher Bonität abgeschlossen werden, Rechte nur bei Zahlung auf den Vertragspartner übergehen oder Geschäfte gegen entsprechende Sicherheiten (z. B. „letter of credits“) getätigt werden.

Das maximale Kreditrisiko der Highlight-Gruppe besteht in der Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte.

Beizulegender Zeitwert

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind folgenden Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

- Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- Informationen, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3)

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den folgenden drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie dar:

2011 (TCHF)		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die zum Marktwert bewertet werden					
Derivative Finanzinstrumente	ohne Kategorie	-	2.081	-	2.081
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL	250	287	1.313	1.850
Finanzielle Vermögenswerte (EK-Instrumente)	FVOCI	11.563	-	-	11.563
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden					
Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	ohne Kategorie	-	1.575	-	1.575
Derivative Finanzinstrumente	FLPL	-	3.977	-	3.977

Angaben zu Finanzinstrumenten der Stufe 3

Bezeichnung des Finanzinstruments	Vorzugsaktien
Fair Value 1. Januar 2011	1.517
Fremdwährungsdifferenzen erfolgsneutral im Eigenkapital	-34
Verkauf	-170
Fair Value 31. Dezember 2011	1.313

2010 (TCHF)		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die zum Marktwert bewertet werden					
Derivative Finanzinstrumente	ohne Kategorie	-	14	-	14
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL	264	-	1.517	1.781
Finanzielle Vermögenswerte (EK-Instrumente)	FVOCI	16.195	-	-	16.195
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden					
Derivative Finanzinstrumente	FLPL	-	3.213	-	3.213

Die finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und in Stufe 1 enthalten sind, werden über Börsenpreise ermittelt. Die in Stufe 2 enthaltenen derivativen Finanzinstrumente werden zu aktuellen Marktwerten bewertet. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente der Stufe 2 wurde ein Discounted-Cashflow-Verfahren verwendet. Die finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 wurden im Vorjahr akquiriert. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts ist auf Verkäufe in Höhe von 170 TCHF sowie auf Effekte aus Währungsumrechnungen von -34 TCHF zurückzuführen.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie wurden nicht vorgenommen.

Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden die Risiken aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie sonstige Risiken aus der Veränderung einer Preisbasis verstanden.

Währungsrisiko

Die Highlight-Gruppe ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt, dies vor allem gegenüber dem Euro und dem US-Dollar. Wechselkursschwankungen können zu unerwünschten und unvorhersehbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen. Jede Tochtergesellschaft ist Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschliesst und daraus in der Zukunft Zahlungsströme entstehen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Tochter entsprechen. Die Highlight-Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Währungen ein, die als besonders risikoreich eingestuft werden müssen. Bei wesentlichen Transaktionen, insbesondere in US-Dollar, ist der Konzern bestrebt, das Währungsrisiko durch den Einsatz von geeigneten derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten zu minimieren. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit Kreditinstituten abgeschlossen. Die Finanzinstrumente stehen überwiegend in Beziehung zu zukünftigen Fremdwährungszahlungsströmen für Filmprojekte. Im Konzern wird eine mögliche Übersicherung geprüft.

Im Berichtsjahr ist die Highlight-Gruppe eine Reihe von Devisentermingeschäften zu Sicherungszwecken eingegangen. Soweit dies möglich war, sind diese Sicherungsbeziehungen im Rahmen von IAS 39 als Fair Value Hedges bilanziert. Die Grundgeschäfte betreffen noch schwebende Rechteinkäufe in US-Dollar. Des Weiteren wurden Optionen im Zusammenhang mit Devisentermingeschäften gekauft. Diese ermöglichen es der Highlight-Gruppe, die Währung bei Fälligestellung des Devisentermingeschäfts entweder zum Devisenterminkurs oder zum dann vorherrschenden Kassakurs zu verkaufen. Die Optionen wurden für die Sicherung der Ergebnisausschüttung der Constantin Entertainment Polska Sp. z o.o. erworben.

Zum 31. Dezember 2011 wurden Devisentermingeschäfte in Höhe von nominal 25.478 TCHF (Vorjahr: 1.557 TCHF) als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Fair Value Hedges designiert. Der beizulegende Zeitwert der Termingeschäfte beträgt 2.081 TCHF (Vorjahr: 14 TCHF) und ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Terminkurs bei Abschluss des Geschäfts und dem Marktwert des Termingeschäfts zum Bilanzstichtag. Die Marktwertveränderungen der Devisentermingeschäfte sowie der schwebenden bzw. bilanzierten Grundgeschäfte werden gegenläufig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ergebniswirkung der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften wurden bei einer effektiven Sicherungsbeziehung in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Der im Geschäftsjahr 2011 im operativen Ergebnis erfasste Verlust aus der Buchwertanpassung der Grundgeschäfte betrug 2.109 TCHF (Vergleichsperiode: Verlust 116 TCHF). Aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte wurden Gewinne von 2.109 TCHF (Vergleichsperiode: Gewinn 116 TCHF) im operativen Ergebnis erfasst.

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden auch Fremdwährungsverbindlichkeiten als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Sie dienen der Sicherung von noch bilanzunwirksamen festen Ansprüchen in US-Dollar. Die Sicherungsbeziehungen wurden als Fair Value Hedges abgebildet. Der beizulegende Zeitwert der Fremdwährungsverbindlichkeiten beträgt 1.575 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäftes wurden Erträge von 1.596 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF), aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäftes wurden Aufwendungen in selber Höhe im Finanzergebnis erfasst. Die Ergebniswirkung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte des Grund- und Sicherungsgeschäfts wurden, da es sich um eine effektive Sicherungsbeziehung handelt, in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Im Folgenden sind die Nominalwerte und die beizulegenden Zeitwerte von zum 31. Dezember 2011 und 2010 gehaltenen Derivaten, die nicht im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designiert sind, dargestellt. Der in der Tabelle angegebene Fair Value bei den PLN stellt den beizulegenden Zeitwert der Optionen dar.

(TCHF)	31.12.2011		31.12.2010	
	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value
Devisentermingeschäfte Verkauf				
EUR	-	-	-	-
PLN	955	22	309	-
HRK	1.276	-6	1.172	-2
CAD	-	-	5.159	-116
USD	1.793	-181	-	-
Devisentermingeschäfte Kauf				
USD	2.909	287	4.471	-35
CAD	-	-	2.146	-5

Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko besteht grundsätzlich dann, wenn sich Marktzinssätze ändern und sich dadurch Einzahlungen bei der Geldanlage bzw. Auszahlungen bei der Geldaufnahme verbessern oder verschlechtern können. Darüber hinaus entsteht aus der Inkongruenz von Fristen ein Zinsänderungsrisiko, welches von der Gruppe aktiv kontrolliert wird, insbesondere durch Beobachtung der Entwicklung der Zinsstrukturkurve.

Das Zinsänderungsrisiko im Konzern bezieht sich in erster Linie auf Finanzverbindlichkeiten. Die Gruppe setzt derzeit keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos ein, wobei für die Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten teilweise ein Zins-Pooling besteht.

Feste Zinsabreden bieten in Phasen steigender Zinsen eine entsprechende Absicherung, mit dem Nachteil in Phasen fallender Zinsen nicht von dieser Entwicklung zu profitieren. Bei Finanzverbindlichkeiten ohne flexible Regelungen hinsichtlich Inanspruchnahme und Rückzahlung sorgt eine Festzinsvereinbarung für ausreichend Planungssicherheit. Bei Kreditverträgen mit hoher Flexibilität tragen variable Zinsvereinbarungen dagegen den zukünftigen Schwankungen in der Kreditausnutzung Rechnung (nähere Erläuterungen zu den Finanzverbindlichkeiten, siehe Kapitel 5.17). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über Zinssicherungsinstrumente bei Bedarf eine feste Verzinsungsgrundlage zu schaffen.

Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken werden definiert als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken können und das sich nicht bereits aus dem Zinsrisiko oder dem Währungsrisiko ergibt. Sonstige Preisrisiken bestehen bei finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Eine Absicherung dieser finanziellen Vermögenswerte findet nicht statt.

Sensitivitäten

Gemäss IFRS 7 ist eine Sensitivitätsanalyse zu erstellen, welche die Auswirkungen möglicher Änderungen der Marktzinsen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital darstellt. Änderungen der Marktzinssätze wirken sich auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen variabel verzinslicher Finanzinstrumente aus. Die Zinssensitivitätsanalyse wurde unter der Annahme einer Änderung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte nach oben bzw. 100 Basispunkte nach unten erstellt. Eine Erhöhung hätte einen Mehraufwand vor Steuern von 559 TCHF (Vergleichsperiode: 777 TCHF) zur Folge. Bei einer Zinsreduktion gleichen Ausmasses würde sich das Ergebnis vor Steuern um 559 TCHF (Vergleichsperiode: 777 TCHF) erhöhen.

Die Ermittlung der Währungssensitivitäten erfolgte aus Konzernsicht für die wesentlichen Währungspaare CHF/EUR, EUR/USD und EUR/CAD (ausgedrückt in Schweizer Franken) unter der Annahme, dass sich der dem Währungspaar zugrundeliegende Wechselkurs um 10% nach unten beziehungsweise nach oben verändert und alle übrigen Parameter unverändert bleiben. Translationsrisiken werden nicht in die Sensitivitätsanalyse einbezogen. Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung des Wechselkurses um 10% auf das Ergebnis vor Steuern dar. Für die Sensitivitätsanalyse wurde der Stichtagskurs verwendet. Der von der Schweizer Nationalbank festgelegte Euro-Franken-Mindestkurs von 1,20 wurde in die Sensitivitätsermittlung nicht einbezogen.

Die sonstigen Preisrisiken der sonstigen Verbindlichkeiten beziehen sich zum 31. Dezember 2011 auf eine Equity-Swap-Transaktion mit Aktien der Highlight Communications AG. Aus einer Schwankung von +/- 10% des Marktwertes ergibt sich eine Ergebnisauswirkung von +/- 379 TCHF (Vergleichsperiode: +/-304 TCHF).

Sonstige Preisrisiken im Zusammenhang mit der Veränderung des Marktwertes von zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung bewerteten Finanzinstrumenten bestehen im Wesentlichen in Form der gehaltenen Aktien an der Constantin Medien AG. Bei einer Schwankung des Aktienkurses von +/- 10% ergibt sich ein Effekt auf die Gesamtergebnisrechnung von +/- 1.187 TCHF (Vergleichsperiode: +/- 1.645 TCHF).

Sensitivitätsanalyse 2011

(TCHF)	Zinssatzrisiko	
	-1%	+1%
Finanzielle Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.407	1.407
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Forderungen	-76	76
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	-	-
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	2.042	-2.042
Devisentermingeschäfte	-	-
Summe Anstieg/Verminderung EBT	559	-559

Sensitivitätsanalyse 2010

(TCHF)	Zinssatzrisiko	
	-1%	+1%
Finanzielle Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.660	1.660
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Forderungen	-77	77
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	-	-
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	2.514	-2.514
Devisentermingeschäfte	-	-
Summe Anstieg/Verminderung EBT	777	-777

Wechselkursrisiko									
CHF/EUR		EUR/USD		EUR/CAD		Summe		Sonstige Preisrisiken	
-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%
-3.557	3.557	-300	366	-1.835	2.243	-5.692	6.166	-	-
-885	885	-630	772	-	-	-1.515	1.657	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-1.213	1.213
-1.083	1.083	-1.547	1.890	-1.178	1.440	-3.808	4.413	-	-
645	-645	124	-151	-	-	769	-796	-	-
1.801	-1.801	1.412	-1.726	21	-26	3.234	-3.553	-379	379
-	-	912	-1.114	3.297	-4.030	4.209	-5.144	-	-
-	-	-2.646	3.235	-	-	-2.646	3.235	-	-
-3.079	3.079	-2.675	3.272	305	-373	-5.449	5.978	-1.592	1.592

Wechselkursrisiko									
CHF/EUR		EUR/USD		EUR/CAD		Summe		Sonstige Preisrisiken	
-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%
-875	875	-2.083	2.545	-403	492	-3.361	3.912	-	-
-1.020	1.020	-145	177	-	-	-1.165	1.197	-	-
-	-	-	-	-148	182	-148	182	-1.645	1.645
-775	775	-1.399	1.709	-1.101	1.344	-3.275	3.828	-	-
722	-722	27	-34	-	-	749	-756	-	-
1.751	-1.751	1.098	-1.343	25	-31	2.874	-3.125	-304	304
3.616	-3.616	662	-809	17	-21	4.295	-4.446	-	-
-	-	-180	219	-	-	-180	219	-	-
3.419	-3.419	-2.020	2.464	-1.610	1.966	-211	1.011	-1.949	1.949

8. Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“.

Die Konzernleitung der Gesellschaft wurde gemeinschaftlich als Hauptentscheidungsträger („Chief Operating Decision Maker“) identifiziert. Sie entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente und beurteilt deren Erfolg unverändert anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse und Segmentergebnis. Die Konzernleitung nimmt keine Bewertung der Segmente auf Basis von Vermögenswerten und Schulden vor.

Auf Basis des internen Management-Berichtssystems und der dem internen Berichtswesen zugrunde liegenden Organisationsstruktur ist der Konzern bis zum zweiten Quartal 2011 unverändert in die zwei operativen Segmente Film sowie Sport- und Event-Marketing gegliedert. Die Aktivitäten der Escor, welche im Wege der Vollkonsolidierung seit dem 1. Juli 2011 erstmals in den Konzernabschluss der Highlight-Gruppe einbezogen wurden, sind unter den übrigen Geschäftsaktivitäten ausgewiesen.

Im Segment Film sind die Aktivitäten der Constantin Film AG und deren Tochtergesellschaften sowie der Highlight-Beteiligungen Rainbow Home Entertainment und deren Tochtergesellschaften zusammengefasst. Das Tätigkeitsfeld umfasst die Herstellung von Filmen, die Auswertung der eigenproduzierten und erworbenen Filmrechte sowie den Verleih von Kino-, DVD-/Blu-ray- und Fernsehfilmen.

Das Segment Sport- und Event-Marketing umfasst die Aktivitäten der Team Holding AG, die über ihre Tochtergesellschaften als Hauptprojekt die UEFA Champions League vermarktet. Weitere Vermarktungsprojekte sind die UEFA Europa League, der Eurovision Song Contest und die Wiener Philharmoniker.

Unter Übrige Geschäftsaktivitäten werden derzeit ausschliesslich die Aktivitäten der Escor ausgewiesen. Das Tätigkeitsfeld umfasst nach der Neuausrichtung von Escor im Wesentlichen die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Social Gaming und Geschicklichkeitsautomaten. Die Escor stellt auf Ebene der Highlight Communications AG kein eigenständiges berichtspflichtiges Segment dar, da sie die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8.13 nicht erreicht.

Zusätzlich werden unter Sonstiges die administrativen Funktionen der Holdinggesellschaft Highlight Communications AG berichtet.

Das Segmentergebnis ist definiert als Ergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, vor Finanzergebnis, vor Steuern und vor Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs.

Verkäufe und Leistungen zwischen den Geschäftsfeldern werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden würden.

Segmentinformationen 2011

(TCHF)	Film	Sport- und Event- Marketing	Übrige Geschäfts- aktivitäten	Sonstiges	Überleitung	Konzern
Aussenumsätze	292.009	90.262	1.181	-	-	383.452
Übrige Segmenterträge	79.580	149	791	-	-898	79.622
Segmentaufwendungen	-354.829	-60.818	-3.499	-5.124	898	-423.372
<i>davon planmässige Abschreibungen</i>	<i>-89.291</i>	<i>-1.130</i>	<i>-383</i>	-	-	<i>-90.804</i>
<i>davon Wertminderungen</i>	<i>-2.476</i>	-	-	-	-	<i>-2.476</i>
Segmentergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs	16.760	29.593	-1.527	-5.124	-	39.702
Nicht zugeordnete Ergebniselemente:						
Periodenergebnis assoziierter Unternehmen und Joint Ventures						-1.200
Finanzerträge						16.287
Finanzaufwendungen						-12.531
Ergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs vor Steuern						42.258

Segmentinformationen 2010

(TCHF)	Film	Sport- und Event- Marketing	Übrige Geschäfts- aktivitäten	Sonstiges	Überleitung	Konzern
Aussenumsätze	333.659	100.903	-	-	-	434.562
Übrige Segmenterträge	134.384	351	-	-	-	134.735
Segmentaufwendungen	-448.171	-60.113	-	-4.893	-	-513.177
<i>davon planmässige Abschreibungen</i>	<i>-103.595</i>	<i>-1.260</i>	-	-	-	<i>-104.855</i>
<i>davon Wertminderungen</i>	<i>-8.613</i>	-	-	-	-	<i>-8.613</i>
Segmentergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs	19.872	41.141	-	-4.893	-	56.120
Nicht zugeordnete Ergebniselemente:						
Periodenergebnis assoziierter Unternehmen und Joint Ventures						-75
Finanzerträge						14.189
Finanzaufwendungen						-17.725
Ergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs vor Steuern						52.509

In der Überleitungsspalte sind die Eliminationen der Intersegmentbeziehungen ausgewiesen.

Betreffend einmalige Aufwendungen im Bereich Sport- und Event-Marketing verweisen wir auf Kapitel 5.16.

Segmentinformationen nach Regionen

1.1. bis 31.12. 2011 (TCHF)	Schweiz	Deutsch- land	Restliches Europa	Restliche Welt	Summe
Aussenumsätze	150.629	155.092	55.615	22.116	383.452
Langfristige Vermögenswerte	24.282	158.246	1.079	6.424	190.031

1.1. bis 31.12. 2010 (TCHF)	Schweiz	Deutsch- land	Restliches Europa	Restliche Welt	Summe
Aussenumsätze	170.692	158.563	48.884	56.423	434.562
Langfristige Vermögenswerte	30.198	179.953	60	-	210.211

Aussenumsatz nach Produkten

(TCHF)	2011	2010
Produktionsdienstleistungen	92.121	101.822
Film	199.888	231.837
Sport- und Event-Marketing	90.262	100.903
Übrige Geschäftsaktivitäten	1.181	-
Summe Aussenumsatz	383.452	434.562

Umsatzerlöse nach Kunden

Insgesamt erzielte die Highlight-Gruppe wie im Vorjahr mit drei Kunden mehr als 10% der Gesamtumsatzerlöse. Diese Umsatzerlöse entfallen sowohl auf das Segment Film als auch auf das Segment Sport- und Event-Marketing.

(TCHF)	2011		2010	
	nominal	in %	nominal	in %
Kunde A (Segment Sport- und Event-Marketing)	87.680	23	98.467	23
Kunde B (Segment Film)	48.328	13	51.585	12
Kunde C (Segment Film)	37.085	10	46.321	11
Umsatzerlöse mit übrigen Kunden	210.359	54	238.189	54
Summe Aussenumsatz	383.452	100	434.562	100

9. Ermessensausübung/Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich der Einschätzung künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und Eventualverbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend dargestellt.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Das Filmvermögen und sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse je Zahlungsmittel generierender Einheit aus der Nutzung und eventuellen Veräußerung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Veränderungen in den Umsatz- und Cashflow-Prognosen können eine Wertminderung zur Folge haben.

Finanzielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle, die auf Annahmen des Managements basieren. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf eine Wertminderung, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt.

Fertigungsaufträge

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades von Produktionen, bei denen die Percentage-of-Completion-Methode angewandt wird, werden die Cost-to-Cost-Methode (Realisierung des Ergebnisses in Höhe der bis zum Stichtag angefallenen Herstellungskosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtherstellungskosten) bzw. die Methode der physischen Fertigstellung angewandt. Der Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtherstellungskosten bzw. der physischen Fertigstellung liegen Schätzungen zugrunde. Schätzungsänderungen haben unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis.

Rückstellungen für erwartete Warenretouren

Die Rückstellungen des Konzerns für erwartete Warenretouren basieren auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Rückstellungen als angemessen. Da diese Abzüge auf den Einschätzungen des Managements basieren, müssen diese möglicherweise angepasst werden, sobald neue Informationen vorliegen. Solche Anpassungen könnten einen Einfluss auf die bilanzierten Rückstellungen sowie auf die Verkäufe zukünftiger Berichtsperioden haben.

Rückstellungen für Rechtsfälle

Die Konzerngesellschaften sind verschiedenen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Der Konzern geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die Rückstellungen die Risiken decken. Es könnten jedoch weitere Klagen erhoben werden, deren Kosten durch die bestehenden Rückstellungen nicht gedeckt sind. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Ausmass der Rechtsstreitigkeiten zunehmen wird und dass die zukünftigen Rechtsfälle, Klagen, Prozesse und Untersuchungen unbedeutend sein werden. Solche auftretenden Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Rechtsfälle bilanzierten Rückstellungen haben.

Latente Ertragsteuern

Für die Bestimmung der Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und die Unsicherheiten bei den Ertragsteuern in den bilanzierten Ansprüchen und Schulden ausreichend berücksichtigt wurden. Insbesondere die latenten Steueransprüche aus verrechenbaren Verlustvorträgen sind davon abhängig, dass künftig entsprechende Gewinne erwirtschaftet werden. Auch die latenten Steueransprüche aus Bewertungsanpassungen sind von der zukünftigen Gewinnentwicklung abhängig. Zudem verfallen in gewissen Ländern die zu verrechnenden Verluste im Laufe der Jahre. Die tatsächlichen Gewinne können von den erwarteten Gewinnen abweichen. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern haben.

10. Haftungsverhältnisse, Eventualverpflichtungen, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualforderungen

10.1 Überblick

Eine Übersicht über die Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zeigt die folgende Tabelle:

(TCHF)	Haftungsverhältnisse	Abnahmeverpflichtungen für Lizenzen	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	Miet- und Leasingverpflichtungen (Operating Lease Verträge)	Summe
Stand: 31. Dezember 2011					
Fällig innerhalb eines Jahres	10.954	26.837	1.979	5.695	45.465
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	-	15.921	4.096	10.418	30.435
Fällig nach fünf Jahren	-	-	-	960	960
Summe	10.954	42.758	6.075	17.073	76.860
Stand: 31. Dezember 2010					
Fällig innerhalb eines Jahres	11.221	25.781	4.875	5.313	47.190
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	-	-	4.265	9.071	13.336
Summe	11.221	25.781	9.140	14.384	60.526

10.2 Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2011 bestehen Bürgschaften gegenüber verschiedenen TV-Sendern für die Fertigstellung von Auftragsproduktionen von insgesamt 10.954 TCHF (Vorjahr: 11.221 TCHF).

10.3 Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2011 bestanden wie im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten.

10.4 Abnahmeverpflichtungen für Lizenzen

Der Konzern sichert sich durch den Abschluss von Lizenzverträgen den Zugang zu künftigen Filmrechten. Aus dem Filmeinkauf bzw. aus den Produktionen in Vorbereitung ergeben sich finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft, welche sich auf 42.758 TCHF (Vorjahr: 25.781 TCHF) belaufen.

10.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich um zukünftige Verpflichtungen aus der Entwicklung von Eigenproduktionen.

10.6 Miet- und Leasingverpflichtungen

Die Highlight-Gruppe mietet, pachtet und least Büros, Lagerräume, Fahrzeuge und Einrichtungen. Der gesamte Mietaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2011 auf 5.821 TCHF (Vergleichsperiode: 5.669 TCHF).

Per 31. Dezember 2011 bestanden folgende Mindest-Leasingverpflichtungen:

(TCHF)	Mieten für Räume und Gebäude	Fahrzeug- leasing	Sonstige Miet- und Leasingver- pflichtungen	Miet- und Leasing- verpflichtungen (Operating Lease Verträge)
Stand: 31. Dezember 2011				
Fällig innerhalb eines Jahres	5.395	167	133	5.695
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	10.201	88	129	10.418
Fällig nach fünf Jahren	960	-	-	960
Summe	16.556	255	262	17.073
Stand: 31. Dezember 2010				
Fällig innerhalb eines Jahres	5.099	113	101	5.313
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	8.889	31	151	9.071
Summe	13.988	144	252	14.384

10.7 Eventualforderungen

Eventualforderungen werden nicht aktiviert, aber analog den Eventualverbindlichkeiten offengelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist. Weder zum 31. Dezember 2011 noch zum 31. Dezember 2010 bestanden Eventualforderungen.

11. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie Unternehmen, die von Verwaltungsratsmitgliedern kontrolliert werden, Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Für die Vergütungen und den Aktienbesitz der Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder verweisen wir auf die Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Anhang, Kapitel 7.

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Constantin Medien AG in Höhe von 57 TCHF (Vorjahr: 191 TCHF). Die im Berichtsjahr entstandenen Erträge betragen 71 TCHF (Vergleichsperiode: 274 TCHF). Die im Berichtsjahr entstandenen Aufwendungen mit der Constantin Medien AG in Höhe von 396 TCHF (Vergleichsperiode: 282 TCHF) sind im Wesentlichen aus der Umlage von konzernübergreifenden Funktionen, wie der Berliner Repräsentanz der Constantin Medien-Gruppe, Zinsen sowie anderen internen Umlagen entstanden. Am 31. Dezember 2011 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 134 TCHF (Vorjahr: 3.856 TCHF).

Im Berichtsjahr wurden mit der SPORT1 Gaming GmbH, einer indirekten 100%igen Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, Umsatzerlöse von 178 TCHF realisiert (Vergleichsperiode: 0 TCHF). Die Forderungen zum 31. Dezember 2011 beliefen sich auf 17 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF).

Im Berichtsjahr wurden mit der SPORT1 GmbH, einer indirekten 100%igen Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, Aufwendungen für Anmietungen von Serverräumen in Höhe von 7 TCHF (Vergleichsperiode: 18 TCHF) getätigt. Zum Jahresende bestanden wie im Vorjahr weder Verbindlichkeiten noch Forderungen. Des Weiteren resultieren aus der Realisierung von Auftragsproduktionen für SPORT1 Umsatzerlöse im Berichtszeitraum von 12 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF).

Mit der Plazamedia GmbH TV- & Film-Produktion, einer indirekten 100%igen Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 221 TCHF (Vergleichsperiode: 77 TCHF) im Zusammenhang mit TV-Serien entstanden. Zum 31. Dezember 2011 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 47 TCHF (Vorjahr: 49 TCHF).

Mit der Brandsome GmbH, einer indirekten 100%igen Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, sind im Berichtsjahr Aufwendungen von 0 TCHF (Vergleichsperiode: 3 TCHF) im Zusammenhang mit TV-Serien entstanden. Zum 31. Dezember 2011 bestanden wie bereits im Vorjahr weder Verbindlichkeiten noch Forderungen.

Mit der Plazamedia Swiss AG, einer indirekten 100%igen Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, sind im Berichtsjahr Aufwendungen von 49 TCHF (Vergleichsperiode: 100 TCHF) entstanden. Zum 31. Dezember 2011 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 4 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF).

Die im Geschäftsjahr 2011 von der Highlight-Gruppe mit der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH realisierten Umsatzerlöse und übrigen Erträge von 971 TCHF (Vergleichsperiode: 1.343 TCHF) sind im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Auftragsproduktion „Dahoam is Dahoam“ entstanden. Zum 31. Dezember 2011 bestanden Forderungen von 5 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 beliefen sich auf 1.430 TCHF (Vorjahr: 2.982 TCHF).

In der Berichtsperiode sind mit der NEF-Production (Société par Action Simplifiée) Erlöse in Höhe von 3.012 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF) und Aufwendungen von 93 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF) angefallen. Die ausstehenden Forderungen von 1.941 TCHF (Vorjahr: 11.537 TCHF) aus der Co-Produktion „Die drei Musketiere“ wurden herstellungskostenmindernd verbucht.

Nahestehende Personen umfassen die Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder sowie deren Angehörige.

Wesentliche Leistungen gegenüber Gesellschaften, die durch Nahestehende kontrolliert werden, wurden von der Highlight Communications AG im Geschäftsjahr 2011 wie auch in der Vergleichsperiode nicht erbracht. Mit der Fred Kogel GmbH besteht ein Beratervertrag. Dieser Vertrag wurde um ein Jahr verlängert und hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2012. Gegenstand des Vertrags sind Lizenzhandel, TV-Auftragsproduktion und Filmverleih. Im Geschäftsjahr 2011 sind Aufwendungen von 370 TCHF (Vergleichsperiode: 418 TCHF) angefallen. Zum 31. Dezember 2011 bestand hieraus eine Verbindlichkeit von 30 TCHF (Vorjahr: 31 TCHF). Weiter erhielt Herr Kogel eine Aufsichtsratsvergütung von 28 TCHF (Vergleichsperiode: 50 TCHF).

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Gegenüber verschiedenen Verwaltungsratsmitgliedern und Managing Directors bestehen zum 31. Dezember 2011 weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 43 TCHF (Vorjahr: 63 TCHF).

12. Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Die Rainbow Home Entertainment AG hat am 22. Januar 2012 einen Anteil von 22,0% an der Kuuluu Interactive Entertainment AG, Pratteln zu einem Kaufpreis von 22 TCHF erworben.

Der Verwaltungsrat der Highlight Communications AG, Pratteln, hat anlässlich seiner Sitzung vom 20. März 2012 beschlossen, die 100%-Beteiligung der Team Holding AG an der Highlight Event AG, Luzern an die Escor Casinos & Entertainment SA zu veräussern. Die für diese Transaktion Anfang 2012 neu gegründete Highlight Event AG hält die Exklusivrechte für die Vermarktung des Eurovision Song Contest und der Wiener Philharmoniker. Mit dieser Veräusserung erfolgt eine Ausgliederung des Musikgeschäftes aus der Team-Gruppe und die Einbringung dieses Geschäftsfeldes in die Escor, an welcher Highlight ebenfalls mehrheitlich beteiligt ist. Der Vollzug der Transaktion soll am 1. April 2012 erfolgen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung der Highlight Communications AG, Pratteln

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight Communications AG, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang (Seiten 72 bis 151), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Luzern, 20. März 2012

JAHRESRECHNUNG

zum 31. Dezember 2011 der Highlight Communications AG, Pratteln

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVEN (TCHF)	31.12.2011	31.12.2010
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	11.721	11.774
Wertschriften	15.351	20.862
Andere Forderungen		
gegenüber Dritten	738	110
gegenüber Konzerngesellschaften	338	298
Rechnungsabgrenzungen	7	17
	28.155	33.061
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Beteiligungen	254.847	315.005
	254.847	315.005
Total Aktiven	283.002	348.066

PASSIVEN (TCHF)

31.12.2011

31.12.2010

Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	32	12
gegenüber Konzerngesellschaften	2.028	7.870
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	71.000	91.157
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	3.873	3.186
gegenüber Nahestehenden	134	3.884
gegenüber Konzerngesellschaften	18.174	60.199
Rechnungsabgrenzungen	555	826
Rückstellungen	500	500
Andere langfristige Verbindlichkeiten	12.919	11.859
	109.215	179.493

Eigenkapital

Aktienkapital	47.250	47.250
Gesetzliche Reserven		
Reserven aus Kapitaleinlagen	49.743	58.008
Reserven für eigene Aktien aus Kapitaleinlagen	8.665	8.611
Andere allgemeine gesetzliche Reserven	331	-
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	54.704	16.507
Jahresgewinn	13.094	38.197
	173.787	168.573

Total Passiven**283.002****348.066**

ERFOLGSRECHNUNG 2011

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	2011	2010
Lizenz Erlöse	577	502
Diverse Erlöse	508	188
Finanzertrag		
Kapitalertrag	244	35
Wertschriftenertrag	-	874
Beteiligungsertrag	36.840	61.290
Kursgewinne	7.738	5.226
Gesamtertrag	45.907	68.115
Lizenzaufwand	-238	-294
Personalaufwand	-4.275	-4.374
Büro- und Verwaltungsaufwand	-3.101	-2.433
Abschreibungen Beteiligungen	-13.258	-11.499
Finanzaufwand		
Kapitalaufwand	-2.487	-2.997
Wertschriftenaufwand	-6.314	-6.865
Kursverluste	-3.140	-1.456
Gesamtaufwand	-32.813	-29.918
Jahresergebnis vor Steuern	13.094	38.197
Ertragsteuern	-	-
Jahresgewinn	13.094	38.197

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2011

Highlight Communications AG, Pratteln

1. Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	31.12.2011	31.12.2010
Aktien der Constantin Medien AG		
Anzahl	6.012.749	7.422.331
TCHF	9.367	16.195
Aktien der Constantin Film AG		
Anzahl	12.742.600	12.742.600
TCHF	149.681	155.524
Aktien der Highlight Communications AG		
Anzahl	313.000	303.000
TCHF	1.312	1.583
Beanspruchter Kredit		
TCHF	71.000	91.157

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 unterlagen flüssige Mittel in Höhe von 7.558 TCHF (Vorjahr: 7.743 TCHF) einer Verfügungsbeschränkung.

2. Eventualverpflichtungen

Im Zusammenhang mit der MWST-Gruppenbesteuerung nach Art. 22 MWStV besteht eine Solidarhaftung.

3. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Gesellschaft, Sitz, Zweck	Kapitalanteil	Grundkapital
Team Holding AG, Luzern <i>Beteiligung an Unternehmen der Sport- und Eventvermarktung</i>	100,00 %	250 TCHF
Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln <i>Vertrieb</i>	100,00 %	200 TCHF
Highlight Communications (Deutschland) GmbH, München <i>Marketing</i>	100,00 %	256 TEUR
Constantin Film AG, München <i>Filmproduktion und -vertrieb und Beteiligungsgesellschaft</i>	100,00 %	12.743 TEUR
Rainbow Home Entertainment GmbH, Wien <i>Vertrieb</i>	100,00 %	363 TEUR
Escor Casinos & Entertainment SA, Düdingen <i>Spielautomaten-Produzent und Beteiligungsgesellschaft</i>	56,95 % (Vj: 24,97 %)	11.138 TCHF

Am 1. Juli 2011 wurde die 100%-Beteiligung KJP Holding AG, Luzern in die Highlight Communications AG fusioniert.

4. Aktienkapital/Genehmigtes Aktienkapital

Am 28. Mai 2010 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 12.750.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu 1,00 CHF innert einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

5. Aktionärsstruktur

Aktionäre mit einem Bestand von über 5 %	31.12. 2011	31.12. 2010
Constantin Medien AG	47,31 %	47,31 %
DWS Investment GmbH	8,25 %	8,25 %

Die Beteiligungsanteile der Verwaltungsräte und der Mitglieder der Konzernleitung sowie ihnen nahestehender Personen sind unter Kapitel 7 ersichtlich.

Dem Verwaltungsrat sind keine weiteren bedeutenden Aktionäre (Aktienbestand über 5 %) bekannt.

6. Eigene Anteile (direkt oder indirekt über Tochtergesellschaften gehalten)

	Anzahl Aktien	Durchschnittlicher Transaktionspreis CHF	Transaktions- wert TCHF	Reserve für eigene Anteile TCHF
Bestand 1. Januar 2011	1.146.567			8.611
Verkäufe	-	-	-	-
Käufe	10.000	5,40	54	54
Bestand 31. Dezember 2011	1.156.567			8.665

7. Angaben zur Vergütung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie Aktienbesitz

Vergütung 2011		Vergütungen			Sozialver-	Total
(TCHF)	Basis- vergütung	Variable Vergütung	als Verwal- tungsrats- mitglied	sicherung/ Personal- vorsorge		
Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter, exekutives Mitglied (höchster Bezug)	1.141	291	208	197	1.837	
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	1.000	167	172	144	1.483	
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	417	135	10	98	660	
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	-	-	10	1	11	
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	3	53	
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	2	52	
Dr. Dieter Hahn, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	3	53	
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	2	52	
Total Verwaltungsräte	2.558	593	600	450	4.201	
Konzernleitung (bestehend aus zwei Managing Directors)	837	196	20	190	1.243	
Total Konzernleitung	837	196	20	190	1.243	

Vergütung 2010

(TCHF)	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Vergütungen als Verwal- tungsrats- mitglied	Sozialver- sicherung/ Personal- vorsorge	Total
Werner E. Klatten, Präsident, nicht exekutives Mitglied	416	-	50	3	469
Bernhard Burgener, Delegierter, exekutives Mitglied (höchster Bezug)	1.177	376	186	214	1.953
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	907	222	129	218	1.476
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	417	178	10	113	718
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	-	-	10	1	11
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	3	53
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	2	52
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	2	52
Total Verwaltungsräte	2.917	776	535	556	4.784
Konzernleitung (bestehend aus zwei Managing Directors)	816	280	21	212	1.329
Total Konzernleitung	816	280	21	212	1.329

Die Basisvergütung beinhaltet auch Pauschalspesen. Die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und die zwei Konzernleitungsmitglieder erhalten einen Teil ihrer Bar-Vergütung in Abhängigkeit des Aktienkurses der Highlight Communications AG.

Der Stichtag zur Berechnung der variablen Vergütung wird vom Verwaltungsrat festgelegt. Die variable Vergütung wurde im vierten Quartal 2011 ausbezahlt.

Martin Wagner hat im Geschäftsjahr 2011 eine Vergütung von 100 TCHF als Beratungshonorar für die operative Funktion bei Escor erhalten. Diese Vergütung wird als Basisvergütung ausgewiesen.

Gewisse Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten zusätzlich Vergütungen für ihre Tätigkeiten in verschiedenen Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften. Diese erscheinen unter Vergütungen als Verwaltungsratsmitglied.

Alle Vergütungen sind in Geld ausbezahlt worden. Es sind keine Aktien an die Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder abgegeben worden.

Es wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Geschäftsjahr 2010 keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung gewährt. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Vergütungen gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung nahestehenden Personen zugesprochen.

Darlehen und Kredite

Sowohl zum 31. Dezember 2011 als auch zum 31. Dezember 2010 lagen weder gewährte noch ausstehende Darlehen und Kredite an die Verwaltungsratsmitglieder, die Konzernleitungsmitglieder sowie an diejenigen Personen, die den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung nahestehen, vor.

Aktienbesitz

Zum 31. Dezember 2011 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung (inklusive nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

	2011	2010
Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter, exekutives Mitglied	1.800.000	1.616.153
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	628.715	628.715
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	200.000	200.000
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	100.000	100.000
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	-	-
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied	-	-
Dr. Dieter Hahn, nicht exekutives Mitglied	-	-
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	-	-
Dr. Paul Graf, Managing Director	-	-
Peter von Büren, Managing Director	-	-

8. Risikobeurteilung

Im Rahmen der Risikobeurteilung erarbeitet die Konzernleitung einen in quantifizierbare und nicht quantifizierbare Risiken gegliederten Risikobericht. Dabei werden bereits in der Vorperiode identifizierte Risiken analysiert, gegebenenfalls nicht mehr relevante gelöscht und neu erkannte Risiken ergänzt. Bei der Risikoerfassung liegt der Fokus auf den gruppenweiten Risiken des Konzerns, unternehmensspezifische Risiken der Tochtergesellschaften werden von deren Management an den Risikomanager des Konzerns gemeldet und fließen in den konsolidierten Risikobericht mit ein.

Bei der Risikobewertung werden quantifizierbare Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und einem monetären Wert bewertet. Nicht quantifizierbare Risiken werden nach qualitativen Ausprägungen eingestuft.

Um die Risiken auf ein für das Unternehmen vertretbares Niveau zu reduzieren, sind von der Konzernleitung entsprechende Massnahmen zur Risikoreduktion einzuleiten und zu überwachen. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung inklusive Steuerung und Überwachung (Massnahmenplan) werden mit dem Verwaltungsrat besprochen und von diesem genehmigt.

Die jährliche Risikobeurteilung wurde von der Konzernleitung am 13. September 2011 durchgeführt und vom Verwaltungsrat am 22. September 2011 genehmigt.

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER RESERVEN AUS KAPITALEINLAGEN

Highlight Communications AG, Pratteln

Verwendung des verfügbaren Bilanzgewinnes

(TCHF)	2011
Gewinnvortrag	54.704
Jahresgewinn	13.094
Entnahme aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen	8.033
Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt	75.831

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Zuweisung an die freien Reserven	67.798
----------------------------------	--------

Ausschüttung einer Dividende aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen

(TCHF)	2011
Ausrichtung einer Dividende von 0,17 CHF pro Aktie	8.033

Die Dividendensumme von 8.033 TCHF erfolgt vollständig aus „Reserven aus Kapitaleinlagen“ und entspricht einer Dividende ohne Verrechnungssteuerabzug von 0,17 CHF pro dividendenberechtigter Aktie.

Die beantragte Dividende umfasst alle ausgegebenen Aktien. Die sich zum Zeitpunkt der Dividendenzahlung im Eigenbesitz befindenden Titel sind nicht dividendenberechtigt. Somit ist die Höhe der Auszahlung der Gesamtdividende sowie die Entnahme aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen abhängig von der Anzahl der im Zeitpunkt der Auszahlung gehaltenen eigenen Aktien.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung der Highlight Communications AG, Pratteln

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Highlight Communications AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 156 bis 163), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Luzern, 20. März 2012

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Highlight Communications AG, Pratteln

Konzeption, Redaktion, Design und Produktion:
GFD Finanzkommunikation, Frankfurt am Main

Bildnachweis:

dpa Picture-Alliance, Frankfurt am Main
(Umschlag und Seiten 2/3, 20/21, 26/27, 50/51)

Martin Joppen, Frankfurt am Main
(Seiten 24, 25)

Constantin Film-Gruppe, München
(Umschlag und Seiten 28, 29, 30, 31, 32, 33,
34/35, 36, 37, 40, 42, 43)

ZDF/Reiner Bajo, Mainz
(Seite 43)

ZDF/Michael Swan + Giulio Biccari, Mainz
(Seite 43)

T.E.A.M., Luzern
(Umschlag und Seiten 44/45, 46, 47, 48, 49, 70/71)

Termine 2012

Bereich Film

Filmfestspiele Cannes	16. - 27. Mai
Filmfestspiele Locarno	1. - 11. August
Filmfestspiele Venedig	29. August - 8. September
Filmfestspiele Toronto	6. - 16. September

Bereich Sport- und Event-Marketing

UEFA Europa League-Finale	9. Mai
UEFA Champions League-Finale	19. Mai
Eurovision Song Contest, Halbfinale	22. und 24. Mai
Eurovision Song Contest, Finale	26. Mai
Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker	7. Juni

Bereich Investor Relations

Zwischenberichte	Mai/August/November
Generalversammlung	1. Juni
Deutsches Eigenkapitalforum	12. - 14. November

